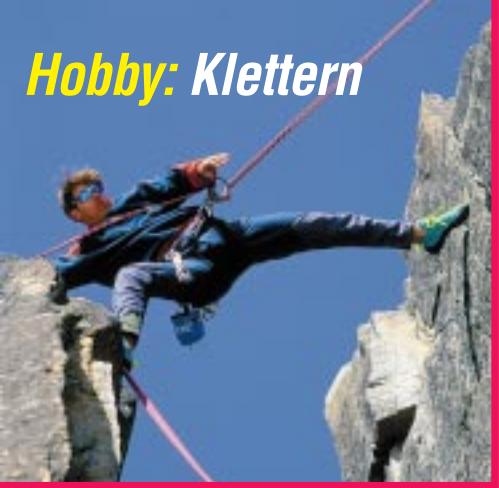


REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Hobby: Klettern



5 DM
E 19189 E



36 Seiten
Modelle
'98

Profitest: Hymertramp 654



Report: Konzentration der Branche
Praxistest: Dethleffs H 6842
Reisen: Südenland und Sachsen
Clubs: Treffs & Termine
Einbau: SOG-Toilettenentlüftung

Neuer Liner:
Niesmann + Bischoff 750



<http://www.reisemobil-international.de>

Königlich

Die Entwicklung ist mehr als erfreulich. Fast täglich fragen Bürgermeister, Gemeinderäte, Kurverwaltungen, aber auch freie Unternehmer bei REISEMOBIL INTERNATIONAL nach, was sie beachten müssen, um Reisemobil-Stellplätze einzurichten.



Mindestens genauso viele Anrufer oder Briefschreiber informieren die Redaktion über neu eingerichtete Stellplätze und Entsorgungsstationen. Übrigens: Die brandneuen Infos zu Stellplätzen bieten wir Ihnen ab September im Internet (siehe Seite 26).

Sie alle haben erkannt, daß die Urlauber in den fast 450.000 in Deutschland zugelassenen Reisemobilen ein wichtiger Marktfaktor sind, den es zu gewinnen gilt.

Sie alle haben aber auch erkannt, daß allein die Reisenden bestimmen, was sie tun wollen, welche Urlaubsregion sie besuchen und – wo sie übernachten möchten. Sie haben begriffen, daß wir Reisemobilisten uns nicht vorschreiben lassen, wo wir zu übernachten haben – ob uns der Platz nun gefällt oder nicht. Schließlich dürfen auch wir nicht übermüdet weiterfahren. Nach derzeitiger Rechtsauffassung ist uns erlaubt, so gut wie überall zu übernachten – ausgenommen dort, wo es Schilder ausdrücklich verbieten.

Wer Stellplätze einrichten möchte, hat schließlich auch erkannt, daß wir Reisemobilisten – und da unterscheiden wir uns überhaupt nicht vom Rest der Gesellschaft – vor allem attraktive Angebote suchen. Das mag für den einen ein landschaftlich reizvoll gelegener Campingplatz sein. Für andere ist es der Stellplatz vor dem Schlemmer-Restaurant oder der Parkplatz in einem malerischen Städtchen. Nur: Das Preis-Leistungs-Verhältnis muß stimmen.

Weder mit Kniefall wollen wir als König Kunde umworben und empfangen werden, noch mit Hofknicks. Aber wir wollen für unser gutes Geld so behandelt werden, wie sich das die Besuchten ihrerseits von uns Gästen erwarten: höflich und kultiviert.

Mustergültig machen uns das seit einigen Jahren die französischen Winzer vor. Sie empfinden sich als Gastgeber im besten Sinne

und stellen deshalb die Aktion kostenloser Stellplätze in ihren Weinbergen unter das Motto „Einladung“.

Wer uns ein attraktives Angebot macht, bei wem wir uns wohl fühlen, den besuchen wir auch. So verstehen wir das Schlagwort Dienstleistungs-Gesellschaft – oder besser: Dienstleistungs-Kultur.

Erfreulich, daß diese Erkenntnis immer mehr reisemobilfreundliche Gastgeber gewinnen und ihre Ideen in attraktive Angebote umsetzen.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



Heimelig: Der Hymertramp 654 lockt mobile Paare mit seinen inneren Werten.
Wie schneidet der Teilintegrierte im Profitest ab?
Seite 30



Reisemobil International im Internet
http://www.reisemobil-international.de **Seite 26**

Geräumig: Mit dem Dethleffs 6842 in Italien – wie meistert der urlaubsgerecht zugeschnittene Teilintegrierte seinen Einsatz im Praxistest?
Seite 42



Auffällig: Im Käse-Look macht das kinderfreundliche Alkovenmobil von Familie Riehl aus Koblenz auf sich aufmerksam.
Seite 170



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Der Vergangenheit auf der Spur: Reisemobiltour durch Südengland ★ Preisrätsel ★ Sächsische Schweiz – Wandern, Klettern und Erholen im Elbsandsteingebirge ★ Mobil Magazin mit Nachrichten, Reisezielen, Tips ★ Bücher

ab Seite 99



Gesellig: Seit elf Jahren lädt der RMC Osnabrück an die Hollager Mühle ein. Was macht den Reiz dieses Festes aus? **Seite 190**



Vielfältig: Schon jetzt zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL, was erst auf dem Caravan Salon 97 Ende September zu sehen ist: Modelle '98.
Seite 52

REPORT

Konzentration der Branche
Knaus kauft 25 Prozent der TIAG – mehr Macht in weniger Händen

8

MAGAZIN

Caravan Salon 97

Die größte Branchenschau öffnet Ende September in Düsseldorf ihre Pforten

12

Nachrichten

VDWH-Kampagne, Neues rund ums Reisemobil

14

Ausstellung in Leipzig

Originelle Selbstausbauten für eine Sonderschau zur Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97 gesucht

24

CDS Verlag im Internet

REISEMOBIL INTERNATIONAL im weltweiten Kommunikationsnetz

26

TEST & TECHNIK

Profitest

Hymertramp 654 – teilintegriertes Luxusmobil

30

Praxistest

Dethleffs H 6842 – zwei Personen erleben den Teilintegrierten in Italien

42

Probefahrt

Tischer Trail 260 – Pick Up-Kabine auf Mazda B 2000

48

Modelle '98

Niesmann + Bischoff
Eura Mobil

52

54

Dethleffs
Bürstner

56

57

T. E. C.
LMC

58

60

Weinsberg

62

Rapido/Esterell

64

Chausson.....

66

Alpha & Car.....

68

Cristall

70

Laika

72

Nordstar

74

Ultra-Mobile

76

Wingamm.....

78

Bavaria Camp

80

Sonstige.....

82

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Südengland

Malerische Küste und magische Kreise

100

Preisrätsel

Zu gewinnen: Ostseeaurlaub auf Ummanz, Campingplatz Suhrendorf

110

Mobil Magazin

Nachrichten, Reiseziele, Tips

112

Sächsische Schweiz

Wandern, Klettern und Erholen im Elbsandsteingebirge

116

Bücher

Lesestoff für Daheim und unterwegs

130

PRAXIS

Lesermobil

Edelbrummi von Familie Riehl aus Koblenz

170

Einbau-Anleitung

Toilettenentlüftung SOG

174

Technik-Lexikon

So funktionieren Wasserpumpen

176

Händlerporträt

Ardelt in Wettringen

178

Händlerszene

Nachrichten und Termine

184

Neues Zubehör

Nützliches für die Reise

186

FREIZEIT

Sammelkarten

Neue Stellplätze in Deutschland

87

Hobby Klettern

Mit Geschick und Kraft bis an die eigenen Grenzen

162

Clubszene

Portrait RMC Osnabrück

190

Treffs & Termine

192

RUBRIKEN

Editorial

Königlich – Reisemobilisten als Gäste?

5

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips

86

Bezugsquellenhinweise

160

Vorschau, Impressum

194

**Konzentration
der Branche**

**Knaus kauft ein
Viertel der TIAG
und bestärkt damit
einen aktuellen
Trend: Mehr Macht
am Markt fällt in
die Hände immer
weniger Hersteller.**



Zwei Standorte, nun zusammengeschlossen: Die Knaus AG (rechts) kauft ein Viertel der TIAG.



Hand in Hand

Wenn sich zwei Riesen vereinen, geht das nicht ohne Erdbeben ab. Eine Nachricht vom 17. Juli 1997 rüttelt die Branche auf: „TIAG (Tabbert-Industrie AG) und Knaus gestalten ihre Zukunft europaweit gemeinsam“, heißt es in dem Papier.

Weiter geht aus der knapp gehaltenen Mitteilung hervor, daß „die Knaus Gruppe im ersten Schritt eine Beteiligung an der TIAG von mehr als 25 Prozent erworben“ hat. So ergebe sich „ein Umsatzvolumen der neu formierten Gruppe von über 500 Mio DM, womit diese einen europäischen Spitzenplatz einnimmt.“ Das gemeinsame Produktionsvolumen betrage mehr als 20.000 Fahrzeuge.

Schon als Knaus am 7. Mai 1996, pünktlich zum 35jährigen Bestehen, zur AG als Holding umfirmierte und das Stammkapital auf elf Millionen Mark aufstockte, zeichnete sich die Tendenz klar ab: Knaus geht auf Expansionskurs. Der für 1998/99 geplante Gang an die Börse jedenfalls verspricht durch den Einstieg bei der TIAG größeren Erfolg – Knaus ist potenter und damit verlockender für Anleger geworden.

Aber nicht nur dies war ein Grund für Knaus, die bisherigen Anteile der BHF-Bank an der TIAG mit dem Ziel der späteren Mehrheit zu übernehmen und so ein Gegengewicht zu Hymer zu bilden. „Die Kulturen unserer Häuser passen gut zusammen“, sagt Franz Josef Cürten,

55, Vorstand der Knaus AG, „Gespräche über eine Fusion laufen schon seit Jahren.“

Gemeinsam bündeln die Unternehmen ihre Kräfte: „Wir nutzen die Stärken beider Firmen“, erklärt Cürten. Weder Knaus noch TIAG seien dazu in der Lage, das Fertigungsprogramm des jeweils anderen zu übernehmen. Beide Produktionsstandorte in Jandelsbrunn und Sintal-Mottgers bleiben demnach erhalten.

Wie sich Synergien am effektivsten nutzen lassen, loten gegenwärtig Arbeitsgruppen aus. Vorteile versprechen sich beide Unternehmen in den Bereichen Logistik, Marketing und Engineering. Speziell im Einkauf liegen große Chancen, Geld

zu sparen: „Wir brauchen größere Einheiten, um am Markt zu bestehen.“

So könnte die TIAG zum Beispiel Holz für Möbel bei Knaus kaufen, während Knaus sich jener Kunststoffteile bedient, welche die TIAG fertigt. Sparen läßt sich auch in Forschung und Entwicklung, oder wenn billige Produktionszweige, wie die Stoffverarbeitung der Knaus-Tochter Ca-Mo Fahrzeug GmbH in Ungarn, die Kasse beider Firmen entlasten.

Die Partner wollen Entwicklungskosten verteilen und sich auf Europa als kommenden Markt konzentrieren. Immerhin verfügen Knaus und die TIAG zusammen über mehr als 500 Vertriebsstützpunkte in Europa.

„Wir müssen weiter denken als bis zum Lenkrad oder der Anhängerkupplung“, erklärt Knaus Vertriebs- und Marketingleiter Werner Geyer, 48, „wir zielen in Richtung mobile Freizeit.“ Das von Knaus zum diesjährigen Caravan Salon vorgestellte Boot sei „kein Gag“.

Kontinuierlich hat Knaus in der Vergangenheit die eigene Position gestärkt. Im Reisemobilsektor haben die Bayern zusätzlich auf den integrierten Travel Liner gesetzt, bei

Wohnwagen 1995 die schon vor Jahren gekaufte Marke Eifelland aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst. Zusätzlich tummelt sich Knaus nach dem Einstieg bei Wohnwagenhersteller Marcampo-Caravans de Portugal LDA in Perafita/Porto auf dem portugiesischen und spanischen Markt.

Mit dem Kauf des Aktienpakets der TIAG verfügt die neue Gruppe mit einem Schlag über sieben Marken: Knaus, FFB und Weinsberg im Reisemobilbereich, Eifelland, Knaus, Wilk und Tabbert bei Wohnwagen.

Franz Josef Cürten,
Knaus AG:

„**Die Kulturen unserer Häuser passen gut zusammen.**“



„Die Marken behalten wir bei“, beträgt Franz Josef Cürten, über Strategien und Stückzahlen sei gegenwärtig aber noch nicht verhandelt worden. Eine Kollision der verschiedenen Marken miteinander ►

Fusionen und Kooperationen in der Caravaning-branche

21. Februar 1996: Fensterhersteller Seitz aus Krautheim kauft die Produktion Bonocar des schwedischen Konzerns Borealis Industrier in Tidaholm. Hier produziert das Unternehmen doppelte Acrylglasscheiben für Rahmenfenster.

24. Mai 1996: Die Hymer AG kauft die Niesmann + Bischoff GmbH in Polch. Damit rundet der Reisemobil-Marktführer aus Bad Waldsee sein Programm nach oben ab. Das Kartellamt hat mittlerweile zugestimmt.

August 1996: Toiletten-Monopolist Thetford kauft den US-amerikanischen Kühl-schränkhersteller Norcold. Die Konkurrenz für Kühl-schränk-Gigant Electrolux auch auf dem deutschen Markt ist programmiert.

1. November 1996: Coleman, weltweit Marktführer von Camping- und Freizeitprodukten, kauft das französische Unternehmen Camping Gaz. Coleman verlegt zum 1. Januar 1997 seinen Hauptsitz nach Hattersheim, dem bisherigen deutschen Stammzitz von Camping Gaz.

Dezember 1996: Electrolux kauft Kocherhersteller Cramer. Der zieht kurz drauf in die Zentrale nach Siegen um.

1. Januar 1997: Eberspächer aus Esslingen, einer der führenden Hersteller motor-unabhängiger Heizungen für Fahrzeuge, übernimmt Ardic. Dies ist der Heizungsbereich der schwedischen Volvo Aero Corporation mit Sitz in Trollhättan.

Februar 1997: Der Putzbrunner Heizungshersteller Truma kauft seinen bisherigen Konkurrenten Alde aus Schweden. Mit dem zusätzlichen Know-how über Warmwasserheizungen stärkt der Monopolist für Luftheizungen europaweit seine Marktposition.

März 1997: Truma geht eine Kooperation mit dem US-amerikanischen Heizungs-

Report



Konzentration der Branche

und Boilerproduzenten Suburban ein. Später gegenseitige Markthilfe möglich.

April 1997: Die Knaus AG beteiligt sich mehrheitlich am Wohnwagenhersteller Marcampo-Caravans de Portugal LDA in Perafita/Porto.

Mai 1997: Schwabenmobil in Weil der Stadt übernimmt den Markennamen Cicada. Dieser Kastenwagenhersteller aus München war zuvor in Konkurs gegangen.

Juni 1997: Electrolux beabsichtigt, Anteile des italienischen Herstellers WTA/Forli zu übernehmen. Der fertigt Blizzard-Klimaanlagen sowie Generatoren.

17. Juli 1997: Knaus erwirbt 25 Prozent der TIAG.

1. August 1997: Fahrwerksteil-Hersteller Kuhns Auto Technik aus Zeltingen kooperiert mit der italienischen Firma ESI.

1. Oktober 1997: Die Fritz Berger GmbH im fränkischen Neumarkt übernimmt die Geschäftsanteile der Sport Berger GmbH in Karlsfeld bei München. Dadurch entsteht die größte und leistungsfähigste Handelsgruppe im deutschen Camping- und Outdoormarkt.

Über diese Marktkonzentration hinaus entwickelt sich ein weiterer Trend, der in eine ähnliche Richtung zielt: die Kooperation. Speziell im Fahrzeugbau arbeiten Firmen zusammen, die bislang zwar nicht als unmittelbare Konkurrenten gelten, sich aber durchaus den Markt mit unterschiedlichen Fahrzeugen teilen:

* Bürstner lässt von Reimo das Modell Trio bauen.

* Dethleffs bezieht den Scout von Bavaria Camp.

* Knaus beauftragt Burow mit dem Sporti Van.

MAGAZIN

mache nichts: Konkurrenz belebt das Geschäft – auch unter einem Dach.

Daß Knaus die TIAG als Partner auserkoren hat, besitzt neben den genannten Vorteilen weitere Gründe. TIAG-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerd Sanmann, 67, plant als stufenweisen Abschied aus dem Arbeitsleben ganz genau die Zukunft seines Imperiums, ohne die Fäden schon jetzt vollständig aus der Hand zu geben: „Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Unternehmen steht für mich im Vordergrund.“ Dabei riskiere er persönlich nichts, schließlich bekämen die Aktionen, beflogt durch die Phantasie der Börsianer, neuen Aufschwung: „Ich werde nicht ärmer.“

Dennoch dürfte sich die Fusion auch darauf zurückführen lassen,

schwäche die Fusion mit der TIAG die Knaus AG nicht, ohne Zweifel stärke dieser unternehmerische Schritt die bayerische Holding.

Cürtens Worte scheinen vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage als häufig angewandtes Rezept. Ein deutlicher Trend der Konzentration, auch ohne daß Unternehmen in wirtschaftliche Turbulenzen geraten, ist gegenwärtig auf dem europäischen und speziell dem deutschen Markt auszumachen: Firmen der Caravaning- und Zubehörbranche kaufen sich gegenseitig auf. Eindrucksvoll liest sich die Liste der Fusionen seit Anfang 1996 (siehe Kasten). Welche Konsequenzen zieht diese Tendenz der Caravaningbranche nach sich?

Marktanteile: Die Konzentration der Macht in immer weniger Hände stärkt europaweit gesehen wichtige Firmen der deutschen Caravanbranche. Nach dem jüngsten Zusammenschluß teilen Riesen wie die Hymer AG und -Gruppe, Knaus/TIAG und Hobby den deutschen Markt in großen Teilen unter sich auf. Auch auf europäischer Ebene mischen diese drei deutschen Hersteller von Reisemobilen und Wohnwagen kräftig mit.

Einkaufsmacht: Im Einkauf liegt der Gewinn – diese Weisheit gilt auch für die Caravanbranche. Je mehr ein Hersteller produziert, desto geringer fällt der Stückpreis für die von Zulieferern gekauften Teile aus. Steigt der Bedarf, weil eine Gruppe wächst, verbessert sich deren Verhandlungsposition.

Verdrängungswettbewerb: Zwar stärken einige wenige Konzerne die gesamte Branche. Dennoch können kleinere Hersteller überleben, wenn sie mit ihren Fahrzeugen eine klar definierte Nische füllen, die ihnen kein Konkurrent streitig macht.

Da die deutsche Caravan- und speziell Reisemobilbranche aus bis zu 160 Herstellern besteht, sind in der gegenwärtigen Situation zwei Tendenzen zu erwarten: Weitere Konkurrenten werden sich als Partner zusammenschließen, um zu überleben. Schwächere Firmen werden vom Markt verschwinden. Kurz: Mit weiteren Elefantenhochzeiten ist zu rechnen – und mit den dazugehörigen Erdbeben.

Claus-Georg Petri



Dr. Gerd Sanmann,
TIAG:

„Wirtschaftliche Zusammenarbeit steht im Vordergrund.“



MAGAZIN

Der Caravan Salon, die führende internationale Schau für mobile Freizeit auf Rädern, soll der Branche neuen Schwung verleihen.

Frischer Wind

Vergnügt mit der Hoffnung der Branche auf einen Caravanning-Tourismus im baldigen Aufwind öffnet vom 27. September bis 5. Oktober 1997 der Caravan Salon in Düsseldorf seine Pforten. Unter der Regie des Herstellerverbandes und Trägers der Messe VDWH zeigen 500 Aussteller aus 18 Ländern auf 140.000 Quadratmetern in elf Hallen, was das Leben rund ums Reisemobil Neues zu bieten hat. Ein Viertel der Anbieter stammt aus dem Ausland.

Neue Reisemobile und Wohnwagen markieren in den Hallen 7, 8, 9, 10, 13 und 14 den Schwerpunkt der Schau. Als besondere Attraktion präsentieren sich Oldies aus den 50er Jahren in Halle 13.

Schweden, das heuer als Partnerland seinen Auftritt in Düsseldorf genießt, ist in Halle 6 zu finden. Ein Schwerpunkt: Stockholm als Kulthauptstadt Europas 1998. Den Stellenwert des Caravanning-Tourismus betonen in derselben Halle Stände einer Gemeinschaftsschau reisemobilfreundlicher Regionen und Gemeinden sowie Campingplätze, speziell aus Italien, Frankreich und Holland.

Der Überblick über die elf Hallen beweist die Vielfalt des diesjährigen Caravan Salons:

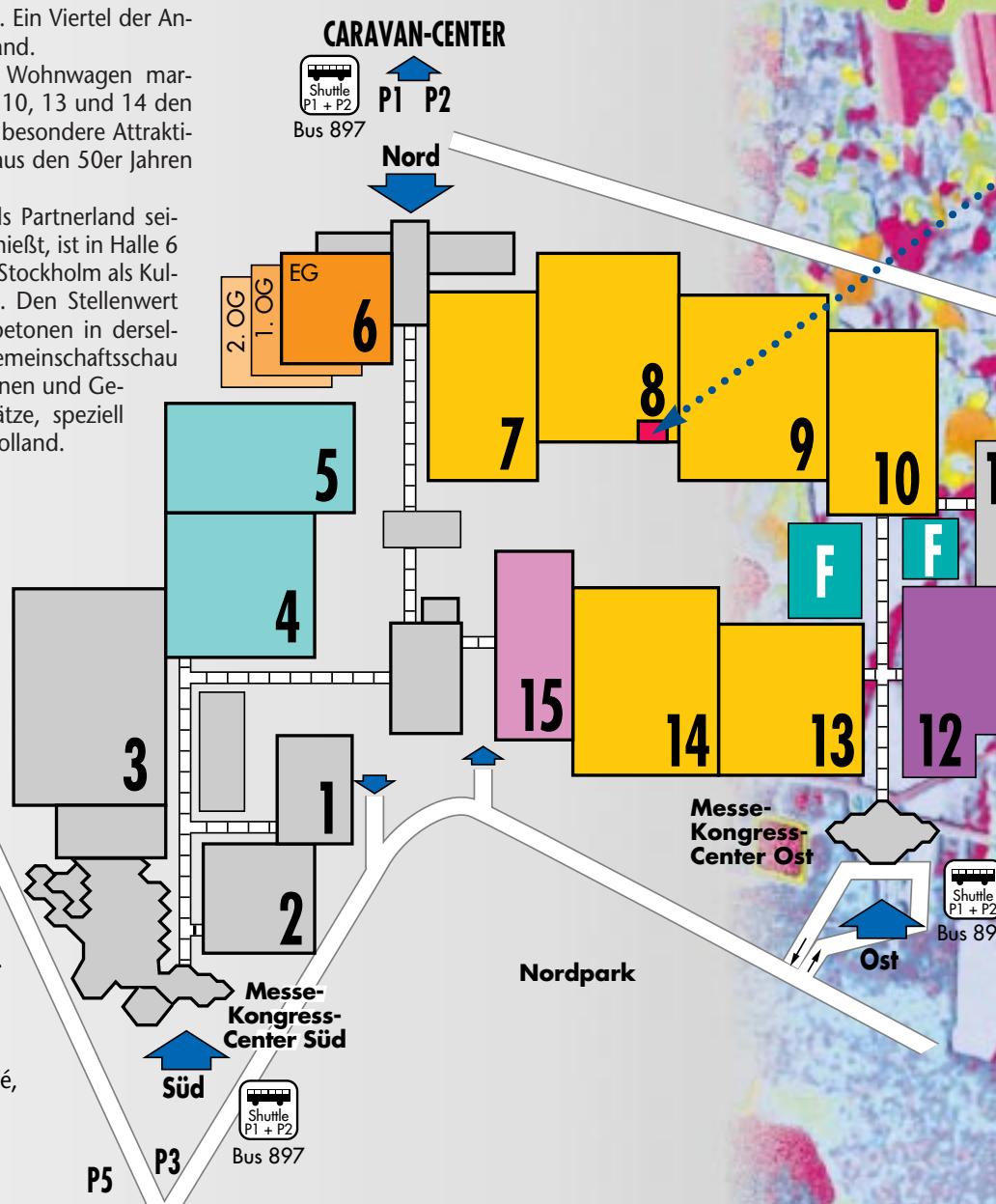
Hallen 4 und 5: Zelte, Campingplatz- und Campingausrüstung, Camping und Wassersport.

Halle 6: Tourismus, Partnerland Schweden.

Hallen 7, 8, 9, 10, 13 und 14: Reisemobile, Wohnwagen.

Halle 15: Off Road-Fahrzeuge. Freigelände: Mobilheime, Parcours für Expeditionsfahrzeuge.

Eingang Nord: Multimedia-Café, Reisemobil-Börse.



Heiße Nummern

Messe Düsseldorf: 0211/4560-01
Caravan-Center: 0211/4560-136
Verkehrsverein: 0211/172020
Veranstaltungen: 0211/011516
Internet: <http://www.tradefair.de>
T-Online: *55700#

Caravan Salon 97 auf einen Blick

Termin:

27. September bis 5. Oktober 1997,
täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Aussteller/Hallen:

500 Aussteller aus 18 Ländern auf
140.000 Quadratmetern in elf Hallen.

Eintrittspreise:

Erwachsene:	15 Mark
Jugendliche ab 12 Jahren, Schüler, Studenten,	
Auszubildende:	10 Mark
Kinder von 6 bis 12 Jahren:	4 Mark
Familienkarten für Donnerstag,	
2. Oktober:	30 bis 38 Mark
Kombikarte Erwachsene (für Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrs- mitteln und Eintritt):	19 Mark
Kombikarte Jugendliche ab 12 Jahren, Schüler, Studenten,	
Auszubildende:	13,50 Mark
Katalog:	7 Mark

Hereinspaziert



Zum Stand D 78 in Halle 8 laden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Redaktionen von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS ein. Hier präsentiert der Stuttgarter CDS Verlag die zwei Fachzeitschriften und sein weiteres umfangreiches Programm rund um den mobilen Spaß: CD-ROM, Internet, Bordbücher. Redakteure stehen Ihnen Rede und Antwort – scheuen Sie sich nicht zu fachsimpeln, zu kritisieren oder zu loben. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Stand D 78, Halle 8.



Angenehme
Ruhe: Cara-
van Center
am Rande
der Messe.

MESSEPLITTER

Erde und Wasser

Die Fachvereinigung Schlauchboote im Bundesverband Wassersportwirtschaft (BWVS) informiert auf dem Caravan Salon über das Thema „Mobile Freizeit: Camping und Wassersport“. Auf 100 Quadratmetern zeigt der Verband Kanus, Kajaks sowie Surfboards und gibt Tips zum Schlauchbootfahren. Stand 4 D 05, Halle 4.

Wind und Luft

Ihre windgetriebenen Generatoren zeigt die Firma Tradewinds auf der Messe. Sie gelten als Alternative zu Solarpanels auf dem Dach. Freigelände.

Wellen und Äther

Brandneu auf dem Caravan Salon präsentiert sich das Multimedia Café: Informationen via CD-ROM und Internet. Der CDS Verlag ist mit REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS vertreten (siehe Seite 26). Eingang Nord.

Feuer und Flamme

Ein Hersteller heizt die Diskussion um den Rhythmus der Messe an, die bislang auf kleiner Flamme köchelt: Bavaria-Camp Freizeitmobile ist dieses Jahr nicht auf dem Caravan Salon vertreten. Künftig will das Unternehmen seine neuen Produkte hier nur noch alle zwei Jahre präsentieren und das gesparte Geld in Entwicklungen einfließen lassen.

Besuch im Mobil

Mehrere tausend Reisemobilisten übernachten auch in diesem Jahr wieder auf dem Caravan Center, dem Großparkplatz P1, im eigenen Mobil.

Allein an den Wochenenden rechnet die Messe mit bis zu 3.000 Fahrzeugen.

Das Caravan Center ist geöffnet vom 24. September bis zum 7. Oktober. Es bietet 648 elektrisch versorgte Stellplätze für je 25 Mark pro Tag. Weit über 1.000 Flächen sind ohne Stromanschluß und kosten 15 Mark Gebühr. Jeweils enthalten sind Entsorgung, Frischwasser sowie die Nutzung von drei Sanitäranlagen.

Von 8 bis 19 Uhr pendeln Busse zwischen dem Parkplatz und dem Eingang Nord der Messe. Ebenfalls kostenlos gestaltet sich die Fahrt mit

dem Altstadt-Shuttle von 19.00 bis 0.30 Uhr zur längsten Theke der Welt. Aber auch auf dem Platz spielen neuerdings jeden Abend Live-Bands: Den Daheimgebliebenen dürfte es kaum langweilig werden, zumal sie auch mit Getränken und Imbiß versorgt sind.

Zugelassen sind ausschließlich angemeldete Mobile, keine jedoch mit rotem Kennzeichen. Ausweichmöglichkeiten finden sich auf drei Campingplätzen in der Nähe. Alle haben von 7 bis 12.30 Uhr sowie von 15 bis 22 Uhr geöffnet:

✓ Campingplatz Lörick, Niederkasseler Deich, Düsseldorf Tel.: 0211/591401,
✓ Campingplatz Azur, Zur Rheinfähre 21, Meerbusch-Langst, Tel.: 02150/911817,
✓ Campingplatz Nord des Unterbacher Sees, Kleiner Torfbach 31, Düsseldorf, Tel.: 0211/8992094.

kurz & knapp

Mafra jubiliert

Zu seinem zehnjährigen Bestehen 1998 plant Reiseveranstalter Mafra aus Stolberg eine Jubiläumstour nach Tunesien und Libyen. Sie ist organisiert mit dem Auswärtigen Amt und einem Reisebüro in Tripolis. Die Teilnehmerzahl – gefahren wird mit Reisemobilen und Gespannen – ist auf zehn begrenzt.

Oldtimer-Zeichen

Auch für Reisemobile gilt die Altersgrenze von 30 Jahren, um in den Genuss eines Oldtimer-Kennzeichens zu kommen. Es setzt die ansonsten gültigen Steuersätze außer Kraft und berechtigt zu ermäßigten Tarifen. Zu bekommen ist es bei der Zulassungsstelle mit einem Gutachten von TÜV oder Dekra. Die Schlüsselnummer für Oldtimer lautet 98.

Lecor vermietet

Die Lecor Exclusiv Fahrzeugbau GmbH hat den kompletten Kundenstamm und einen Teil der Flotte von Vermieter Karstadt übernommen. Kunden können direkt in Geilenkirchen mieten, aber auch in Reisebüros von Karstadt, Hertie, Euro-Lloyd, Nur-Touristic und anderen Reisebüros.

FICC-Rallye

Das 62. Treffen der Fédération Internationale de Camping et de Caravaning, die FICC-Rallye, findet vom 16. bis zum 27. Juli 2000 in Deutschland statt. Als Austragungsort ist der Obere Lechsee in Lechbrück, Allgäu, geplant, wo sich die FICC schon 1972 traf. Die dortige Freizeitanlage baut der Deutsche Campingclub gegenwärtig zum Europa-Mustercampingplatz aus.



■ VDWH-Imagekampagne

Fotos: Petri

VOLLGAS FÜR CARAVANING

Caravaning: Die Formel eins des Reisens erlebte einen Höhepunkt beim Großen Preis von Deutschland am Hockenheimring.

„Mehr Interesse fürs Caravaning können wir kaum wecken“, freut sich Hans-Karl Sternberg, 44, „damit ist unser Ziel erfüllt – schließlich führen wir eine Image- und keine Verkaufskampagne durch.“ Zufrieden resümiert der Geschäftsführer des Herstellerverbandes VDWH den Medienauftritt.

Allein sieben Millionen Broschüren „Willkommen in der Formel Eins des Reisens“ sind in den unterschiedlichsten Zeitschriften und Zeitungen unters Volk gekommen. Flankierend kamen Millionen Anzeigen dazu, Auftritte des VDWH in Radio und Fernsehen. Stets waren sie gekoppelt an besondere Veranstaltungen, neu-deutsch „Events“.

So auch am letzten Wochenende im Juli: Caravaning goes Hockenheim. Mit dem Großen Preis von Deutschland hat die Kampagne des VDWH einen vorläufigen Höhepunkt erfahren. Getreu dem Motto „Caravaning: die Formel Eins des Reisens“ fanden sich an dem Rennwochenende im Juli 60 Sieger in 30 Reisemobilen auf einem für sie reservierten Gelände am Rande des Hockenheimrings ein. Sie alle hatten den Aufenthalt in einem Preisausschreiben gewonnen, ausgelost aus 60.000 Teilnehmern – das Rennwochenende im Reisemobil, eine Woche Urlaub inklusive.

Eine weitere Gemeinsamkeit: Keiner von ihnen hatte vorher etwas mit Caravaning zu tun. Um sie richtig zu betreuen, waren von den

Firmen, welche die Mobile bereitgestellt hatten, hochrangige Fachleute angereist – Chefs und Kenner hautnah. Sie nächtigten übrigens in Wohnwagen, freilich auch, um die Hauptprodukte des Caravaning gleich zu bewerten.

Wie aber urteilen die Neulinge über die „Königsklasse des Reisens“ (VDWH)? „Solchen Komfort haben wir wirklich nicht erwartet“, sagt



Auf der Gewinnerseite: VDWH Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg (oben rechts) und Pressechef Peter Hirschulz (links) umrahmen Rennfahrer Hans-Joachim Stuck.



Gabi Moneke, 49. Die Finanzbuchhalterin und ihr 54jähriger Mann Josef, Vorruheständler, machen sich's in einem Fendt 680 bequem. Bei ihrer Tour von der Heimatstadt Essen über Heidelberg nach Hockenheim haben sie die Vorteile dieser Art des Reisens kennengelernt. Tatsächlich erwägen sie, sich später ein Reisemobil zuzulegen.

Auch Kraftfahrer Klaus Neuer, 37, und seine zwei Jahre jüngere Frau Inge liebäugeln mit einem Mobil: „Ohne die Aktion des VDWH wären wir nie auf die Idee gekommen.“ Sie haben zunächst von Baltringen bei Biberach aus im Hymertramp Swing 654 den Schwarzwald erkundet, um zum Rennen zu gelangen. Das Ehepaar freut sich über den schnellen Kontakt, der rund ums Reisemobil mit den anderen Gewinnern entsteht.

Von Sylt aus ist Peter Simon, 34, selbstständiger Haus- und Gartenbetreuer, in einem Hobby 600 ans Motodrom gereist. Wahr gefällt ihm die Atmosphäre auf dem Platz, aber „ich kann mir nicht vorstellen, drei Wochen im Reisemobil Urlaub zu machen. Das wäre mir zu eng.“

Anders sein Kumpel Thomas Roderhoff, 33jähriger Physiotherapeut: „Ich habe mir fest vorgenommen, im nächsten Jahr mit meiner Familie im Mobil zu verreisen.“

Voll des Lobes sind alle Teilnehmer des Events für die perfekte Organisation. Sie geht auf das Konto von VDWH-Pressechef Peter Hirschulz, 40: „Das Thema Caravaning rüberzubringen ist nicht so einfach. Hier ist es uns gelungen.“

Diesen Eindruck bekräftigt ebenfalls Hans-Joachim Stuck, 46, der bei dem Rahmenprogramm an einer Indoor-Kartbahn seinen Auftritt hat: Caravaning sei eine tolle Sache, „immerhin leben wir Rennfahrer oft am Rande der Rennstrecke in Freizeitfahrzeugen.“ Freilich ein wenig spezieller eingerichtet, fungierten diese Mobile als Managementzentrale: Lage besprechen, Muskeln massieren, Kontakt halten.

Freundlich widmet sich Stuck den Gewinnern, nimmt sich Zeit, um zu erklären, wie ein Kart funktioniert. „Ein prima Kerl“, loben die Neu-Caravane Strietzels Auftritt, bevor sie auf der Hallenpiste ordentlich Gas geben. Vollgas im Sinne der Kampagne „Caravaning: die Formel Eins des Reisens“.

cgp



Machen sich's in einem Fendt bequem: Josef und Gabi Moneke aus Essen. So viel Luxus hatten sie nicht erwartet.



Beurteilen die Aktion des VDWH positiv: Thomas Roderhoff (links) und Peter Simon aus Sylt. Sie fühlen sich im Hobby 600 wohl.

MAGAZIN

■ Hobby

Näher am Bürger



Info-Mobil nennt die Landespolizei Schleswig-Holstein ihr neuestes Einsatzfahrzeug, eine Spezialausführung des Hobby 600. Seit Juli steht es dort allen Polizei-Dienststellen zur Verfügung – für die polizeiliche Beratung vor Ort. Schleswig-Holsteins Innenminister, Ekkehard Wienholz, möchte seinen Beamten mit dem Mobil zu mehr Bürgernähe verhelfen.

Die größten Unterschiede zeigen sich im Inneren des Mobils: Wo sonst das Festbett steht, hat sich die Polizei bei Hobby in Fockbek einen Raum einbauen lassen. Hier zeigen Polizisten zum Beispiel, wie Sicherheitsschlösser funktionieren. Im mittleren Fahrzeugteil gibt es eine Videoanlage, draußen, unter der Markise, ein Plaunderlätzchen mit Bistroschinen.

Informationen und Kontakt:
Mobil der Polizei in Schleswig-Holstein auf Basis des Hobby 600 bei der Übergabe durch Innenminister Ekkehard Wienholz (rechts) an einen Polizisten.

■ Neuzulassungen Juni '97 **Tendenz nach oben**

Der vielbeschworene gute Verkauf neuer Reisemobile schlägt sich in der Zulassungsstatistik für den Juni 1997 nieder, um eine positive Tendenz einzuleiten: Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahrs fällt das Plus mit 18,3 Prozent aus, was 1.446 Einheiten entspricht. Wegen des vorher eher verhaltenen Verkaufs liegen die Neuzulassungen von Januar bis Juni allerdings noch bei minus 2,7 Prozent oder 9.031 Fahrzeugen. 1996 waren es 9.285 gewesen. Bezogen auf die Saison von September bis Juni beträgt der Rückgang mit 10.649 Einheiten 5,8 Prozent. Im Jahr zuvor waren in diesem Zeitraum 11.310 neue Reisemobile zugelassen worden.

Englische Show: Die Messe Motor Caravan Show & US RV Show findet vom 19. bis zum 21. September im Royal Bath & West Showground in Stratford statt. Reisemobilisten können auf dem Gelände übernachten. Eintritt: drei Pfund (zehn Mark).



Foto: Sportfoto Böhme

Ganz im Trend der Zeit: Jan Ullrich, 23, schon heute legendärer, weil erster deutscher Gewinner der Tour de France, hat auf dem Weg zu seinem Sieg ein Reisemobil benötigt. Der speziell auf die Bedürfnisse des Teams Telekom vom belgischen Hersteller Coussement auf Maß angefertigte Integrierte diente dem Fahrrad-Star als Zentrale für Besprechungen, Massagen und Telefonate – frisch gestärkt aus dem mobilen Zuhause in den Sattel.

■ Kuhns Auto Technik

Zusammenarbeit mit ESI

Eine Kooperation haben die Zeltinger Firma Kuhns Auto Technik und das Turiner Unternehmen ESI zum 1. August 1997 vereinbart. Beide Partner gehören zu den bedeutendsten Herstellern von Fahrwerks-Sonderbauteilen in Europa: Kuhn produziert elf Sonderbauteile für Reisemobil-Chassis, ESI stellt 36 verschiedene Luftfedern für Reisemobile und Nutzfahrzeuge her. Die Teile der Firmengemeinschaft ESI/Kuhn passen an Fahrgestelle aller namhaften Hersteller von Basisfahrzeugen. Neue Produkte wollen Kuhn und ESI zukünftig zusammen entwickeln und fertigen. Auf einem Stand des Caravan Salons präsentieren sich die Firmen gemeinsam.



Zusammenarbeit verabredet: Hans Peter Kuhn (rechts) und Francesco Placenza, Chefs der beiden Partnerfirmen.



■ Ver- und Entsorgung

Sekttaufe und Stadtbummel

Das westfälische Rheda-Wiedenbrück hat Anfang Juli einen Stellplatz am Freibad eingeweiht. Der Parkplatz am Werl liegt an der Gütersloher Straße in unmittelbarer Nähe zur Stadt, ist asphaltiert und bietet bis zu 100 Reisemobilisten Quartier. Bürgermeister Ulrich Jochum taufte die Anlage mit einem Schluck Sekt und wünschte der Stadt in Zukunft noch viele reisemobile Gäste. Auch der Hersteller der Holiday-Clean Ver- und Entsorgungsanlagen Gerhard Reisch kam zu der Eröffnungsfeier. Die historischen Stadtkerne des Doppelortes mit reich verzierten Fachwerkhäusern laden am 13. und 14. September zum Altstadtfest. Info-Tel.: 05242/9301-0.

Auch die Stadt Minden hat im August eine Ver- und Entsorgungsstation aufgestellt. Vom kostenlosen Stellplatz „Kanzlers Weide“ an der Hausberger Straße am rechten Weserufer lässt sich die Umgebung erkunden: Mindens Altstadt mit Häusern aus der Weser-Renaissance, der 1000jährige Dom oder das größte Wasserstraßen-Kreuz Europas. Hier kreuzt der Mittelland-Kanal die Weser. Info-Tel.: 0571/89385.

Seit Ende Juli gibt es im Großraum Stuttgart eine neue Entsorgungsstation: Die Stadt Marbach am Neckar weihte eine Holiday Clean Anlage am Klärwerk Haldenmühle ein. „Dies ist aber erst der Anfang“, erklärt Thomas Storkenmaier, Hauptamtsleiter der Gemeinde Marbach und seit 15 Jahren aktiver Reisemobilist. „Unser Ziel ist es, öffentliche Stellplätze einzurichten, denn zu entdecken ist bei uns eine Menge: Da gibt es den Neckartalradweg, das Schillermuseum oder das Wellenfreibad in Steinheim.“ Wenn alles glattgeht, gibt es die ersten Stellplätze noch in diesem Jahr.

Weitere neue Stationen befinden sich an folgenden Orten:

Sani Station, MKM

23758 Wangels-Weißenhaus, Parkplatz am Weißenhäuser Strand
24977 Westerholz, Strandnähe 150 Meter
37574 Einbeck, Parkplatz am Hallen- und Freibad
88422 Bad Buchau am Federsee, Kurparkplatz
94315 Straubing, BV-Campingplatz, Wundermühlweg 3

Holiday Clean, Freizeit Reisch

33378 Rheda-Wiedenbrück, Parkplatz „Am Werl“
53489 Sinzig-Bad Bodendorf, Bäderstraße, am Sportplatz
85077 Manching, Parkplatz Am Braunweiher

Stellplätze



Foto: Böttger

Neu im Großraum Stuttgart: Holiday Clean in Marbach am Neckar.

■ Chavot, Champagne Kellergeister

Mitten in der Champagne, in dem traditionellen Weinort Chavot, bietet das Weingut Lagache-Lecourt seit diesem Sommer Stellplätze an. Reisemobilisten finden dort Frischwasser, Strom sowie Entsorgungsmöglichkeiten. Für Besucher gibt es Führungen durch die alten Weinkeller – Weinproben inklusive. Nahe am Stellplatz reifen die Trauben des Chardonnay und des Pinot Noir heran. Interessant ist eine Bootsfahrt auf der nahe gelegenen Marne. Info-Tel.: 0033/326/548679.



■ Molpertshaus-Wolfegg

Gut gegessen

Der in Molpertshaus zwischen Wolfegg und Bad Waldsee gelegene Gasthof Adler bietet Stellplätze für Reisemobilisten. Sie sind mit Frischwasser, Strom und Entsorgungsmöglichkeit ausgestattet. Die Wirtsleute, Familie Albrecht, gehen davon aus, daß mobile Gäste, die den Service beanspruchen, auch eine Mahlzeit bei ihnen einnehmen. Ohnehin gehört die Küche im Allgäu bei Gourmets zu den beliebten Leckereien. Info-Tel.: 07527/4285.



MAGAZIN



Wegweisend: Reichelsheim im Odenwald hat Ende Juli seinen Stellplatz mit einer Werbe- und Informationstafel versehen. Sie gibt einen Überblick über die Gemeinde, liefert allgemeine Hinweise wie Öffnungszeiten und macht auf Veranstaltungen aufmerksam. Damit versucht Reichelsheim das Potential stärker als bisher zu nutzen, das Reisemobilisten als Urlauber in einem Ort darstellen.

■ Gast-Meinung **Alarmglocken läuten**

Der Stellplatz in Bad Sachsa ist in Gefahr, geschlossen zu werden – ein Vorgang von möglicherweise bundesweiter Relevanz (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97). Wilhelm Holub, erster Vorsitzender der Reisemobil-Union, meint zu diesem Vorgang:

„Das kann nicht sein, dagegen wird die Reisemobil Union mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln qualifiziert und konstruktiv vorgehen. Bei Wegfall der bekannten Freizügigkeit, ereignisnah an Zentren aller Art parken und übernachten zu können, wird die gesamte Reisemobilszene erhebliche Einbrüche zu verzeichnen haben. Im Interesse aller Reisemobil-Touristen, einschließlich auch der Mieter und der ausländischen Gäste, setzt sich die Reisemobil-Union nicht nur für den Erhalt bestehender sowie die Schaffung weiterer Einrichtungen ein, sondern auch für sachlich-qualifizierte Schaffung von gesetzlichen Grundsatz-Regelungen. Damit wir alle auch in Zukunft das reisemobile Leben genießen können.“



**Will gegen Schließung von Stellplätzen vorgehen:
Wilhelm Holub, erster Vorsitzender der Reisemobil-Union.**

kurz & knapp

Truma-Jubiläum

Vor 25 Jahren hat Truma seine Weiße Flotte mit heute 30 Service-Technikern gegründet. Für nur 25 Mark plus 25 Mark Anfahrtskosten bietet der Heizungshersteller vom 1. Oktober bis zum 15. Dezember 1997 zu diesem Jubiläum die Gasprüfung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 mit Prüfplakette an. Zusätzlich veranstaltet Truma für alle Camper ein Gewinnspiel mit tollen Preisen. Teilnahmeformulare gibt es auf Campingplätzen, im Fachhandel sowie auf dem Truma-Messestand des Caravan Salon, Halle 5, Stand C 05 oder direkt bei dem Putzbrunner Unternehmen.

Hehn: neue Nummer

Hehn-Reisemobile aus Duisburg hat seit dem 5. August eine neue Telefonnummer: 02065/7716-0, Fax: 66402.

Pentar bei Kloft

Retarderbremsen der Marke Pentar werden nach wie vor von der Firma Kloft Retarder GmbH importiert und vertrieben. Das Unternehmen aus Limburg hat die spanische Firma Pentar S. A. Ende Juli zu 100 Prozent übernommen.

Bremm feiert

Reisemobilisten sind vom 5. bis zum 8. September auf das Weingut Oster-Franzen in Bremm an der Mosel eingeladen: Das Programm sieht Vergnügen rund um den Rebensaft vor und kostet pro Person 79 Mark.



Premiere: Familie Pehle aus Mönchen- gladbach tourt zum ersten Mal im Mobil.

Fotos: Scholz



auf dem Hof von Camp Mobile Bockus in Bingen. Auch Ewald Müller, Verkaufsleiter von Fendt, ist hier, um den Gewinnern zu gratulieren.

Gewonnen: Zwei Wochen im Reisemobil

Glückspilze starten in den Urlaub

Nur schwer konnte der fünfjährige Torsten Pehle abwarten, daß er endlich zusammen mit seinen Eltern das Reisemobil inspizieren durfte, mit dem die drei zwei Wochen lang ins Allgäu fahren. Dies nämlich ist der Gewinn, den Familie Pehle bei einem Preisaus schreiben auf dem letztjährigen Caravan Salon in Düsseldorf gewonnen haben: 14 Tage in einem Fendt L 680 SKF. Einladend steht der Teilintegrierte

„Wir freuen uns riesig“, strahlt Conny Pehle, 39. Auch ihr 60jähriger Mann Heinz-Gustav ist neugierig, schließlich ist es für die Familie aus Mönchengladbach der erste Urlaub im Reisemobil. „Früher waren wir leidenschaftliche gern mit dem Zelt unterwegs“, sagt Conny Pehle. „Aber das hier ist doch der pure Luxus“, schwärmt ihr Mann, als Händler Thomas Bockius das Reisemobil von innen vorführt.

Mit viel Geduld erläutert der 40jährige den Gewinnern, wie sie im Reisemobil heizen, Warmwasser bereiten, den Kühlschrank anstellen oder Abwasser entsorgen. In den nächsten 14 Tagen will die Familie durch das Allgäu touren, vielleicht einen Ausflug zum Bodensee machen. „Schloß Neuschwanstein möchten wir endlich mal besuchen – das ist schon lange ein Traum von uns“, sagt die Gewinnerin.

Aber noch ist es nicht so weit – am nächsten Tag will der Mönchengladbacher erst einmal in der Eifel üben – um das Mobil besser bugsieren zu können. Seine Frau unterstützt ihn, denn auch sie will den Fendt steuern.

Urteile

Vermiet-Verlust

Eine Frau hatte aus der Vermietung von zwei Reisemobilen bereits im ersten Jahr einen deutlichen Verlust erzielt. Das Finanzgericht Bremen kam zu dem Urteil, diesen Verlust nicht mit anderen Einkünften der Frau zu verrechnen.



Schaden durch Hasen

Begründung: Die Vermietung von zwei Reisemobilen sei nicht als gewerbliche Nebentätigkeit, sondern als Liebhaberei zu werten. Schließlich zeige eine Marktanalyse, daß mit dieser Vermiettätigkeit kein Gewinn zu erwirtschaften sei, weil die Vermietung nur in den Feierwochen möglich war und somit die Einnahmen die laufenden Kosten nicht decken konnten (FG Bremen, 28.11.1996).

Handy in Europa

Vergnügen mit Grenzen

Mit dem Handy zu telefonieren, ist in fast allen europäischen Ländern möglich. Problemlos ist laut ADAC der Empfang im D-Netz in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Zypern und sogar Andorra.

Stille im Äther herrscht dagegen in Jugoslawien, Malta, Rumänien, der Slowakischen Republik und in Weißrussland. Jugoslawien verbietet grundsätzlich, Funktelefone einzuführen. Die Slowakei verlangt für die Einfuhr genehmigung 30 Mark, gestattet aber nicht zu telefonieren. Auch die tschechischen Behörden kassieren eine

Genehmigungsgebühr von immerhin 30 Mark.

Bei der Einreise in die Türkei muß das Mobiltelefon sogar an der Grenze deklariert und in den Reisepaß eingetragen werden. Eine Deklarationspflicht besteht laut ADAC auch in Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Kroatien, Polen, Slowenien und auf Malta.

Happig sind die Gebühren für Mobilfunk-Gespräche aus dem Ausland. So schlagen eingehende Telefonate auch auf der Rechnung des Handybesitzers zu Buche. Wer das eigene Handy im Ausland nutzen möchte, sollte sich jedenfalls vorher bei seiner Telefongesellschaft über die Tarife und mögliche zusätzliche Kosten informieren.



Fendt verändert seine Struktur: Das neue Team für Marketing und Service leitet Thomas Kamm, 30. Ihm stehen Sabine Meyer und Thomas Kratzer, beide 18, zur Seite (von rechts). Die Aufgaben liegen unter anderem darin, Marketingideen umzusetzen, Messen zu organisieren, Kundenzeitschriften zu erstellen und Werksbesichtigungen zu planen.

■ Strafferes Fahrwerk für Mercedes Sprinter **Starke Sache, ruhige Fahrt**

Ende des Jahres liefert Mercedes Benz ein straffer Fahrwerk für den Sprinter. Aufpreis: 1.300 Mark. Das neue Fahrwerk bieten die Stuttgarter für alle Fahrgestelle und Windläufe mit zulässigem Gesamtgewicht von 3.500 und 4.600 Kilogramm an.

Keinesfalls soll es die bisherige Fahrwerksabstimmung ersetzen, die Mercedes für den James Cook entwickelt hat. Vielmehr soll es eine Alternative für jene Fälle sein, in denen das Fahrverhalten der Reisemobile durch große seitliche und hintere Überhänge zu weich und schwammig ist. Deshalb nimmt Mercedes die neue Fahrwerks-Abstimmung auch nicht als Sonderausstattung in die Preisliste der kompakteren Kastenwagen auf, die mit der bisherigen Abstimmung ausreichend straff ausgelegt sind.

Der neue Fahrwerkssatz besteht aus dickeren Stabilisatoren vorn und hinten, kräftigeren Stoßdämpfern auf beiden Achsen, einer stärkeren Vorderfeder und Zweiblattfedern an der Hinterachse. Er ist zwischen 15 und 25 Prozent steifer abgestimmt als die bisherige, verstärkte Version. Das bewirkt natürlich Verlust an Federungskomfort, vor allem bei nicht voll ausgelastetem Reisemobil. Wichtig ist zudem, daß das neue Paket weder die zulässigen Achslasten noch das zulässige Gesamtgewicht ändert. Das bisherige Fahrwerk auf die straffere Abstimmung nachzurüsten ist möglich und kostet 4.000 Mark.

**Verstärkt das Fahrwerk:
Satz von Mercedes
Benz für den Sprinter.**



Foto: Böttger

■ Ultra-Mobile **Viel geplant**

Neues von Ultra-Mobile: Über den im 700 A dargestellten Entwicklungsstand (siehe Seite 76) hinaus stellt Inhaber Dr. Gerd Helmers gerade die Weichen für weitere Neuheiten. So laufen im Moment die ersten Anpassungsarbeiten für Ultra-Mobile auf britischen Dennis-Omnibus-Chassis mit Cummins-Euro-2-Motoren in Mittellage, ZF-Automatikgetrieben samt Retarder und Voll-Luftfederung. Zudem werkelt er an einer Datenbus-Elektronik, über die er die gesamte Chassis-Elektronik mit der Steuerung des Wohnequipments vernetzen will. Schließlich plant er einen Erweiterungsbau für seine Firma, in dem er zukünftig auch die Möbel selbst fertigen will. Und er denkt – nachdem ihm die deutschen Reisemobil-Hersteller die kalte Schulter gezeigt haben – über eine Kooperation mit dem britischen Großserien-Hersteller Swift nach, um besser auf dem Kontinent Fuß fassen zu können.



Tischer zur Seiser-Alm: 58 Fahrzeuge trafen sich im Mai zum 2. Tischer Pick-Up-Treffen auf dem Campingplatz im Südtiroler Völs. Die Fahrer mit dem ältesten Aufbau wurden ebenso prämiert wie der am weitesten angereiste Teilnehmer. Organisiert hatte die Ausfahrt die Firma Tischer zusammen mit Prechtl Fahrzeugbau und dem Schweizer Importeur Sahara Shop. Tischer plant das dritte Treffen zum 25jährigen Bestehen im nächsten Jahr.

■ Citroën

Mobilität zugesagt

Im Rahmen einer Sonderaktion bieten Citroën-Händler auch für Basisfahrzeuge von Reisemobilen ihrer Marke einen umfassenden Check vor der Fahrt in den Urlaub an. Kostenpunkt für alle wichtigen Sicht- und Funktionskontrollen: 19 Mark. Zusätzlich kann der Kunde für 16,68 Mark die Citroën-Urlaubsmobilität '97 abschließen. Dieser Mobilitätsvertrag gilt sechs Wochen in ganz Europa und umfaßt folgende Leistungen, organisiert von der Zentrale Citroën Service Mondial: Pannenhilfe vor Ort, Fahrzeugbergung, Kurzstreckenfahrt zwischen Werkstatt und Hotel, Ersatzteilbeschaffung, Hotelübernachtung, Beschaffung eines Leihwagens, Rück- oder Weiterreise an Ziel- oder Wohnort.

■ Reisebuch

Bella Italia

Der RID-Verlag gibt ein weiteres Buch der Serie Wohnmobil-Stellplätze heraus: Italien – Oberitalienische Ferienlandschaften. Der 35,80 Mark teure Führer beschreibt auf 190 Seiten 17 Wochenreisen mit dem Reisemobil und nennt 153 freie Stellplätze in Südtirol, den Dolomiten, entlang der oberitalienischen Seen, in der Poebene, an der Ligurischen Küste und entlang der Adria.



■ Fritz Berger/Sport Berger **Doppel-Berger**

Die Fritz Berger GmbH, Neumarkt, übernimmt zum 1. Oktober 1997 die Geschäftsanteile der Sport Berger GmbH, Karlsfeld. Mit der Fusion soll unter dem Namen „Der Berger“ die größte und leistungsstärkste Handelsgruppe im deutschen Camping- und Outdoormarkt entstehen.

Geschäftsführer in Neumarkt sind Mathias Meier und Fred Gärtner, den Betrieb in Karlsfeld leitet der Prokurist Ralf Petschkuhn. Der bisherige Inhaber von Sport Berger, Ulrich Dausien, scheidet aus der Geschäftsführung aus, übernimmt aber beratende Funktion. Dausien hatte das 1924 gegründete Unternehmen im vergangenen Jahr gekauft.

**Verrückte
Reisemobile
zur Touristik &
Caravaning 97**

Ausgefallene Mobile gesucht: Eine Sonder- schau, gezeigt von REISEMOBIL INTERNATIONAL, peppt die Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97 auf.



Leipziger Allerlei



Hingucker: Das Innere des Dschungelmobiles zeigt sich im Fred-Feuerstein-Look.



Foto: Wagner, Petri, Falk

Aufgepaßt, mitgemacht – 1.000 Mark gewonnen. Mit REISEMOBIL INTERNATIONAL kein Problem: Im Rahmen der Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97, die vom 19. bis zum 23. November ihre Pforten öffnet, präsentiert sich die Sonderschau „Mobile Raritäten“.

Und Ihr Mobil kann dabei sein. Wollten Sie nicht schon immer mal Ihr Schmuckstück ausstellen? Ihre mit den eigenen Händen verwirklichten Ideen einem interessierten Pu-

blikum vorstellen? Dann machen Sie mit:

Gesucht sind originelle Reisemobile, die sich stark von normalen Motorcaravans unterscheiden. Je verrückter, je spritziger, je frecher, desto größer die Chance, in die engere Wahl zu kommen. Am besten eignen sich selbst ausgebauten Mobile, welche durch eigenwillige Grundrisse, einzigartige Farbkompositionen oder extravagante Möbel auffallen. Eine Bedingung gibt es allerdings: Die Mobile müssen die



Schwarzfahrer: Der ehemalige Leichenwagen auf VW T4 fungiert heute als Reisemobil.

Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung erfüllen, also fahrbereit sein.

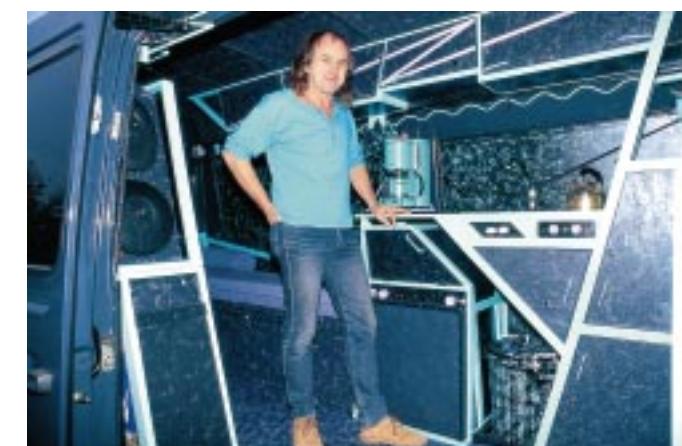
Die Bandbreite solch ausgefallener Reisemobile ist riesig, zwischen den einzelnen Modellen liegen Welten. Gefragt sind die verschiedensten Fahrzeuge: In Leipzig könnte zum Beispiel der zum Höhlenmobil umfunktionierte monströse Auflieger im Fred-Feuerstein-Look stehen. Gleich daneben paßte der vergleichsweise zierliche Kastenwagen als aufwendig durchgestyltes Singlefahrzeug. Auch der zum Reisemobil umfunktionierte Leichenwagen auf Basis des VW Bulli fände in Leipzig sein Plätzchen.

Wie wär's, möchten Sie Ihr Mobil gern in der futuristischen Glashalle der Leipziger Messe ausstellen, angestrahlt vom Rampenlicht? Gewußt wie: Schicken Sie ein Farbfoto

Entscheidet sich die fachkundige Jury für Ihr Reisemobil, sind Sie mit von der Partie. Dann ist Ihnen ein Anerkennungspreis sicher, überreicht in Leipzig bei einem Glas Sekt. Das originellste Mobil prämiieren die Veranstalter, die Leipziger Messe Touristik & Caravaning, sowie der Stuttgarter CDS Verlag, mit einem Preisgeld von 1.000 Mark.

Warum noch zaudern? Einsendeschluß ist der 10. Oktober 1997. Viel Glück.

Komposition: liebevoll durchgestyltes Singlemobil.



REISEMOBIL INTERNATIONAL
startet ins Internet –
mit vielen neuen
Serviceangeboten
für Reisemobilisten.

IM NETZ DER MÖGLICHKEITEN

► <http://www.reisemobil-international.de>

Das konnte der Geheimrat nicht ahnen. „Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“, textete Johann Wolfgang von Goethe im Faust.

Knapp 200 Jahre später haben die klassischen Informationsträger, die der Großmeister mit seiner Weisheit meinte, wie Bücher und Zeitschriften Konkurrenz bekommen. Das weltweite Rechnernetz Internet ergänzt mit ganz neuen Möglichkeiten die bislang tonangebenden Druckwerke.

Deshalb startet REISEMOBIL INTERNATIONAL am 1. September ins Internet – und mit einem ganzen Paket von Angeboten für Sie. Denn schon jetzt informieren sich viele Computerbesitzer privat oder am Arbeitsplatz online im Netz – Informationsbeschaffung, die bald so selbstverständlich sein wird wie heute der Blick in die Zeitung.

Die linke der beiden Abbildungen zeigt, was Sie sich über <http://www.reisemobil-international.de> alles auf Ihren Computer holen können – wohlgemerkt als Ergänzung zu den gedruckten Heften von REISEMOBIL INTERNATIONAL, nicht als Ersatz:

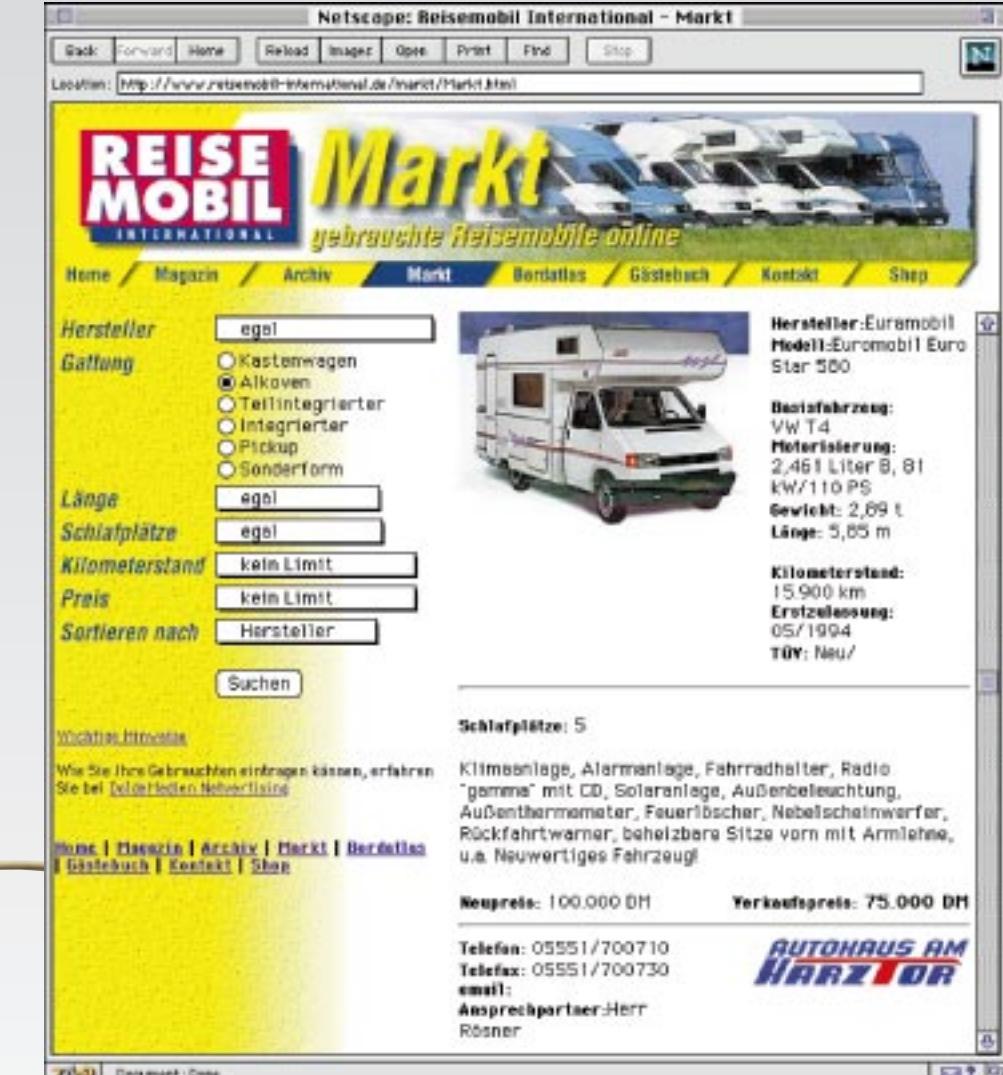
Per Mausklick rufen Sie im Magazin aktuelle Meldungen aus der mobilen Szene ab.

Unter dem Stichwort Archiv gibt's gleich eine ganze Fundgrube: einen nach Ausgaben geordneten Überblick, welche großen Stories im vergangenen Jahr wann in REISEMOBIL INTERNATIONAL standen.



Netzwerk: Die Homepage des neuen Internet-Angebots ist der Wegweiser zu vielen weiteren Seiten. Ein Klick auf einen der unterstrichenen Begriffe, und der PC...

Im Archiv finden Sie aber noch mehr: Als Internet-Nutzer können Sie alle Schwerpunktthemen, die 1997 im Heft standen, kostenlos auf Ihren Computer laden – zum Beispiel, um sie auszudrucken. Für Besitzer der CD-ROM „Reisemobil International Jahrgang '96“ bedeutet das: Auf den Internetseiten des CDS-Verlags gibt's das Update 97 – sozusagen die aktualisierte Fortsetzung der CD.



Unter dem Stichwort Markt leitet Sie Ihr Rechner zur großen Gebrauchtmobil-Börse (Abbildung oben) – Ideal-Programm für alle, die auf der Suche nach einem gebrauchten Reisemobil sind. Einfach eingeben, was Ihnen wichtig ist: Größe, Kilometerstand, Preis und mehr. Die Suchmaschine holt Ihnen dann Ihr Idealfahrzeug – teilweise mit Foto oder Grundriß – auf den Schirm und sagt, wer es anbietet. Wer bereits ein Mobil besitzt, den interessiert mehr, wo er unterwegs in Ruhe stehen kann. Deshalb versorgt das Internet-Angebot unter dem Stichwort Bordatlas mit aktuellen Informationen zu Stellplätzen. Auf Abruf gespeichert sind alle Stell-

platztips der CD „Bordatlas“ im Überblick und dazu ausführlich alle seit Erscheinen der CD neu dazugekommenen Plätze mit Fotos und vielen Zusatzangaben. Dieser Service wird ständig ergänzt und erweitert.

Die neuen Internet-Seiten sollen Ihnen aber auch helfen, noch schneller und so direkt wie möglich Kontakt mit den Machern von REISEMOBIL INTERNATIONAL aufzunehmen. Wer auf „Kontakt“ klickt, kann online einen Leserbrief zum Heft schreiben oder direkt und ganz persönlich eine E-Mail an die Chefredaktion verschicken.

Aber auch dem Kontakt von Lernern untereinander soll das Internet-Angebot dienen. Wer sich ins Gästebuch einklinkt, hat Platz, um ein Grußwort oder einen Diskussionsbeitrag zu Themen rund ums Reisemobil einzutippen.

Und dann gibt's für Ungeduldige noch den Shop. Das virtuelle Ladenlokal für mobile Menschen zeigt alle Produkte des CDS-Verlags – Bordbücher, CD-ROMs, Videos und anderes – und hat für Abobestellungen rund um die Uhr geöffnet.

Das konnte Dichterfürst Goethe, der an neuen Errungenschaften der Technik durchaus interessiert war, wirklich nicht ahnen. Aber er hatte wie immer vorgesorgt. Sein Hauptwerk Faust macht's klar: „Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen“ wünscht sich Wagner im Drama, und Mephisto hat, als habe er das neue Internet-Angebot von REISEMOBIL INTERNATIONAL schon gekannt, die Antwort: „Die Müh' ist klein, der Spaß ist groß.“

...wechselt zum Beispiel zum Markt. Die Eckdaten eingeben, und Sie sehen, wo das Mobil steht, das Ihren Wünschen am nächsten kommt.



Weggefährte

Mit dem knapp 6,8 Meter langen und rund 96.000 Mark teuren Hymertramp 654 hat der Allgäuer Marktführer auch im Teilintegrierten-Bereich ein starkes Eisen im Feuer.



Bei den Franzosen gehören Teilintegrierte unter alleinreisenden Paaren zu den beliebtesten Reisemobilen. Unsere westlichen Nachbarn schätzen die Tiefrahmenbauweise dieser Mobil-Gattung, die dem Fahrzeug einen niedrigen Schwerpunkt und sichere

Fahreigenschaften bringt. Außerdem begründen sie ihren Entschluß mit dem – gegenüber Integrierten – niedrigeren Kaufpreis, das großzügige Innenraumangebot und die Vorteile des Original-Fahrerhauses. Hierzulande hält sich die Akzeptanz von Teilintegrierten

hingegen in bescheidenen Grenzen. Sicher ein wichtiger Grund dafür, daß sich Marktführer Hymer in diesem Segment mit nur zwei Modellen begnügt, die sich zudem in puncto Abmessungen und Raumaufteilung gleichen. Hauptsächliche Unterschiede

zwischen der stark abgespeckten Swing-Version, die schon ab rund 76.000 Mark zu haben ist, und der von uns getesteten, in Basisversion knapp 96.000 Mark teuren Normalvariante T 654 sind der Kabinenbau und die Ausstattung. Die Normalvariante läßt dem Kun-

den übrigens die Wahl zwischen der stark abgespeckten Swing-Version, die schon ab rund 76.000 Mark zu haben ist, und der von uns getesteten, in Basisversion knapp 96.000 Mark teuren Normalvariante T 654 sind der Kabinenbau und die Ausstattung. Die Normalvariante läßt dem Kun-

Längsküche, dem längs im Heck installierten Doppelbett mit darunter angeordnetem großen Stauraum, dem daneben plazierten Duschraum mit Cassetten-Toilette sowie der sich an sie nach vorne anschließenden, offenen Waschgelegenheit.

Rolf Stahl, RM-Profi in Sachen Karosseriebau, zeigt sich vom Erscheinungsbild des Hymertramp 654 auf Anhieb beeindruckt. Besonders gelungen findet er die aerodynamisch geformte Gfk-Dachhaube des Teilintegrierten und den sauber verarbeiteten ►



Hymertramp 654

Eigentlich müßte sie deshalb mit Signalfarbe gekennzeichnet sein."

Übergang vom Serien-Fahrerhaus zur Wohnkabine. „Das ist gekonnt gemacht“, lobt er die Allgäuer. „Der Übergang zur Wohnkabine ist sehr gut gelungen.“ Genauso positiv angetan ist er vom Heck mit dem integrierten, herausklappbaren Fahrradträger sowie der form-schön geschwungenen Stoßstange mit den dunkel getönten Leuchten.

Einiger Schönheitsfehler bei der Verarbeitung ist laut unserem RM-Profitester nur die strahlend weiß ausgefallene und deshalb ins Auge stechende Fugenmasse zwischen den einzelnen Gfk-Teilen. „Die Fuge hätte man im dunkleren Weißton des Fahrzeugs nachlackieren können“, lautet sein Vorschlag, „das hätte diesem Hymer-Reisemobil noch mehr Wertigkeit gegeben.“

Ansonsten beurteilt der Profitester die glatte Alu-Außenhaut und die hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenster des Hymertramp äußerst positiv. Genauso wie die beiden senkrecht an Heckwand und Dach verlaufenden Schraubkanäle, die zur Befestigung von Trägersystemen dienen.

Geteilter Meinung ist der RM-Tester dagegen in Bezug auf den Boden im Innenraum, der im Bereich der Küche rundherum um knapp zwölf Zentimeter abgesenkt ist. „Zwar schafft diese Konstruktion im zentralen Bereich des Wohnraums die Möglichkeit, die Gesamthöhe des Fahrzeugs trotz einer Innenhöhe von 198 Zentimetern auf 2,70 Meter zu beschränken“, so Rolf Stahl, „andererseits stellt die daraus resultierende Stufe aber auch eine gefährliche Stolperfalle dar.“



Wohnaufbau: Rolf Stahl, 44

Der Übergang zur Kabine ist sehr gut gelungen.

Hymertramp. Das 190 x 138 Zentimeter große, längs installierte, mit Lattenrost versehene und hochklappbare Heck-Doppelbett bietet ausreichend Liegefläche. Zudem beherbergt es unter sich einen großen, von innen und außen beladbaren Stauraum.

Überhaupt liegen laut Monika Schumacher die Stärken des mobilen Weggefährten aus Bad Waldsee in den zahlreichen Detaillösungen. „Die mit Cassetten-Toilette ausgestattete Duschkabine neben dem Heckbett ist hinter der hölzernen Eingangstür mit einer Kunststoff-Falttür versehen, die kein Spritzwasser an die Holztür läßt“ stellt sie fest. „Toll ist auch, daß die Anrichte der ►

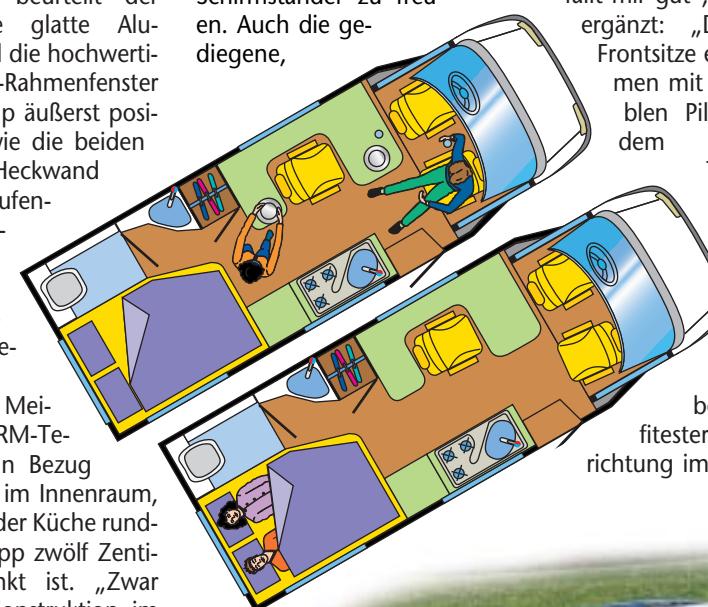


Salonatmosphäre: Die Einrichtung mit Barsitzgruppe strahlt Eleganz und Gediegenheit aus.



Schlafabteil: Das Heck belegt ein komfortables, mit Lattenrost versehenes Doppelbett, unter dem sich ein Stauraum verbirgt.

Fotos: Wolfgang Falk





Hymertramp 654

Barsitzecke links neben dem drehbaren Pilotensitz ein Flaschenfach mit eingravierten Halterungen besitzt, daß hinter dem Sessel, im weit geschwungenen Unterschrank der Barsitzecke ein Einkaufskorb in einem extra dafür vorgesehenen Fach seinen Platz hat und der Küchen-Unterschrank über zwei ausschwenkbare Geschirrkörbe und einen in Stehhöhe instal-



Wohnqualität:
Monika Schuhmacher, 48

Das ist ein mobiler Weggefährte mit vielen praktischen Details.



Voller Durchblick: Die 3D-Grafik macht die zahlreichen Staumöglichkeiten des Hymertramp deutlich.

lierten Rundschrank für weitere Küchenutensilien verfügt.“

Apropos Küche: Die sitzt gegenüber der Barsitzecke und ist laut Profitesterin komplett mit Spüle, einem Dreiflammkocher, Dunstabzug und Unterschrank mit integriertem Abfallbehälter ausgestattet. Allerdings könnte die Arbeits- und Ablagefläche ruhig größer sein. Für Kochvorbereitungen steht lediglich ein schmales

aufstellbares Brett zur Verfügung, das Teil der Küchenabdeckung ist.

Äußerst positiv bewertet Monika Schumacher solche Ausstattungsmerkmale wie den beleuchteten Kleiderschrank, den modernen Electrolux-Kühlschrank mit automatischer Energiequellen-Kennung sowie das in Stehhöhe installierte Fernsehfach.

Götz Locher, RM-Profitester mit Spezialgebiet Elektroinstallation, stellt zu Beginn seines Inspektionsrundgangs beruhigt fest, daß Hymer seinem Tramp im Eingangsbereich einen Zentralschalter für's Licht spendiert. Auch die Elektroinstallation geht laut Locher voll in Ordnung: Die Leitungen zu den Spots über dem Heckbett und den Leuchtstoff-



Elektrik: Götz Locher, 35
Es fehlen Lichtquellen an der Decke.

Kochzeile: Die Längsküche ist komplett eingerichtet, könnte jedoch mehr Ablagefläche gebrauchen.

röhren über der Barecke und der Küche liegen in Kabelkanälen. Verbesserungswürdig findet der Elektro-Meister jedoch die Ausleuchtung des Hymer-Interieurs. „An der Decke müßten unbedingt noch zwei Lichtquellen installiert werden“, fordert er. „Eine im vorderen und eine weitere im hinteren Bereich des Fahrzeugs. Sonst werden nur die Ecken und die Wände des Innenraums ausgeleuchtet. Das ist zu wenig.“

Wesentlich glücklicher zeigt sich der Profitester über den beleuchteten Kleiderschrank, die gut abgedichtete Leuchte in der Dusche, den Fernseh- und Waschecken-Schrank mit integrierten 230- und 12-Volt-Anschlüssen sowie die gut positionierten Spots über dem Becken der vor die Duschkabine ausgelagerten Waschecke. Auch mit der wartungsfreundlichen Installation des Sicherungskastens unter dem Fahrer- und der Bordbatterie unter dem Beifahrersitz ist Locher zufrieden. Die im Kleiderschrank untergebrachte Hauptsicherung müßte laut RM-Tester indessen dringend abgedeckt werden. „Hängende Kleider oder auf dem unteren Boden abgelegte Wäschestücke“, mutmaßt er, „können sonst während der Fahrt an den Hauptschalter geraten und die Energieversorgung ungewollt und unbemerkt ausschalten.“ ►



Waschecke: Neben dem Heckbett sitzt ein Waschbecken mit Rundschrank und Wandspiegel.



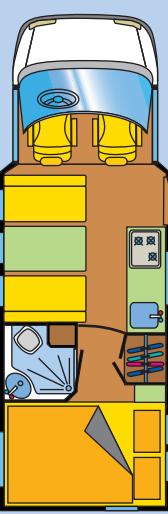
Klappmöbel: Der Unterschrank der Barecke beherbergt zwei Geschirrkörbe.



Duschkabine: Mit drehbarer Cassettentoilette und Duschtasse ist das Bad des Tramp ausgestattet.

Die Konkurrenten

Hobby 600*



Hobby baut seinen 600er auf Ducato 14 mit angellanschtem Al-Ko-Chassis auf. Im Heck sitzt ein Doppelbett, in Fahrzeugmitte die kompakte Naßzelle und ein Kleiderschrank, vorne die Mittelsitzgruppe und eine Längsküche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.720 kg, Außenmaße (L x B x H): 660 x 225 x 256 cm, Radstand: 392 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg.

Aufbau: Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise mit 3 cm Isolierung aus Styropor, Boden: 6 mm Holz-Unterboden, 4 cm Isolierung aus Styropor und 6 mm-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 555 x 212 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 210 x 135 cm.

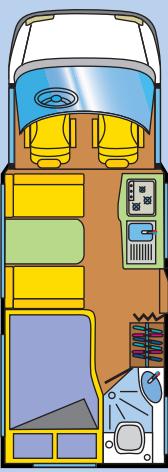
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma S 3002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 88 Ah.

Grundpreis: 86.500 Mark.



Rapido Randonneur 740*



Der Rapido Randonneur baut auf Ducato 18 mit Flachbettchassis und bietet vorne Längsküche und Mittelsitzgruppe, im Heck ein längs installiertes Doppelbett und ein Bad mit integrierter Dusche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.870 kg, Außenmaße (L x B x H): 599 x 223 x 275 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände in Gerippebauweise mit 28 mm Isolierung aus Styrofoam, Dach zusätzlich mit Gfk-Deckel, Boden: 3 mm Holz-Unterboden, 60 mm Isolierung aus Styrofoam und 3 mm Sperrholz-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 x 211 x 211/191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 172 x 127 cm, Heckbett: 190 x 128/118 cm.

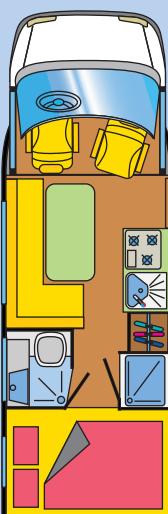
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 180 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 90.900 Mark.



Frankia T 670 BD*



Der Frankia T 670 BD baut auf Fiat Ducato 14 Doppelachser mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und doppeltem Boden auf. Unter dem erhöhten Querbett im Heck bleibt viel Stauraum. Den Bereich davor teilen sich Längsküche und L-Sitzgruppe.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Leergewicht: 2.990 kg, Außenmaße (L x B x H): 687 x 225 x 288 cm, Radstand: 341 + 77,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.000/750 kg.

Aufbau: Dach aus Gfk mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Wände in Holz-Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden mit 30 mm Isolierung aus Styropor.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 415 x 213 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 192 x 130 cm, Heckbett: 207 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 99.900 Mark.



* Alle Angaben laut Hersteller



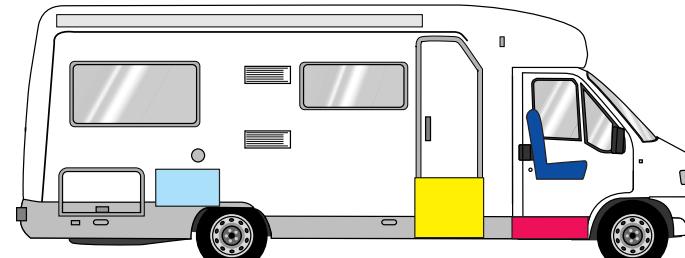
Hymertramp 654

PROFITEST

Basisfahrzeug:
Fiat Ducato 18.



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Vorderachse.



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.960 kg	1.360 kg	1.600 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (140 l)	140 kg	21 kg	119 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 1 Kinder (à 40 kg)	40 kg	13 kg	27 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.354 kg	1.563 kg	1.791 kg
Zuladung bei 2 Personen	146 kg	287 kg	329 kg
3 Personen ohne Gepäck	3.394 kg	1.576 kg	1.818 kg
Zuladung bei 4 Personen	106 kg	274 kg	302 kg

Füllmengen:
Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte:
Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.060 kg, Außenmaße (L x B x H): 676 x 229 x 270 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Bauart: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Dach und Heck: Gfk-Sandwich mit 40 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 565 x 212 x 198/188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heckbett: 190 x 138 cm. Naßzelle (B x H x T): 93 x 188 x 69 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 52 x 150 x 53 cm, Küchenblock (B x H x T): 110 x 90 x 58 cm.



Serienausstattung:
Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 103 l (Gas/12/220V), Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.



Sonderausstattung:
Barversion 3.500 Mark*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis:
95.990 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 99.490 Mark.

Meßergebnisse:

Fahrlleistungen:
Beschleunigung: 0-50 km/h 8,4 s
0-80 km/h 18,4 s

Elastizität: 50-80 km/h 12,8 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 125 km/h
Tachoabweichung: Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h

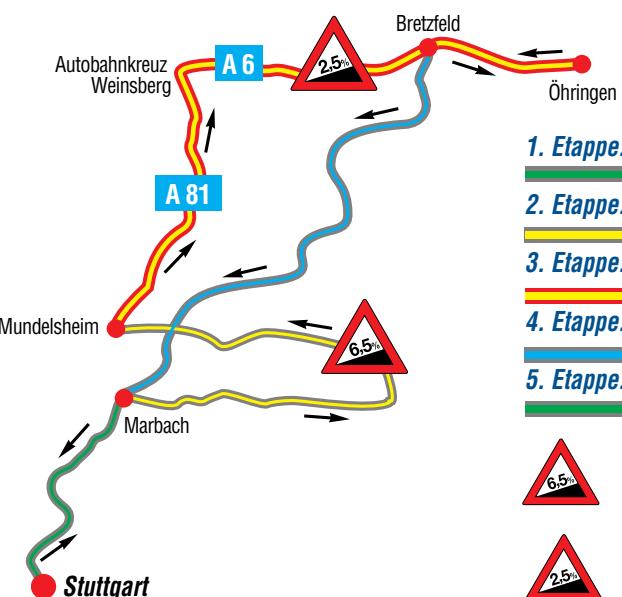
Wendekreis:
links 13,8 m
rechts 13,8 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand bei 80 km/h 56 dB(A)
(im größten Gang) 68 dB(A)

Testverbrauch: 9,8 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 161,23 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 34,47 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 195,70 Pf/km

RM-Testkurs



1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:50 min/Ø 44,0 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 29:30 min/Ø 59,0 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 52:30 min/Ø 56,0 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 41:30 min/Ø 43,4 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:16 min/Ø 63,4 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

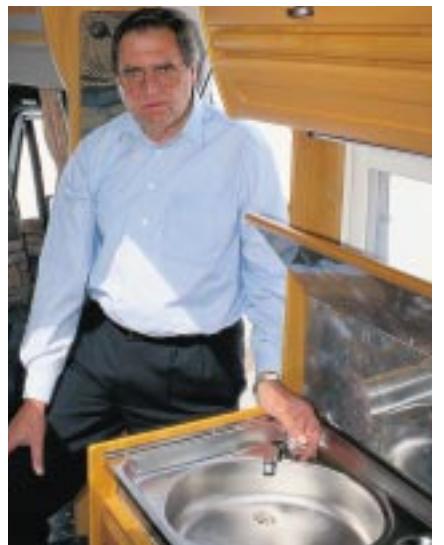


Innenausbau:
Alfred Kiess, 56

**Hier wurde
maschinell
und manuell
mit viel Sach-
verständ
gearbeitet.**

Auch für unseren Gas- und Wasser-Versorgungsprofi Heinz Dieter Ruthardt ist im Hymertramp 654 nicht alles Gold, was glänzt. Die Plastikarmaturen der Küchenspüle, des Waschbeckens und der Dusche sind für den routinierten RM-Profitester beispielsweise völlig indiskutabel. O-Ton Ruthardt: „In ein Reisemobil dieser Preiskategorie gehören keine billigen Plastikhähne, sondern unbedingt robuste Metallarmaturen“ moniert er. „Aber konse-

quenterweise gibt Hymer seinem Schützling ja auch eine billige Tauchpumpe mit auf den Weg. Einer leistungsstarken Druckpumpe würden die Plastikarmaturen nämlich nicht lange standhalten.“ Wesentlich positiver bewertet Ruthardt die übrige Gas- und Wasserinstallation. So den 140-Liter-Frischwassertank, der sich samt Verteileranlage wartungsfreudlich im Stauraum unterhalb des Doppelbettes befindet. Oder den 100-Liter-Abwassertank, der unterflur in einer isolierten Kapsel sitzt. Schließlich auch die Gasabsperrhähne, die hinter einer Klappe bedienungsfreudlich im Frontbereich der Küche installiert sind und den Ablöschhahn der Boiler-Heizung C 6000 von Truma, der sich hinter einer Serviceklappe im Boden des Barecken-Unterschranks verbirgt. Lob von Ruthardt bekommen die Hymer-Macher



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60

**In ein Reisemobil
dieser Preiskategorie
gehören keine billigen
Plastikhähne.**

PROFITEST

**Hymertramp
654**

auch für die zweigeteilte Klappe vor dem Gasflaschenkasten, die sich bis zum Boden des Gasflaschenfachs öffnen lässt und dadurch den Flaschenwechsel erheblich erleichtert.

Möbelbauprofi Alfred Kiess zeigt sich nach dem Betreten des Hymertramp 654 von dessen Einrichtung regelrecht beeindruckt. Sein erster Kommentar: „Hier herrschen runde Formen vor, Kanten und Ecken muß man suchen. Das ist toll gemacht.“ Im Detail lobt Kiess die eleganten, von massiven Echtholzrahmen eingefassten Hängeschränke mit ihren robusten Metallbändern und den hochwertigen Teleskop-Federbeinen sowie die rollengelagerten Schubladen und Auszüge der Küche. Auch die schichtstoffbezogenen Oberflächen der Küchenplatte, des Tisches und der Barecken-Anrichte gehen laut Kiess „in Ordnung“.

Grund zur Kritik hat der sorgfältige RM-Tester nur bei den Umleimern der Küchenfront. „Die eine Hälfte der Kante besitzt überlappende Umleimer“ kritisiert er, „die andere überlappte. Hier hätte man eine einheitliche Linie fahren müssen.“

Positiv bewertet der Fachmann den Duschraum des Hymertramp, dessen „wie aus einem Guß wirkende Kabine“ nach seiner Ansicht „keine Fugen besitzt, durch die Spritzwasser in den Unterboden des Fahrzeugs“ geraten könnte. Das Fazit des Möbelbauprofis lautet deshalb: „Hier wurde maschinell und manuell mit viel Sachverständ und Können gearbeitet.“

Soviel Lob verdient sich der Hymertramp 654 auch in puncto Fahrverhalten. Dank des Al-Ko-Tiefrahmenchassis seiner Fiat-Ducato 18-Basis und dem damit verbundenen, tiefen Fahrzeug-Schwerpunkt, der leichtgängigen Servolenkung sowie dem kraftvollen und sparsamen 115-PS-Tur- ►



Vorbildlich:
Ablöschhahn des
Boilers im doppelten
Boden, integrierter Abfall-
korb an der
Küche, beleuchteter
Kleiderschrank und
Wasser-Vertei-
leranlage unter
dem Heckbett.



Unbefriedigend:
Billige Plastik-
armaturen an
Küche und Bad.

Wohnaufbau



Modernes Außendesign, integrierter Fahrradträger, glatte Alu-Außenhaut, Heck und Front aus Gfk, vier PU-Rahmenfenster, robuste Aufbautür mit Sicherheitsschloß.

Innenausbau



Moderne und elegante Möbel ohne Kanten und Ecken, sauber gefertigter Möbelbau, stabile Bänder und Scharniere, verschiedenartige Umleimer.

Wohnqualität



Großzügliches Raumangebot, komplette Ausstattung, viele praktische Details, viel Stauraum, gut durchdachter, praxisgerechter Grundriß.

Geräte/Installation



Billige Plastikarmaturen in Küche und Bad, keine Ausleuchtung im Deckenbereich, ordentliche Gas-, Wasser- und Elektroinstallation.

Fahrzeugtechnik



Ducato-Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, leichtes Handling, komfortable Sitze, knappe Zuladung, geringer Verbrauch.

Preis/Leistung



Solide Basis, sehr gut verarbeiteter Innenausbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Chassis, angemessener Preis.



bodiesel-Aggregat (9,8 Liter Testverbrauch auf hundert Kilometer), wird aus dem Allgäuer Teilintegrierten ein leicht zu handelnder mobiler Weggefährte, der selbst in schnell gefahrenen Kurven keine Probleme macht. Im Cockpit des Tramp erhöhen ergonomisch geformte und mit Armlehnen bestückte Pilotensitze von Isringhausen den Fahrkomfort. Grund zur Kritik geben lediglich die Außenspiegel. Aufgrund ihrer kurzen Arme und der relativ weit ausladenden Kabine ist ihr Sichtfeld stark eingeschränkt. Sie sollten deshalb mit längeren Armen ausgestattet werden, damit mehr Straße als Außenwand zu sehen ist. Außerdem würden den Außenspiegeln aufgrund der eingeschränkten Rundumsicht zusätzliche Weitwinkel-Applikationen gut zu Gesicht stehen.

Ebenfalls nicht ganz ohne Kritik kommt die Zuladekapazität des Hymertramp weg. Bei Belegung mit zwei Personen, gefülltem Frischwasser- und Treibstofftank sowie zwei vollen 11-Kilogramm-Gasflaschen bleiben im 3,5-Tonner nur noch 146 Kilogramm Reserve für Zubehör, Kleidung, Geschirr und Lebensmittel-Vorräte. Bei einer Drei-Personen-Crew sind es sogar nur noch 106 Kilogramm. Abhilfe schafft da nur die unbedingt zu empfehlende, 290 Mark teure Auflastung des Hymertramp auf 3,85 Tonnen Gesamtgewicht, durch die sich zusätzliche 350 Kilogramm Zuladung realisieren lassen.

Zum Abschlußgespräch stellt sich der Technische Leiter der Hymer AG, Kurt Gier. Dabei stellt sich heraus, daß Hymer viele der aufgedeckten Mängel bereits selbst erkannt hat und dabei ist, diese in der bereits angelaufenen Entwicklung der nächsten Modellgeneration des Hymertramp 654 auszumerzen. So sind die Fu-



Hymer. Kurt Gier, 59

Die neue Modellreihe räumt mit fast allen Testmängeln auf.

einer Resopalplatte. Dankbar zeigt sich Kurt Gier für die Anregung mit der Stolperfalle des abgesunkenen Bodens. O-Ton Gier: Über eine Kennzeichnung mit Signalfarbe werden wir nachdenken.“

So bleibt am Ende dieses Profitests die Erkenntnis, daß der Hymertramp 654 aufgrund seiner soliden Verarbeitung, der vielen praktischen Detaillösungen, der kompletten Ausstattung und dem üppigen Platzangebot ein zuverlässiger mobiler Weggefährte für mobile Paare ist und auch weiterhin bleiben wird.

Juan J. Gamero

Meine Meinung

Der Hymertramp 564 ist ein modern durchgestylter Teilintegrater für das alleinreisende, mobile Paar mit hohem Anspruch an Komfort und Ausstattung.

Er gefällt mit seinen zahlreichen, überlegten Detaillösungen, der soliden Verarbeitung, dem großzügigen Raumangebot und den guten Fahreigenschaften, die dem Tiefrahmenchassis zu verdanken sind.



Juan J. Gamero



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Hymertramp
654**

für Innenausbau,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



für Gestaltung,
Wohnqualität



September 1997



CLS
BOSCH



Getrennt: Vorne im Bad der Waschraum mit Schränken, links daneben der Duschraum mit WC.

Großzügig: Seiten-dinette, Küchen-block und Festbett sind jederzeit bequem zugänglich.

Fotos: Scholz

Praxistest
Dethleffs
H 6842

Mal schauen, wie sich ein Allgäuer in Italien bewährt. Auch in diesem Jahr wollen Robert und ich in unserem zweiwöchigen Reisemobil-Urlaub durch Oberitalien vom Comer See bis zur Ligurischen Küste in die Gegend der Cinque Terre fahren. Unser Testkandidat ist diesmal der Teilintegrierte Globetrotter H 6842 aus der Comfort-Baureihe von Hersteller Dethleffs in Isny.

Auf der Fahrt gen Süden freuen wir uns über die guten Fahreigenschaften des Fiat Ducato 18 als Basisfahrzeug unseres Urlaubsfahrzeugs.

Auch auf

steilen Alpenstraßen zieht der Turbo-Diesel mit seinen 85 kW (115 PS) noch genügend durch. Der Globetrotter verbraucht im Mittel aus dieser Quälerei – den Fahrten auf italienischen Autobahnen, die wir häufig mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h befahren, und dem gemütlichen Gezockel über schmale Landstraßen – 13,8 Liter Diesel-Kraftstoff auf hundert Kilometern Fahrstrecke.

Südlich der Alpen erweist sich das immerhin 6,86 Meter lange und 2,23 Meter breite Fahrzeug selbst in den engen Gassen der kleinen italienischen Dörfer als erfreulich wendig. So etwa in Varenna am östlichen Ufer des Comer Sees, wo wir noch mitten im Dorf einen Parkplatz ergattern können und in den winzigen Alimentari-Läden Lebensmittel einkaufen.

Wir trinken noch schnell einen heißen Cappuccino, klettern wieder in unseren Globetrotter und starten Richtung

Mittelmeer. Vom Fahrerhaus aus haben wir einen guten Überblick. Auch über das im Cockpit integrierte Check-Control-Panel, mit dem wir prüfen können, wie voll die Bordbatterie ist und wie die derzeitigen Füllstände von Frisch- und Abwasser-Tank sind. Leider erweisen sich die Wasserstands-Anzeiger im Laufe unserer Reise als recht ungenau.

Gute Dienste leisten uns die über dem Fahrer und Beifahrer angebrachten Stau-

schränke, in denen unsere sperrigen Straßenkarten und dicken Camping- und Reiseführer während der Fahrt jederzeit griffbereit lagern. Im ansonsten gut durchdachten Cockpit unseres Globetrotters ist nur eines nachteilig für den Fahrer, wenn er einmal allein unterwegs ist: Die Außenspiegel lassen sich nicht elektrisch verstellen.

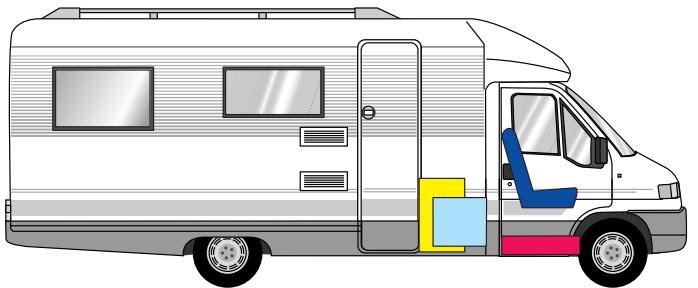
Weniger angenehm als das Rundherum im Cockpit empfinden wir unterwegs die Geräuschkulisse hinter uns. Einige Einbauten im Fahrzeug knarzen während der Fahrt, die Metall-Arretierung der Tischplatte quietscht in jeder Kurve, und die verstärkte Federung der Fiat-Maxi-Hinterachse krächzt bei jeder noch so kleinen Bewegung. Das tut sie übrigens auch im Stand, wenn wir aus Bequemlichkeit die Kurbelstützen mal nicht heruntergeschaubt haben. Was wiederum unweigerlich dazu führt, daß wir auf unserer Fahrt durch Italien nicht nur einmal von unseren Campingplatz-Nachbarn vorwurfsvoll gemustert werden.

Bis auf dieses Manko genießen wir die italienische Reise in dem Allgäuer Globetrotter sehr. Schließlich bietet er uns jede Menge Platz, eine komfortable Ausstattung und ein angenehmes Ambiente. Das Kirschefurnier der Möbel gibt dem Innenraum eine warme Atmosphäre. Die pastellfarbenen Polsterbezüge fügen sich harmonisch in dieses Bild – wer mehr Kontrast mag, hat

Treuer Begleiter

**Zwei Wochen lang tourte Sabine Scholz im
6,86 Meter langen und 85.790 Mark teuren Dethleffs
Globetrotter H 6842 durch Italien.**

die Wahl zwischen zwei weiteren Bezugsstoffen. Lediglich die Übergardinen sind für unseren Geschmack etwas zu farblos geraten. Mag sein, daß wir jetzt tagsüber in Deiva Marina mit den kräftigen Färbungen des tiefblauen Meers ►



und der dunkelgrünen Hügel Liguriens von satteren Tönen verwöhnt sind.

Nach den erlebnisreichen Tagen am Meer, die wir mit Schwimmen und Wandern entlang der Steilküste der Cinque Terre verbringen, freuen wir uns abends richtig auf unsere gemütliche mobile Bleibe. Um jedoch durch die seitliche Eingangstür in das Mobil zu

gelangen, bedarf es fast eines Siebenmeilen-schritts. 48 Zentimeter

müssen wir vom Boden aus überwinden, bis der Fuß Halt auf der ersten Stufe findet – und diese ist nur knapp 20 Zentimeter tief. Nach einiger Zeit sind wir dann zwar an den athletischen Einstiegschwung gewöhnt – mitreisenden Kindern jedoch dürfte der nicht so leicht fallen. Allerdings meinen wir, daß bei einem Fahrzeug der Comfort-Baureihe die elektrische Trittstufe nicht als 690 Mark teure Sonderausstattung, sondern serienmäßig eingebaut sein sollte.

Schon gleich zu Beginn des Urlaubs hat uns die Raumaufteilung überzeugt: Die auf der linken Fahrzeugseite plazierte Mittelsitzgruppe ist wegen des Raumangebots vor der gegenüberliegenden Eingangstür bequem zugänglich – gerade beim Bettenbau ist dies von Vorteil. Wo tagsüber vier Personen bequem Platz finden, gewährt am Abend das 190 x 130 Zentimeter große, umgebaute Doppelbett erholsamen Schlummer. Einziger Nachteil beim Umbau des Tisches zum Bett: Die an der Fahrzeugwand montierte metallene Aufnahme-Schiene der Tischplatte verbiegt sich recht leicht bei den ersten, noch wenig geübten Versuchen, sie dort einzuhängen.

Neben der Eingangstür rechts befindet sich eine Kommode, in der Anschlußstecker und Antenne für Fernseher vor-

Praxistest

Dethleffs

H 6842

RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.780 kg	1.300 kg	1.480 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (117 l)	117 kg	74 kg	43 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	14 kg	66 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.151 kg	1.556 kg	1.595 kg
Zuladung bei 2 Personen	349 kg	294 kg	525 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.231 kg	1.570 kg	1.661 kg
Zuladung bei 4 Personen	269 kg	280 kg	459 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Dethleffs baut den Teilintegrierten H 6842 auf das Maxi-Fahrgestell des Fiat Ducato, das ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm hat. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten Gasflaschen an Bord haben zwei Reisende noch eine Zuladung von 349 Kilogramm. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung auf 269 Kilogramm. Das ist für ein so großes Reisemobil nicht üppig, läßt sich aber durch Auflastung auf 3.850 Kilogramm leicht erhöhen. Beim Packen muß man keine Rücksicht auf die Achslasten nehmen, weil sowohl die Vorder- als auch die Hinterachse des Maxi-Chassis genügend Reserven haben.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 (2,5 TDI) mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3500 kg, Leergewicht 2.890 kg. Außenmaße (LxBxH): 686 x 223 x 284 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast gebremst: 1600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden aus 41 mm Holz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (LxBxH): 465 x 211 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4 davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett 193 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser 117 l, Abwasser 110 l, Boiler 12,5 l, Fäkalientank 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic-C Kühlenschrank: 95 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 85.790 Mark.

Testwagenpreis: 85.790 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller

bereitet sind. Außerdem bietet sie uns in vier Schubladen einen großzügigen Stauraum. Allerdings sollten die Rückwände der Schubladen einige Zentimeter höher sein. Denn in der jetzigen Form fallen viele Ge-

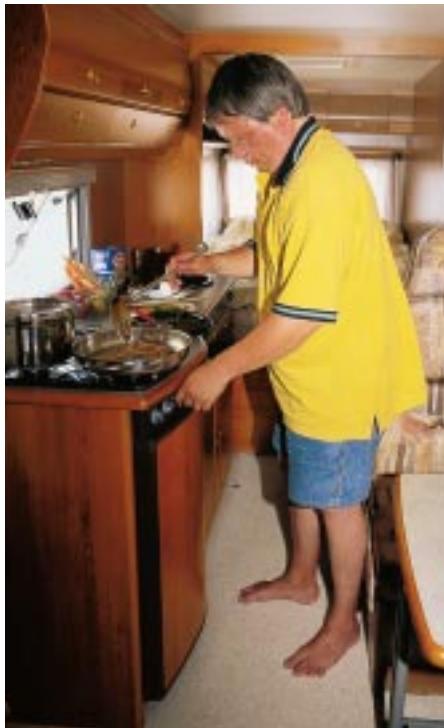
genstände auf Nimmerwiedersehen hinter die Schubfächer. Auf der Suche nach meinem dort verstauten Adressbuch hängt Robert sämtliche Schubladen aus – und siehe da: In der hintersten untersten Ecke

kommt es ein wenig zerknüllt wieder zutage.

Die im gesamten Reisemobil unter der Decke umlaufenden Schränke mit darunter hängenden offenen Staufächern sind so zahlreich, daß wir es beim besten Willen nicht schaffen, sie mit unseren Urlaubstensilien voll zu belegen. Einziges Manko bei so vielen Stauschränken: Nach unseren Ausflügen an Regentagen wissen wir nicht so recht wohin mit den durchnäßten Schuhen – ein entsprechendes Fach mit wasserdichtem Auffangbecken am Boden wäre sicher von Vorteil.

Viel Platz bietet uns auch die sehr funktionell aufgeteilte Küche. Die Gourmet-Center genannte Kombination ist auf der rechten Fahrzeugseite zwischen Einstiegstür und Heck-Längsbett eingebaut. Der Küchenblock erscheint auf den ersten Blick sehr kompakt, ist aber mit seinen Abmessungen von 140 x 94 x 50/58 Zentimetern selbst für eine Vier-Personen-Belegung vollkommen ausreichend. Auf dem links installierten Dreiflammherd mit den kindersicher gestalteten Bedienschaltern brutzelten wir köstliches Saltimbocca Romana, bei dem der Duft nach frischem Salbei noch lange angenehm im Raum hing. Günstig: Zwischen Herd und Waschbecken ist genügend Arbeitsfläche, um das knackfrische italienische Gemüse zuzubereiten. Und: Für uns zwei Lange ist die Arbeitshöhe von 94 Zentimetern mehr als angenehm.

Auf unserer Reise in den warmen Süden sind wir dankbar für den Electrolux-Kühlschrank RM 4263 mit seinen 95 Litern Inhalt. Im Küchencenter finden wir genügend Fächer und Schubladen, um unsere Pfannen, Töpfe, das Geschirr und die Lebensmittel unterzubringen. Als sehr praktisch erweist sich unterwegs der in einer Tür aufgehängte Müllheimer. Nur beim Abwaschen müssen wir sehr aufpassen, daß das hochspritzen-



Praktisch: Das Festbett lädt auch tagsüber zum Entspannen ein. Der Durchgang zum Bad ist allerdings etwas eng.

Das Doppelbett thront über dem Heckstauraum auf einem Lattengerüst, das ein zusätzliches Metall-Gitter trägt, die eigentliche Matratzenunterlage. Nach unten zum Staufach hin ist keine weitere Trennung vorhanden. Das sorgt zwar für gute Unterlüftung des Bettes, führt aber im Winter sicherlich auch zu unangenehmem Kalteeintritt.

Über der rechten Längsseite und dem Kopfende des Bettes hängen weitere fünf ►

Wasser nicht auf das benachbarte Bett tropft – hier wäre ein seitlicher Spritzschutz durchaus sinnvoll.

Weil wir von unserem Campingplatz an der Küste aus viele Tagestouren in das benachbarte Umland unterneh-

men, gefällt uns eines bei diesem Grundriß sehr gut: das im Heck fest eingebaute Doppelbett, auf dem wir uns auch tagsüber gerne mal räkeln oder eine kleine Siesta einlegen, bis die größte Mittagshitze vorüber ist. Zwar ist die Liegefläche vom Hersteller mit einer Größe von 1,93 mal 1,40 Metern ausgewiesen, jedoch fehlt dem linken Schlafplatz durch eine Abschrägung am Fußende auf 36 Zentimetern die Gesamtlänge. Die Schrägen ist aber nötig, um den Durchgang zum Bad zu ermöglichen. Schon für uns ist dieses Nadelöhr ein wenig eng geraten – etwas beleibtere Reisende hätten hier bestimmt Schwierigkeiten, ins Bad zu gelangen.

Praxistest

Dethleffs

Mein Fazit

H 6842



Sabine Scholz

Der Teilintegrierte Globetrotter H 6248 auf Fiat Ducato Maxi ist ein sehr geräumiges Zweipersonen-Reisemobil, das sich auch für die Mitnahme von Kindern anbietet. Sehr angenehm und praktisch ist das fest eingebaute Doppelbett im Heck: Großzügig bemessen sind die Innenräume und das große Außenstaufach im Heck. Für ein Mobil der Komfort-Serie fehlen mir jedoch eindeutige Komfort-Elemente wie elektrische Einstiegstufe, hochwertiges Lattenrostbett, elektrisch verstellbare Außenspiegel und eine höherwertige Ausstattung des Bades.

Aufbau/Karosserie



Sandwich-Gerippe-Bauweise mit Hammerschlag-Alu-Außenhaut, integrierter, hoher Einstieg, vorgehängte Fenster, Außenstaufach.



Beschwerlich: Beim Einstieg sind mangels ausfahrbarer Trittstufe ganze 48 Zentimeter zu überwinden.



Durchdacht: Integrierter Müllheimer und ausziehbares Gemüsefach in der Küche, ausziehbare Gasflaschenhalterung am Fahrzeug.



der. In dem großen, unter dem Festbett eingebauten Außenraum packen wir mühelos unser Schlauchboot samt Holzpadel, Luftpumpe und Transportwälzchen, Campingstühle und -tisch, einen Sonnenschirm, Luftmatratzen und jede Menge Kleinkram. Richtig voll ist der 2,10 Meter lange, 1,95 breite und 90 Zentimeter tiefe Laderaum dann immer noch nicht.

Wem dieses Platzangebot noch nicht ausreicht, der kann seine sperrigen Urlaubsbegleiter wie etwa die Surfausrüstung auf der Dachreling festzurren. Bei unserer Tour blieb das Dach jedoch unbeladen – so nahm unser treuer Begleiter auch unter den niedrigen Brücken in den Altstädten Litauens keinerlei Anstoß und kutscherte uns ohne Zwischenfälle zurück ins kalte Deutschland.

Als Manko empfindet Robert, daß keine Steckdose im Naßraum installiert ist – so muß er die Elektro-Rasur in den Wohnraum verlegen. Eine Klapp-Schiebetür trennt den Feuchtraum vom Schlafgemach ab.

Als wir am letzten Tag unseres Urlaubs das Schlauchboot zusammenlegen, stellen wir noch einmal zufrieden fest: Der Dethleffs Globetrotter H 6842 ist auch für unser vieles Gepäck ein kleines Raumwun-

Wohnqualität



Geräumige Vierer-Sitzgruppe, Längs-Festbett im Heck, funktionelle Küche, Duschkabine mit integrierter Toilette, gute Ausleuchtung.

Geräte/Ausstattung



Gourmet-Center mit Dreiflammkocher und 95-Liter-Kühlschrank, saubere Gas- und Wasserinstallation, vorbildlicher Gasflaschenkasten.

Fahrzeugtechnik



Durchzugkräftiger Turbo-Dieselmotor, neutrales Fahrverhalten, gutes Handling, ausreichende Zuladung, quietschende Hinterachsfedern.

Preis/Leistung



Ordentliche Verarbeitung, durchschnittliche Serienausstattung, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.

Oberschränke – 24 Zentimeter tief, 31 hoch und 47 breit, unter denen wie vorn im Wohnbereich auch noch offene Ablagen für Bettdecke, Brillen oder sonstigen Kleinkram zur Verfügung stehen. Für unsere Pull-over und Handtücher bedeutet die relativ geringe Tiefe der Dachschränke, daß wir sie in der Mitte nochmals zusammenfalten müssen. Ein wenig mehr Tiefe wäre praktischer.

Gut positioniert sind die beiden Lesespots über dem Kopfende der Betten. Vermißt haben wir jedoch eine Steckdose, um unser Radio oder den Radiowecker anzuschließen.

Äußerst praktisch ist die zwischen Kleiderschrank und

Badezimmer verborgene Schiebetür, mit der sich der Schlafräum vom übrigen Wohnraum trennen läßt. So kann der eine abends noch gemütlich im Wohnraum hocken, Bücher schmöken oder Briefe schreiben, während der andere in seinem geschlossenen Abteil bereits süßen Träumen entgegen schlummert.

Wenn die Sonne uns morgens mit ihren ersten Strahlen wachgekitzelt hat, genießen wir das recht großzügige Badezimmer: Links im Heck neben dem Festbett befindet sich das zweigeteilte Bad – Cassetten-toilette mit eigenem 17-Liter-Spülwassertank und Dusche im hinteren Abteil, das Wasch-

Sabine Scholz

MEINE MEINUNG

Die Kombination Tischer Trail 260 S und Mazda B 2000 hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Die Kabine überzeugt mit pfiffigem Grundriß und großzügigem Raumgefühl. Der neue Mazda Pick-Up kann hingegen weniger überzeugen. Sein durchzugschwacher Motor ist laut, und die schlaffen Sitze verursachen schon auf kurzen Strecken Rückenschmerzen. Außerdem orientiert er sich so sehr an seinen bekannten Konkurrenten, daß ihn nur echte Kenner auf den ersten Blick identifizieren können.



Mark Böttger

Hoch: Der geräumige Alkoven bietet viel Bewegungsfreiheit.

Geräumig: Im Innern der Wohnkabine ist erstaunlich viel Platz.

Kompakt: Vor der Naßzelle ist der Kleiderschrank plaziert.

Angehoben: Der Kühlzylinder ist halbhoch im Schrank gegenüber der Küche untergebracht.



PROBEFAHRT
Tischer Trail 260 S
auf Mazda B 2000

Tischer aus Kreuzwertheim bietet jetzt seine 260-S-Aufsetzkabine auch auf dem neuen Mazda B 2000 Pick-Up an.



Auf den ersten Blick ist das Neue an unserem Testmobil fast nicht zu erkennen. Denn der erst vor kurzem präsentierte Mazda B 2000 Pick-Up als Basisfahrzeug unter der bereits bekannten, auf ihn aufgesetzten Tischer-Wohnkabine glänzt nicht gerade durch mutiges Design oder eine neue Linienführung. An seiner unauffälligen und eher biederer Erscheinung ändern auch die an unserem Testmobil montierten Alufelgen mit den gewaltigen Breitreifen und der martialische Schiessler-

Rammschutzbügel vor der Motorhaube nicht viel. Der B 2000 wird von einem recht lauten 2,5 Liter-Saugdieselmotor angetrieben, der seine Leistung von 63 kW (86 PS) über das gut abgestufte und leichtgängige Fünfganggetriebe im Normalbetrieb an die Hinterräder liefert. In schwierigerem Terrain läßt sich, um bessere Traktion zu erreichen, die Kraft mit dem zuschaltbaren Vorderradantrieb auf alle vier Räder verteilen. Zusätzlich verfügt der B 2000 über ein selbstsperrendes Hinterachs differential sowie manuell umzuschaltende Freilaufnaben an der Vorderachse.

Ist die Tischer-Kabine auf den Mazda aufgesattelt, wirkt der Motor sehr angestrengt und hat spürbar Mühe, die unbeladen rund 2.330 Kilogramm schwere Fuhrzeuge zu be-

schleunigen. Um einigermaßen akzeptable Beschleunigungswerte zu erreichen, muß man ihn deshalb ständig mit hohen Drehzahlen bei Laune halten, was sich sowohl in der hohen Geräuschkulisse, als auch im Testverbrauch von 11,8 Litern bemerkbar macht. Durch die aufgebürdeten Lasten verändert sich zudem das Fahrverhalten des B 2000. Bei Bodenwellen konfrontiert er dann die Passagiere mit kräftigen Stuckerbewegungen und neigt sich in Kurven spürbar zur Seite.

Im Fahrerhaus des Neuen dominiert, auch das hat er mit seinen Konkurrenten gemeinsam, nüchterner Kunststoff. Die serienmäßige Servolenkung sowie die ebenfalls im Lieferumfang enthaltene Lenkradhöhenverstellung erleichtern dem Fahrer die Arbeit am Volant. Allerdings sind sie ►

Neuer Bekannter



Fotos: Böttger

PROBEFAHRT

Tischer Trail 260 S auf Mazda B 2000

wegen des großen Wendekreises von fast 13 Metern auch bitter nötig. Wenig Freude bereiten die Fahrerhaussitze des B 2000. Sie sind so schlaff gepolstert, daß Fahrer und Beifahrer schon nach kurzer Zeit der Rücken schmerzt. Die Pritsche hinter den Fahrerhaussitzen ist zwar offiziell für zwei Erwachsene gedacht und verfügt über Dreipunktgurte, ist aber selbst hartgesottenen Naturen nur auf kurzen Strecken zuzumuten.

Mehr Freude als das karge Fahrerhausinterieur des neuen Mazda Pick-Ups bereitet die Tischer 260 S-Kabine mit ihrem pfiffigen Grundriß und dem hellen Buchedekor der Möbel. Sie wird über eine mechanische Trittstufe am hinten rechts plazierten Seiteneinstieg betreten und wirkt sehr einladend und großzügig.

Trotz ihrer kompakten Außenabmessungen und der Innenraumlänge von nur 2,60 Metern bietet die 260 S-Kabine links im Heck eine geräumige Naßzelle mit integrierter Dusche, Cassetten-Toilette und Eckwaschbecken, die durch eine oben abgerundete Tür betreten wird. Zwischen Naßzelle und Einstieg plazierte Tischer einen 28 Zentimeter breiten Wäscheschrank an der Rückwand, der in fünf Fächer unterteilt ist, sowie eine Garderobe, die mit demselben Stoff wie die Sitzpolster und die Alkovenmatratze bespannt ist.

An die Naßzelle schließt sich auf der linken Seite der 33 Zentimeter breite Kleiderschrank an, vor dem der beleuchtete 60-Liter-Kühlschrank halbhoch und unter ihm die Boiler-Heizungskombination C 3400 von Truma eingebaut ist. Gegenüber, auf der rechten Seite, steht der 80 Zentimeter breite und 58 Zentimeter tiefe Küchenblock, der mit Zwei-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	2.795 kg	1.150 kg	1.800 kg
Leergewicht (gewogen)	2.230 kg	910 kg	1.320 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	40 kg	35 kg
+ Treibstoff (70 l)	53 kg	9 kg	44 kg
+ Frischwasser (61 l)	61 kg	8 kg	53 kg
+ Gas (2 x 5 kg)	22 kg	-6 kg	28 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	40 kg	35 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	23 kg	57 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.516 kg	1.001 kg	1.515 kg
Zuladung bei 2 Personen	279 kg	149 kg	285 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.596 kg	1.024 kg	1.572 kg
Zuladung bei 4 Personen	199 kg	126 kg	228 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Tischer setzt seine Trail-260-S-Kabine auf den Mazda B 2000, der ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.795 Kilogramm erlaubt. Mit vollem 70-Liter-Kraftstoff-, gefülltem 61-Liter-Frischwassertank und zwei Fünfkilo-Gastflaschen an Bord haben zwei Reisende noch 279 Kilogramm Zuladung für Zubehör und Reisegepäck. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung auf 199 Kilogramm. Das ist für die Kombination aus Geländewagen und kompakter Kabine ziemlich viel. Trotzdem sollte man genau überlegen, was alles mit muß. Vor allem dann, wenn man Fahrräder, Boote, Surfbretter oder anderes Sportgerät mitnehmen will. Kaum Probleme bereitet das Verstauen des Gepäcks in den knappen Staumöglichkeiten vom Gewicht her. Beide Achsen haben genügend Reserven.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mazda B 2000 mit 63 kW (86 PS)-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse (Vorderachse zuschaltbar).

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.795 kg, Leergewicht: 2.230 kg. Außenmaße (L x B x H): 595 x 202 x 285 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 450 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3 mm Sperrholz-Unterboden, 35 mm Isolierung Styrofoam, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 260 (ohne Alkoven) x 190 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4, Bettenmaße: Sitzgruppe: 190 x 120 cm, Alkoven: 190 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 65 l, Abwasser: 45 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 72 Ah.

Grundpreis: 68.500 Mark.

Testwagenpreis: 75.850 Mark.

190 Zentimeter lange und 150 Zentimeter breite Alkovenbett, das dank der Alkovenhöhe von 83 Zentimetern ein großzügiges Raumgefühl vermittelt.

Für gute Durchlüftung des Wohnraumes sorgen fünf Seitz-S-4-Fenster in der 260-S-Kabine: zwei im Alkoven, zwei an der Sitzgruppe und eins im Bad. Unterstützt werden die Fenster bei dieser Aufgabe durch das über der Sitzgruppe eingebaute Hebekippdach, das ebenfalls aus dem Hause Seitz stammt und rund 1.700 Mark Aufpreis kostet.

Wer öfters Sportgeräte wie Boote oder Surfbretter auf dem begehbaren Dach der Kabine transportieren will, sollte allerdings nicht nur die rund 450 Mark teure Heckeileiter und das Dachträgersystem für etwa 720 Mark Aufpreis mitordern. Er sollte auch bedenken, daß sich das Heki dann nur noch einen Spalt hoch öffnen läßt.

Tagsüber sorgen Heki und Fenster für Licht in der Kabine. Abends und nachts übernehmen insgesamt fünf Leuchten diesen Part: Zwei Spotlampen sind so positioniert, daß sie sowohl die Sitzgruppe als auch den Alkoven erleuchten können, eine Spotlampe beleuchtet den Einstieg, und je eine Flächenleuchte sorgt an der Küche und in der Naßzelle für ausreichend Licht.

Sowohl Licht als auch Schatten gibt es bei der abschließenden Wertung des Testmóbils. Die Tischer-Kabine überzeugt dank ihres überlegten Ausbaus und ihres wohnlichen Ambientes. Im Gegensatz zum Mazda B 2000, der wenig Begeisterung weckt. Er kann eigentlich nichts wirklich besser als seine arrivierten Kollegen. Der Mazda B 2000 ist zwar neu auf dem Markt, aber irgendwie ist alles an ihm sattsam bekannt. Und das erscheint uns doch etwas zu wenig zu sein, um sich gegen die starke Konkurrenz in dem von Mazda bisher nicht bedienten Marktsegment durchsetzen zu können.

Mark Böttger

flammkocher, Spüle und Haushaltsmischbatterie ausgestattet ist. Im Vorderbereich der 260 S-Kabine plazierte Tischer eine U-förmige Sitzgruppe, die sich

mit wenigen Handgriffen in eine 190 Zentimeter lange und 120 Zentimeter breite Liegefläche verwandeln läßt. Zwei weitere Schlafplätze bietet das

* Alle Angaben laut Hersteller

Volldampf voraus



Die Reisemobilbranche liegt im Endspurt auf

dem Weg zum Caravan-Salon 97. Wie sehen die Reisemobile der kommenden Saison aus, was bieten Sie Neues? RM präsentiert Ihnen 98er-Modelle von

- Alpha + Car
- Bavaria Camp
- Bürstner
- Chausson
- Concorde
- Cristall
- Dethleffs
- Eura-Mobil
- Hehn
- H.R.Z
- LMC
- Laika
- Mercedes-Benz
- Niesmann + Bischoff
- Nordstar
- Rapido
- T.E.C.
- Ultra-Mobile
- VarioMobil
- Weinsberg
- Wingamm
- Wochner



Fotos: Böttger

1998
Modelle
NIESMANN + BISCHOFF CLOU

Modelliert

Mit vielen Detailänderungen an der gesamten Clou-Familie und völlig neuen kleinen Linern geht Niesmann + Bischoff in die nächste Saison.

Außerlich hat Niesmann + Bischoff nur die kleineren Liner verändert. Technisch und im Innenaufbau aber die ganze Clou-Familie; also auch die großen Liner und die Clou-Trend genannten Alkovenmobile.

Die etwas in die Jahre gekommenen kleinen Liner, zur Unterscheidung von ihren größeren Brüdern auch Schrägliner genannt, treten im nächsten Jahr als augenfälligste Änderung mit einer vollständig neuen Frontpartie an. Aufgebaut sind sie wie bisher entweder auf Iveco-Daily- oder Mercedes-Vario-Großtransporter-Fahrgestellen.

Die weich geschwungene, neue Front präsentiert sich mit großer, gewölbter Windschutzstaltung – von der Dachkante



Edel: Naßzelle mit quer eingebautem Waschtisch.

scheibe, schräg übereinander sitzenden Rundscheinwerfern und Blinkern in trapezförmigen Aufsätzen rechts und links auf der Bugplatte sowie mit Nebelleuchten in der dunkelgrau abgesetzten Stoßstange. Die Rückspiegel hängen – als 1.300 Mark teure Sonderausstattung – von der Dachkante



Gewinkelt: Das Küchencenter präsentiert sich mit einer Arbeitsplatte aus Corian.



Geklappt: Die Eßtisch-Verbreiterung lässt sich auf einem stabilen Auszug ablegen.



Gespiegelt: Das Doppel-Querbett im Heck wird optisch vergrößert.



Fotos: Böttger

Gemütlich: Rund um den Klapptisch können auf Eckbank und drei Sesseln sechs Personen Platz nehmen.

Die vorderen, kleinen Seitenscheiben des Fahrerhauses sind einfache verglast. Die hinteren, größeren und aufschiebbaren Seitenfenster stattet Niesmann + Bischoff in gewohntem Clou-Finish mit Doppel-Isolierverglasung aus. Zwischen diesen beiden Seitenscheiben schließt innen die Isolierjalouse, die es gegen Aufpreis von 920 Mark jetzt auch mit elektrischer Betätigung gibt, senkrecht nach unten laufend den Wohnbereich von den einfache verglasten Front-

scheiben ab, sodaß es hinten auch im Winter angenehm warm bleibt.

Im Innern aller Clou-Modelle, nicht nur der kleinen Liner, hat sich eine Menge getan. Die Möbel sind jetzt in sechs verschiedenen Holzdekoren erhältlich; von Ahorn über Teak und Kirsche bis zu gekälter Eiche im Landhausstil. Zum Teil sind die Klappen und Türen mit andersartigen Kantenleisten abgesetzt. Außerdem stehen elf Polster- und sechs Gardinenstoffe zur Aus-

wahl. Auf sie abgestimmt gibt es vier verschiedene Wand- und ebensoviiele dazu passende Bodenbeläge.

Die Möbel, an deren Fron-ten jetzt die Furnier-Maserung quer alle Dachschränke oder senkrecht die verschiedenen Klappen eines Schrankes durchläuft, warten mit neuen Verschlüssen und eingesetzten, justierbaren Topfbändern anstelle der bisher verwende-ten Scharniere auf. Türen und Klappen sitzen nunmehr flächenbündig in den Korpus-sen und zeigen sich mit einer neuen, moderneren Griffleiste. Oben läßt sich der Innenraum rundherum durch Leuchten zwischen Decke und Dach-schränken indirekt erhellen.

Für die kleinen Liner hat Niesmann + Bischoff völlig neue Grundrisse entworfen. Allerdings bedienen sie sich aus dem geschickt zusammenge-stellten Baukasten, bei dem die wesentlichen Einbauten wie Heck-Querbett über einer großen Garage, davor plazierter Waschraum mit über den Gang ausgelagerter Dusche so-wie das mit Corian-Arbeitsplat-te ausgestattete Küchenmöbel in Fahrzeugmitte identisch sind. Vervollständigt werden die Grundrisse durch unter-schiedliche Sitzgruppen im vorderen Bereich sowie den Gegebenheiten angepaßte Kleider- und Küchenhochschränke.

So zeigt sich der in Basis-version rund 258.500 Mark teure, auf Iveco Daily 59-12 montierte kleinste Liner, der 7,30 Meter lange 650 C, in Barversion mit gegenüberlie-gender, knapp 150 Zentimeter langer Winkelcouch.

Unter den drei größten, den 7,80 Meter langen und in Grundversion knapp 280.000 Mark teuren Linern 750, die Niesmann + Bischoff ausschließlich auf Mercedes-Vario aufbaut, bietet die Variante AD eine vorn links plazierte Vierer-sitzgruppe, die eine 178 Zenti-meter lange Couch auf der rechten Seite gegenübersteht.

Frank Böttger



Modelle '98 EURA MOBIL

Umgestellt

Eura Mobil aus Sprendlingen setzt im nächsten Jahr auf Gfk-Außenflächen.

Das rheinhessische Unternehmen Eura Mobil, das sich vor allem durch seinen hohen Marktanteil im Vermietbereich einen Namen gemacht hat, fertigt zwei Modellfamilien. Die Sport-Varianten sind für Einsteiger gedacht, die Normalversionen – Alkovenmobile und Integrierte – gehen vorwiegend an ältere, erfahrene Käufer.

Für das nächste Jahr wird sich an der Sport-Familie nicht viel ändern. Sie wird lediglich in Details geändert. So bekommt sie andere Möbelgriffe und neue Polsterstoffe.

Ganz anders verhält es sich bei den Normalversionen von Eura Mobil. Die Alkovenmobile und Integrierten, die je nach Modell – auf Fiat-Ducato- oder Mercedes-Sprinter-Chassis aufgebaut sind, kom-

men im nächsten Jahr mit völlig neuer Außenoptik daher. Dabei erstrecken sich die Änderungen nicht nur auf die frischeren Dekorstreifen im traditionellen Blau-Gelb. Vielmehr stellt Eura Mobil den gesamten Wandaufbau um, der sich zukünftig mit 1,5 Millimeter dicker Gfk-Außenhaut und 35 Millimeter starker Styrofoam-Isolierung zeigt. Als weitere Änderung an der Außenform verschieben die Rheinhessen die Griffe der Einstiegstüren, die wegen des doppelten Bodens bisher sehr hoch saßen, um 25 Zentimeter nach unten. Zudem werden die Neuen mit einem geänderten hinteren Leuchttträger geliefert, der an den Seitenpfosten hochgezogen ist, und bekommen vergrößerte, optisch schwerere Schürzen.

Aber nicht nur außen, auch innen hat Eura Mobil seine Reisemobile kräftig überarbeitet. So erhalten sie im nächsten Jahr nicht nur andere In-



Großzügig: Sitzgruppe, Küche und Heck-Doppelbett im Sport 665 HB.

nenleuchten, sondern auch geänderte Möbel. Die zeigen sich in Kirscheoptik, mit gerahmten Klappen, neuen Arbeitsplatten und anderen Möbelgriffen. Außerdem bietet Eura Mobil neue Polsterstoffe, Vorhänge und PVC-Beläge an, gibt den Mobilen ein besseres TV-Fach und ändert den Mechanismus der Bettverbreiterung an den Sitzgruppen.

Um insgesamt fünfzehn neue Varianten haben die Sprendlinger ihre Grundrisspalette erweitert. Neu in der

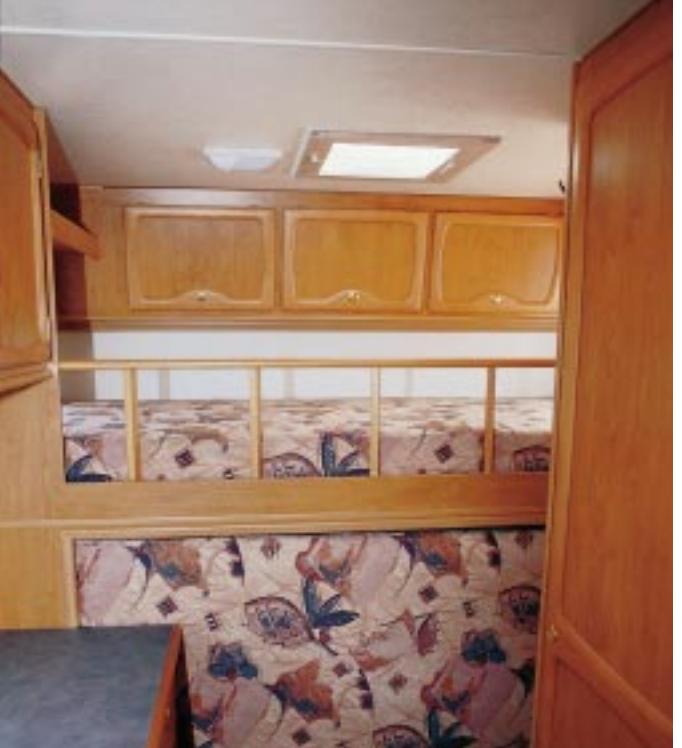
Hell: Sitzgruppe im 635 VB-Alkovenmobil.



Sport-Familie, deren Preise circa zwei Prozent über den aktuellen Grundpreisen liegen sollen, ist der 665 HB. Er bietet ein 145 Zentimeter breites Doppelbett quer im Heck, unter dem eine geräumige Fahrradgarage plaziert ist. Vor dem Bett steht rechts der mit 174 Zentimetern ungewöhnlich breite Küchenblock. Gegenüber ist die kompakte, 113 Zentimeter lange Naßzelle und die Vierer-Sitzgruppe plaziert, die sich zu einem 190 Zentimeter langen Doppelbett umbauen lässt. Der Kleiderschrank steht ganz vorn rechts, noch vor dem Einstieg.

Der restliche Grundriss ist mit dem des vorher beschriebenen 665 HB identisch. Also 174 Zentimeter breiter Küchenblock, Einstieg und Kleiderschrank rechts, Naßzelle und Vierer-Sitzgruppe links.

Das Baukastensystem, aus dem die Sprendlinger diese Grundrisse zusammenstellen, schafft ihnen die Möglichkeit, Alternativen in der Innenraumgestaltung anzubieten. So gibt es – je nach Modell – zum Beispiel die Wahl zwischen Barversion und Einzelsitzbank, zwis-



Geklappt: Das untere Heckbett läßt sich nach vorn klappen und schafft so eine Fahrradgarage.

Gehoben: Unteres Klappbett im 635 VB.



Hellgrün: Neue Naßzelle in den Eura-Mobilen.

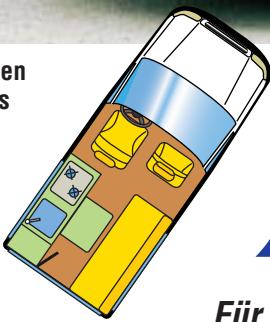
schen Rundsitzgruppe und Hochbett samt darunter plazierter Fahrradgarage sowie zwischen langem Küchenblock und Kompaktküche mit daneben plazierter Duschkabine.

Ganz neu bei Eura sind zwei – ebenfalls aus dem Baukasten zusammengestellte – Teilintegrierte, die wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen.

Frank Böttger



Kompakt: Außen und innen aufs Wesentliche konzentriert.



Modelle '98 DETHLEFFS SCOUT

Ausgebaut

Für 37.000 Mark bietet Dethleffs den Scout als ausgebauten Citroën-Berlingo-Kastenwagen an.

Scout, auf Deutsch Spurenjäger, nennt Dethleffs sein kompaktes Einsteigermobil. Die Isnyer haben es gemeinsam mit dem Schwabmünchner Kastenwagen-Spezialisten Bavaria-Camp auf die Räder gestellt und wollen es auch in Vertriebskooperation mit ihm vermarkten.

Gedacht ist das Kompaktmobil für allein oder zu zweit reisende Fundamentalisten, so die Firmenerklärung, die sich auf das Wesentliche beschränken.

Als Basis verwenden die Süddeutschen den Citroën Berlingo mit dem 55 kW (75 PS) leistenden 1,4-Liter-Benzin- oder dem 1,9-Liter-Dieselmotor, der es auf 51 kW (70 PS) bringt. In der Grundversion kostet der Scout mit dem Benzinmotor 36.900, mit dem Selbstzünder 37.820 Mark.

Um dem äußerst kompakten Berlingo einigermaßen Stehhöhe zu verschaffen, sitzt obenauf ein in Wagenfarbe lackiertes Scheren-Hubdach. Rechts und links fällt durch Seitzen-Fenster, in der Heckklappe durch eine Citroën-Scheibe Licht in den silbern glänzenden, knubbeligen Kastenwagen.



Fotos: Böttger

Längs: Möbelzeile und Sitzbank sind im Scout in Fahrtrichtung eingebaut.

kaum für mehr als eine Person geeignet.

Seine Multifunktionalität beweist der Scout, der durch diverse Ausstattungspakete wie komplette Elektroanlage oder Heizung erweitert werden kann, dadurch, daß sich die gesamte Einrichtung mit wenigen Handgriffen ausbauen und so das liebenswürdige Freizeitmobil zum Lasterneisel machen läßt.

Frank Böttger

Weil innen weder vor noch hinter dem Bett Platz dafür ist, muß man den Bettenbau von außerhalb des Scout bewerkstelligen. Was sicherlich nur etwas für hartgesottene, einzeln reisende Fundamentalisten ist. Zumal die Schlafstatt bei zwei Metern Länge mit nur 105 Zentimetern in der Breite auch

Bürstners 45.500
Mark teures Einsteigermobil Trio entsteht in Zusammenarbeit mit dem hessischen Kastenwagen-Spezialisten Reimo.



Modelle '98 BURSTNER TRIO

Verdreifacht

Auch Bürstner erweitert seine Reisemobil-Palette um einen ausgebauten Kastenwagen. Wegen des Dreifachnutzens als Großraumlimousine, Freizeit- und Büromobil nennt der Hersteller vom Oberrhein den ausgebauten Fiat-Scudo-Kastenwagen Trio.

Dessen Wohnausbau folgt der bei kompakten Kastenwagen üblichen Aufteilung mit einer Schrankzeile entlang der linken Fahrzeugseite und daneben plazierter Sitz-Liegebank. Im Unterschied zu anderen Ausbauten steigt im Trio die Möbelfront jedoch nicht nach hinten an. Vielmehr läuft sie halbhoch bis zum Heck durch. Vorteil: Auch die hinteren Seitenfenster erlauben ungehinderten Blick nach draußen.

Von vorn nach hinten beherbergen die grauen Möbel mit den satt gelben Kantenleisten und Verschlüssen einen herausklappbaren Einflamm-Gaskocher, der aus einer Fünfkilo-Gasflasche gespeist wird, eine Spül mit 15-Liter-Frischwasserkanister, einen Müllsammler, eine Kühlbox und einiges an Stauraum.

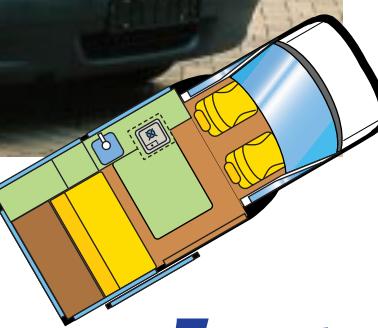
Weitere Staumöglichkeiten bieten ein Dachstaukasten hinten quer im Heck, die Sitzbank und der Raum hinter ihr, bei dem ein höhenverschieb-

bares Bettpolster-Teil das Reisegepäck neugierigen Blicken von außen entzieht. Für längere Reisen erweitern zwei Kleidersäcke, die rechts und links im Heckbereich aufgehängt werden, das Stauraumangebot.

Die Sitzbank ist nicht längs verschiebar. Vielmehr läßt sie sich beim Umbau nach vorn zum 125 Zentimeter breiten Doppelbett auseinanderfalten und auf ausklappbaren Stützfüßen abstellen. Zusätzlich lassen sich zwei Kinder-Schlafplätze im Aufstelldach einrichten.

Hoch: Das Heckpolster läßt sich zum Vergrößern des Stauraums hochheben.
Foto: Böttger

Längs: Die Möbel sind samt einhängbarem Esstisch links gebaut.



Für die Basisversion des Trio mit dem 1,9-Liter-Dieselmotor, der 51 kW (70 PS) leistet, verlangt Bürstner 45.500 Mark. Mit dem 68 kW (92 PS) starken 1,9-Liter-Turbo-Dieselmotor werden 47.800 Mark fällig, und das Aufstelldach schlägt samt Schlafstätte mit zusätzlichen 5.000 Mark zu Buche.
Frank Böttger



1998
Modelle
T.E.C. ROTEC 540 S

Gefächert

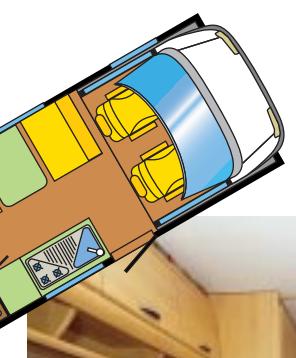
Mit sieben zwischen 55.200 und 68.500 Mark teuren Rotec-Alkovenmodellen geht T.E.C. in die kommende Saison.

Kleines Alkovenmobil ganz groß: Der Rotec 540 S bietet auch sperrigen Gegenständen Platz – und das auf einer Gesamtlänge von nur 5,65 Metern. Türen und Klappen an der richtigen Stelle machen's möglich: Am Heck befinden sich gegenüberliegend zwei tief in die Schürze eingezogene verschlossene Öffnungen, die einen über die gesamte Fahrzeugbreite von 2,30 Metern reichenden Unterflur-Stauraum verbergen. In dessen Mitte ruht das Reserverad so tief versenkt in einer Mulde, daß selbst Bierkisten obendrauf noch Platz finden.

Ob der Surfanzug trocken oder Skier abtropfen sollen: Von außen läßt sich rechts hinten über dem durchgehenden Fach ein weiterer, senk-

rechter Stauraum durch eine hohe Tür erreichen, auch von innen zugänglich. Zwei klappbare Böden schaffen bei Bedarf Raum für Kleidung.

Direkt neben diesem Stauraum befindet sich der Kleiderschrank, der im unteren Drittel die Truma-Boiler-Heizung C 3400 beherbergt. In Richtung der mit Sicherheitsschloß versehenen Einstiegstür schließt der Küchenblock an, dessen Dreiflammkocher in der einteiligen Herd-Spüle-Kombination sitzt. Eine erfreulich große Arbeitsplatte steht rechts vom Herd auf dem Stauschrank zur Verfügung, an dessen Tür der Müllimer aus- und einschwenkt.



Die gegenüberliegende Seite teilen sich das kompakte Bad mit Eckwaschbecken, Dusche und Cassetten-Toilette im Heck und, zwischen ihm und dem Fahrerhaus, die Dinette.

Klein und groß: die Alkovenmobile Rotec 540 S und 640 Z.



Fotos: Heinz

Geräumig: Das Staufach im Heck bietet auch sperrigem Gepäck Platz. Innen fühlen sich bis zu zwei Personen wohl.



Hoch hinaus: Der Alkoven ist ausreichend hoch und von Dachhaube und Fenster belüftet.

Tief hinunter: Der beheizte Frischwassertank lässt sich durch eine Luke im Boden reinigen.

Sie lässt sich zum Bett zusammenpuzzeln. Auf den Umbau kann verzichten, wer im von Dachluke und Fenster belüfteten, 71 Zentimeter hohen Alkoven schläft.

Gut einen Meter länger als der 540 S präsentiert sich das größte T.E.C.-Alkovenmobil, der Rotec 640 Z. Der hält auf 6,60 Meter Länge insgesamt sechs Schlafplätze im Alkoven, auf der Seitendinette und auf der Heck-Längssitzgruppe befreit.

Bis auf den hinteren Teil und ein elegantes Fernsehschränkchen mit Rollverschluß im Eingangsbereich ähnelt der Grundriß dem des Rotec 540 S. Schließlich greift T.E.C. nicht nur bei den Stoffen ins selbe Regal. Auch die Möbel kommen aus dem Baukasten und entsprechen sich zum Teil komplett. Der Innenraum des 64.500 Mark teuren 640 Z, der als rund 700 Mark teurerer 640 F auch mit Heckdoppelbett erhältlich ist, bietet mit 2,03 Metern fünf Zentimeter mehr Stehhöhe.

Die Ausstattung und den praktischen Grundriß ergänzt ein gefälliges Interieur. Neu sind die angeschrägten Klappen der Hängeschränke, deren blaue Kunststoffgriffe sich gut handhaben lassen. Die Möbel zeigen sich in Buche. Dazu bietet T. E. C. drei Polsterstoffe zur Auswahl, die jeweils auch die Abschlußleiste der Möbel zur Decke hin umkleiden.

Das für zwei Personen ausgelegte Alkovenfahrzeug Rotec 540 S, das auf Fiat Ducato 14 mit 1,9-Liter-Turbodiesel 57.550 Mark kostet, soll dem Sassenberger Hersteller T. E. C. helfen, in der kommenden Saison 250 Reisemobile zu verkaufen – was einer Verdreifachung der Produktion gegenüber der Saison 1996/97 entspricht. Claus-Georg Petri

Aufgewertet

Der münsterländische Hersteller LMC erweitert seine 100er-Reihe um das Alkovenvormodell Liberty 630 R, geeignet für sechs Personen.

Auf gerade einmal 6,60 Meter Gesamtlänge Platz für sechs Urlauber zu schaffen – das ist LMC mit dem Liberty 630 R für 64.800 Mark gelungen. Daß das Reisemobil dem Pendant Rotec 640 Z von T. E. C. ähnelt, verwundert nicht, schließlich rollen die Fahrzeuge beider Marken vom selben Band in Sassenberg.

Dennoch behält der neue Liberty das eigenständige Familiengesicht von LMC: Das Hammerschlagblech trägt prägnante Streifen und Farben. Im Heck ist ein Staukasten über die gesamte Breite von 2,30 Metern untergebracht, der sich durch zwei seitliche Klappen erreichen läßt.

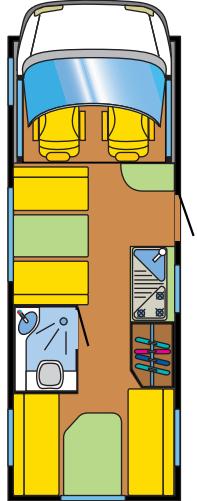


Die wahren Werte verbirgt der Liberty 630 R in seinem Inneren. Dank der Stehhöhe von 2,03 Metern brauchen selbst Hochgewachsene den Kopf nicht einzuziehen. Mit einer Breite von 2,14 Metern vermittelt das Mobil einen geräumigen Eindruck. Den unterstreichen die sechs Schlafplätze: je zwei im Alkoven sowie auf den zusammengesetzten Dinetten auf der linken Seite und im Heck. Wahlweise bietet LMC ein festes Doppelbett mit Federkernmatratze und großer Serviceklappe an.



Fotos: Heinz

Gefällig: Den Innenraum werten Designerecken und angeschrägte Klappen auf.



Praktisch: Der Heckstauraum mit stabilen Klappen erstreckt sich über die ganze Fahrzeugsbreite.



Zwischen diesem Schlafplatz und der Mitteldinette steht die Naßzelle mit Eckwaschbecken, Dusche und Cassetten-toilette. Gegenüber sitzen Kleiderschrank und Küchenblock, dessen Edelstahloberfläche Spülbecken, Abtropffläche und Dreiflammkocher enthält. Als Schmankerl befindet sich rechts neben der Tür, die ein Sicherheitsschloß verriegelt, ein TV-Schrank mit Rollklappe.

Gefällig ist auch das innere Design. Das Birnbaumdekor wirkt behaglich, und die mit dem Stoff des Polsters bespannten Designerecken verbinden die aneinanderstoßenden Schränke. Stoffblenden finden sich auch an den Hängeschränken. Ein ähnliches Interieur wie der Liberty 630 R hat der kleinere Bruder Liberty 555, das Gegenstück zum T. E. C. 540 S. Das 57.850 Mark teure Alkovenvormodell erweitert als zweites neues Fahrzeug die 100er-Baureihe von LMC. In der größeren 1.000er-Serie nimmt LMC das bisherige Alkovenvormodell Liberty 6.300 R für 93.950 Mark in die Serie auf. cgp





Fotos: Camero



Aufgeklebt

**Die Tiag präsentiert ihre Weinsberg-Produktlinien
Meteor, Komet und Toskana im neuen Gewand.**

Bildhaft:
Flächengestal-
tung an Komet
630 ME (oben
links) und
Meteor 690 MQ.



Gerundet:
blaue Eckpro-
file und Möbel-
design an der
Längsküche.

Die für den Vertrieb der Marken FFB und Weinsberg zuständige Tiag-Vertriebs-Gesellschaft im hessischen Sinnatal-Mottgers bietet fürs nächste Modelljahr die integrierten-Modellreihe Weinsberg-Komet und die Weinsberg-Alkoven-Flotte Meteor mit peppigen anthrazit-blauen Heckschrüzen und Gfk-Applikationen an den Dachkanten an. Auf den Seitenwänden tragen die Neuen das Außenendekor Stonehenge, das sich aus Klebefolien mit dem Motiv der berühmten megalithischen Kultstätte Südenglands zusammensetzt.

Bei der Angebotspalette, die ab jetzt vier Meteor- und fünf Komet-Modelle zu Preisen zwischen knapp 80.000 und 108.000 Mark umfaßt, entfallen zwei Meteor-Varianten. Dafür kommt ab Februar '98 der Komet 540 M mit L-Sitzgruppe, Längsküche und Heckbad neu hinzu. Neu sind außerdem die Küchenfronten im Möbeldekor Erle oder Esche – Anthrazit entfällt – das Ladegerät, das Bordcontrol-Gerät, ein zweiter Duschwannenablauf, andere Polsterstoffe und Möbelbeschläge im Farbton Silber. Angeboten werden jetzt auch Modellvarianten des



Hochgelagert:
Über zwei Stufen
läßt sich das kom-
fortable Doppel-
bett im Meteor 690
MQ erreichen.

Komet 630 mit Heck-Stockbetten anstatt einfaches Heckbett und des Meteor 590 mit Längs-Stockbetten anstatt einer Zweierdinette auf der Beifahrerseite im Heck.

Im neuen Outfit präsentiert sich in Zukunft auch die 57.500 bis 72.500 Mark teure Weinsberg-Baureihe Toskana. Ein Millimeter starkes Glattblech löst künftig beim Kabinenaufbau die bisherige Hammerschlag-Außenhaut ab. Darüber hinaus stellen sich die neuen Toskanas mit Möbeln im Holzton Birke vor. Ebenfalls neu: Ladegerät, Bordcontrol-Anzeige, eine zweite Leuchte im Bad, der vergrößerte 95-Liter-Frisch-



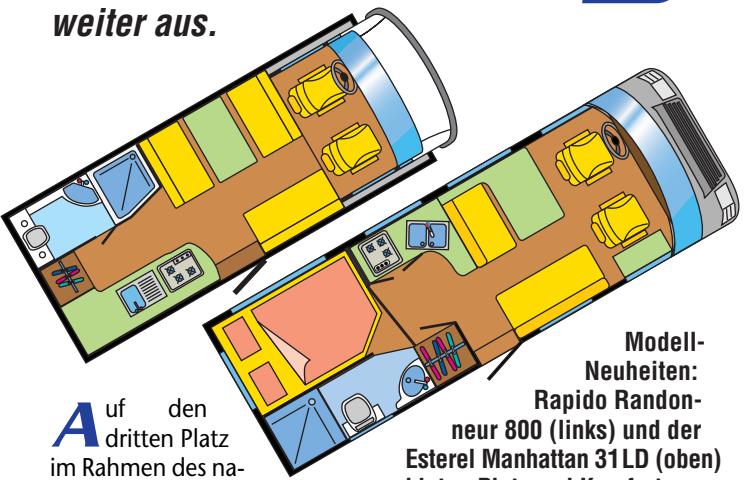
Komplett neu: die glatte Alu-
Haut und die Birkenholz-Ein-
richtung der Toskana-Mobile.





Der französische Reisemobilhersteller Rapido baut seine Produktlinien Randonneur und Esterel Manhattan weiter aus.

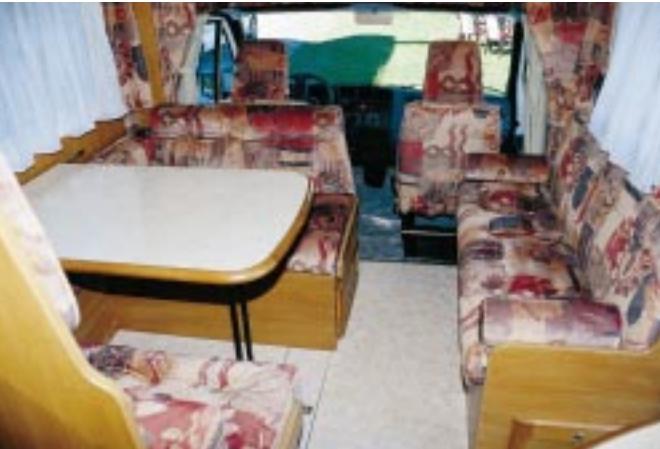
Modelle '98 RAPIDO/ESTEREL **Zugelegt**



Auf den dritten Platz im Rahmen des nationalen Marktes hat sich die Firma Rapido aus dem westfranzösischen Städtchen Mayenne emporgearbeitet. Seit 1961 im Caravan- und seit 1983 im Reisemobilgeschäft aktiv, verzeichnet das Unternehmen mittlerweile einen Marktanteil von zehn Prozent bei Reisemobilen. Im Teilintegrierten-Bereich ist Rapido mit einem Anteil von 30 Prozent sogar Marktführer in Frankreich.

Für die kommende Saison baut Rapido alle Modelle mit einer komplett aus GfK gefertigten, glattwandigen Außenhaut. Neu sind auch ein zusätzliches drittes, in die Heckstoßstange versenktes Bremslicht und getönte Heckleuchten.

Zusätzlich zur bisherigen Palette bauen die Franzosen ein neues, 5,95 Meter langes und rund 92.000 Mark teures



Wohnzimmerambiente: Der Randonneur 800 wartet mit einem Längssofa auf.



Wartungs- und bedienungsfreundlich: Wasserpumpe und der Abfluss für Abwasser im doppelten Boden.



Stilsicher: Der Esterel Manhattan 31 LD zeigt sich äußerlich als ansprechende Erscheinung und verfügt über eine elegante Inneneinrichtung.

Alkoven-Einsteigermodell namens Randonneur 800. Der Neue besitzt wie alle aktuellen Rapido-Alkovenmodelle serienmäßig einen flachen doppelten Boden, der über eine Heckklappe Skier oder Surfboarde aufnehmen kann. Dazu gesellt sich ein interessanter Grundriss aus Mittelsitzgruppe und Längssitzbank gegenüber sowie großer L-Küche und Bad mit separater Duschablage im Heck. Außerdem gehören praktische Details wie das über der Dinette platzierte Fernsehfach und das im doppelten Boden versenkte und leicht erreichbare Servicefach für die Wasserpumpe und den Abfluss für das Abwasser zur Serienausstattung.

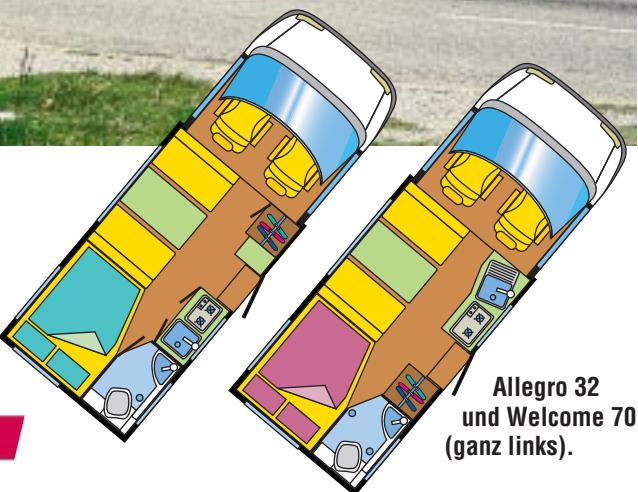
Familienfreundlich präsentiert sich das ebenfalls neue, 6,63 Meter lange und knapp 97.000 Mark teure Randonneur-Alkovenmodell 890. Es trumpft mit viel Platz, zwei Sitzgruppen, großer L-Küche und zwei Stockbetten auf.

Juan J. Gamaro



Der französische Hersteller Chausson bietet mobilen Paaren zwei Teilintegrierte mit Festbett und einer Länge von unter sechs Metern an.

Modelle '98
CHAUSSON



Fotos: Böttger

Komprimiert

Als echter Knüller kommt der Welcome 70 auf den Markt", preist der Chausson-Firmenprospekt das knapp 65.000 Mark teure Zweipersonen-Mobil an. Und weiter: „Er ist ein teilintegriertes Reisemobil auf Fiat Ducato 14-Flachbodenchassis, 1,9-Liter-Turbo-Dieselmotor mit 60 kW (82 PS) und einer Aufbaulänge von unter sechs Metern.“

Gebaut wird der Welcome 70 wie alle Chausson- und Challenger-Modelle im südfranzösischen Tournon bei der Firma S.I.R., einer Tochter des mächtigen französischen Freizeitfahrzeug-Konzerns Trigano. Äußerlich ist er von Hammerschlagoptik und dem Chausson-typischen, dunkelblauen Streifendesign gekennzeichnet. Innen zeigt er sich mit einem praktischen Grund-

riß mit festem Heck-Längsbett auf der linken Seite. Vor dem Doppelbett ist die vier sitzige Dinette plaziert. Ihr gegenüber stehen vorn der Kleiderschrank und ein halbhohes Fernsehbord. Nach diesen Möbeln folgen der Einstieg und der Küchenblock. Der ist mit Zweiflammkocher und Spüle ausgestattet und ragt mit seinem größten Teil bis auf die Höhe des Bettes. Ganz hinten rechts folgt die kompakte Naß zelle mit drehbarer Cassetten Toilette, Eckwaschbecken und Duschtasse.

Mit einem etwas anderen Grundriß, unterschiedlicher Außenoptik und aufwendiger Basis wartet der zweite, knapp sechs Meter lange Chausson-Teilintegrierte auf,

den die Franzosen unter der Modellbezeichnung Allegro 32



Längs: Sitzgruppe und Doppelbett sind in beiden kurzen Chaussons hintereinander angeordnet.



Kompakt: die Naßzellen mit drehbaren Cassetten-Toiletten.



Abgewinkelt:
Die Küche im Allegro 32 ist im Spülbereich leicht geschrägt.



anbietet. Im Grundriß gleich, im Möbelbau unterschiedlich, präsentiert sich dessen linke Seite mit vorderer Dinette und daran anschließendem Längs-Doppelbett. Völlig anders als im Welcome 70 hat Chausson die rechte Seite des Allegro 32 aus dem Baukasten-Möbelprogramm zusammengesetzt. Ganz vorn ist der Küchenblock plaziert, in dem die Spüle leicht schräg zum Raum links vom Zweiflammkocher eingeschlossen ist. Auf den sich anschließenden Einstieg folgt der

Mittig: Im Allegro 39 steht die Cassetten-Toilette zwischen Waschraum und Dusche.

Kleiderschrank. Ganz hinten rechts hat, wie im Welcome 70, die Kompakt-Naßzelle Platz.

Äußerlich unterscheidet sich der Allegro 32 durch die glatte Alu-Außenhaut und die grau lackierte vordere Stoßstange vom Welcome. Technisch unterscheidet er sich zudem durch eine dickere Isolierung und ein Al-Ko-Tiefrahmenchassis unter dem Wohnraum aufbau, was ihm zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm verhilft. Außerdem bietet Chausson den Allegro 32 auf Ducato 14 mit dem 85 kW (115 PS) leistenden 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor an. Das alles summiert sich bei ihm auf einen Basispreis von knapp 80.000 Mark. Womit er exakt 15.000 Mark teurer als sein gleichlanger Halbbruder Welcome 70 ist.

Außer diesen beiden kompakten Teilintegrierten bietet Chausson über seinen deut-

schen Importeur Koch Freizeit Fahrzeuge in Itzehoe weitere neun Modelle der niedrigpreisigen Welcome-Familie, zwei 6,71 Meter lange Sechsschläfer-Alkovenmobile mit der Bezeichnung Odyssee 88 und vier zusätzliche Varianten der höherwertigen Allegro-Baureihe an. Als weitere Neuheiten für die nächste Saison präsentieren sich dabei der 6,20 Meter lange und ab 72.400 Mark teure Welcome 35, der als Variante GU eine Rundsitzgruppe im Heck und als Typ GA eine große Garage unter dem Heck-Querbett bereithält.

Überarbeitet zeigt sich auch der Allegro 39, das in Deutschland meistverkaufte Chausson-Modell des vergangenen Jahres. Bei ihm haben die Franzosen durch den Einbau der drehbaren Cassetten-Toilette soviel Platz gewonnen, daß sie nun eine getrennte Dusche in der Naßzelle realisieren können.

Frank Böttger



1998
Modelle ALPHA & CAR

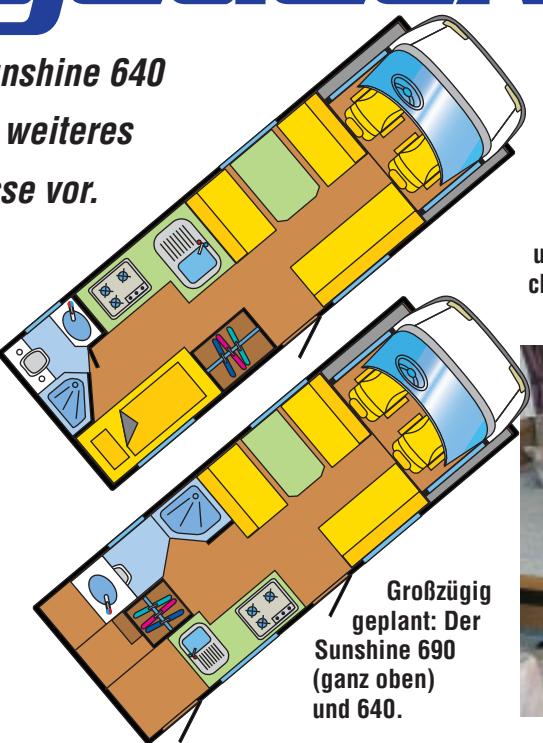
Aufgedeckt

Mit dem neuen Car-Sunshine 640

stellt Alpha & Car ein weiteres

Modell mit Dachterrasse vor.

Für mobile Zeitgenossen, die in ihrer Freizeit wie zu Hause auf der Dachterrasse sitzen möchten, baut Alpha & Car aus Olsberg im Hochsauerland nach dem, 7.1 Meter langen und knapp 139.000 Mark teuren Car-Sunshine 690 jetzt auch eine um 65 Zentimeter verkürzte Variante mit der Bezeichnung Car-Sunshine 640. Zum Preis von rund 129.600 Mark bietet das neue, pfiffige Alkovenmobil seiner Bordcrew jedoch nicht nur ein im Heck aufklappbares Gfk-Dach, in



Großzügig geplant: Der Sunshine 690 (ganz oben) und 640.



Üppig dimensioniert: Die Heckgarage und das gemütliche Wohnzimmer (unten).



Küchencenter: Die große Bordküche ist komplett ausgestattet.



Fotos: Camero

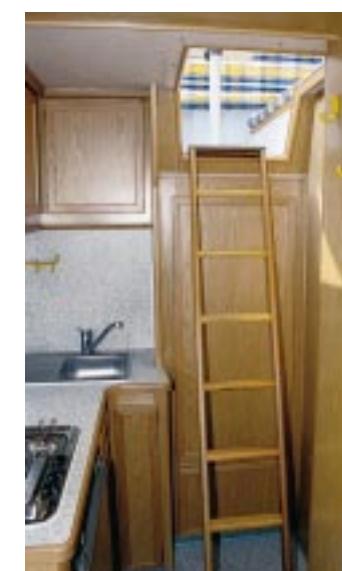


Aussichtsreich:
Die Dachterrasse ist mit einer Längssitzgruppe ausgestattet.

dem sich eine Längssitzgruppe samt Dinettentisch und Sonnenschirm verbirgt, sondern auch viel Ausstattung, Komfort und eine solide Einrichtung.

So zählt der schicke Sunshine 640 neben einem doppelten Boden, einer großen beidseitig beladbaren Heckgarage,

Aufstieg: Die Alkovenleiter hilft auf's Dach.



einer Warmwasser-Fußbodenheizung und einer robusten US-Aufbautür mit Sicherheitsschloß, auch edle Massivholzmöbel zu seinen Vorteilen. Im Inneren steht der Besatzung im vorderen Wagentrakt eine klassische Mittelsitzgruppe mit gegenüber gelagerter Längssitzbank und ein voluminöser Alkoven mit 76 Zentimetern Sitzhöhe zu Verfügung.

Links neben dem Einstieg sitzt eine große L-Küche mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle und reichlich Arbeitsfläche. Gegenüber plaziert Alpha-Macher Gerhard Barth ein großes Bad mit Cassetten-Toilette und separater Duschkabine. Im Heck steht ein großer Kleiderschrank. Darüber sitzt die Aufstiegsluke, die mit Hilfe der Alkovenleiter zur Dachterrasse führt.

Für Reisemobilisten, die keine Dachterrasse brauchen aber dennoch nicht auf die Qualitäten des Sunshine 640 verzichten möchten, bietet Alpha & Car sein neuestes Modell zum Preis von 119.000 Mark als Variante Europa auch ohne luftige Aussichtsplattform an. Genauso verfährt das Unternehmen übrigens auch beim neuen Car-Sunshine 690: Die familienfreundliche Grundrissvariante mit Heck-Stockbetten, Heckbad mit separater Dusche, L-Küche, Mittelsitzgruppe und Längssitzbank ist wahlweise oben ohne oder oben mit zu haben.

Juan J. Gamaro

Doppeldecker:
Der Sunshine 690 besitzt Heck-Stockbetten.



Modelle '98 CRISTALL

Erweitert

Fotos: Gamero

Cristall verstärkt seine Fahrzeugflotte zur kommenden Saison mit neuen Modellen.

Cristall-Chef Erich Reichardt, 49, hat sich in seiner Allgäuer Zentrale in Isny einerseits der ständigen Verbesserung seiner Modelle, andererseits aber auch dem kontinuierlichen Ausbau seiner Angebotspalette verschrieben. So rollen im nächsten Jahr die im englischen Immingham von der Firma Auto-Trail gefertigten Alkovenmobile mit neuem Außendesign, Gfk-Front-, Dach- und -Heck, Aluwänden, isolierten und beheizten Unterflur-Abwassertanks sowie optimierter Alkovensitzhöhe von 61 Zentimetern vom Produktionsband. Und: Cristall bietet zukünftig auch drei neue Modelle an.

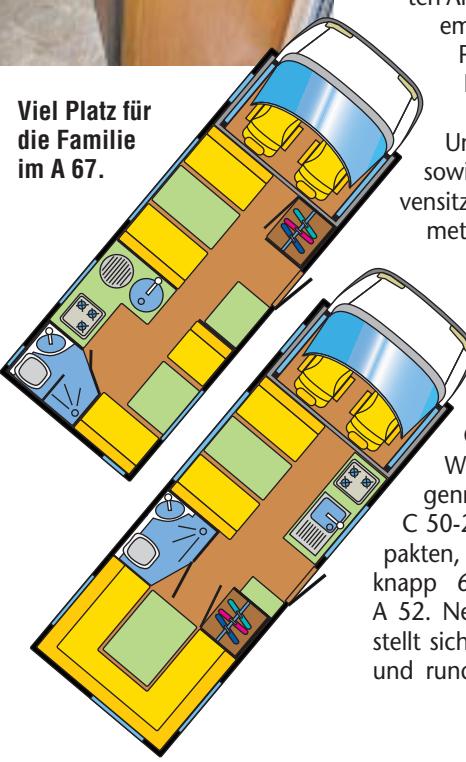
Der mobile Einstieg beginnt bei Cristall, nach dem Wegfall der Kastenwagenmodelle C 50 und C 50-2, jetzt mit dem kompakten, 5,4 Meter langen und knapp 60.000 Mark teuren A 52. Neu in der Mittelklasse stellt sich der 6,5 Meter lange und rund 78.000 Mark teure

A 62 mit zwei Dinetten, L-Küche und Heckbad vor. Der großen Familie präsentiert Reichardt den neuen, 6,89 Meter langen und circa 89.000 Mark teuren A 67 auf Fiat Ducato 14 mit verlängertem Alko-Fahrgestell.

Neben einem beidseitig durchladbaren Heckstauraum bietet der A 67 seiner Bordcrew eine Raumaufteilung, die sich im Bug aus einer Mittelsitzgruppe und einer gegenüber gelagerten, großen Längsküche mit Dreiflammkocher, Spüle, Abtropffläche, Metallarmaturen und reichlich Ablagefläche zusammensetzt. Links neben dem auf halber Fahrzeuglänge plazierten Eingang sitzt eine kleine Fernsehkommode mit 230- und 12-Volt Anschluß, der sich ein voluminöser Kleiderschrank anschließt. Gegenüber befindet sich ein großes Bad mit drehbarer Cassetten-Toilette, Waschbecken mit Spiegelschrank und Duschtasse. Das Heck des Neuen nimmt eine zum 210 x 140 Zentimeter großen Doppelbett umbaubare Rundsitzgruppe ein.

Juan J. Gamero

Viel Platz für die Familie im A 67.



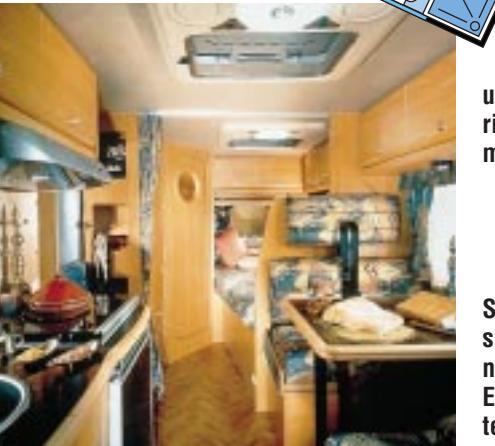


Modelle '98 LAIKA

Geliftet

Der italienische Hersteller Laika hat seine Reisemobil-Palette für die neue Saison im Innenraum kräftig überarbeitet.

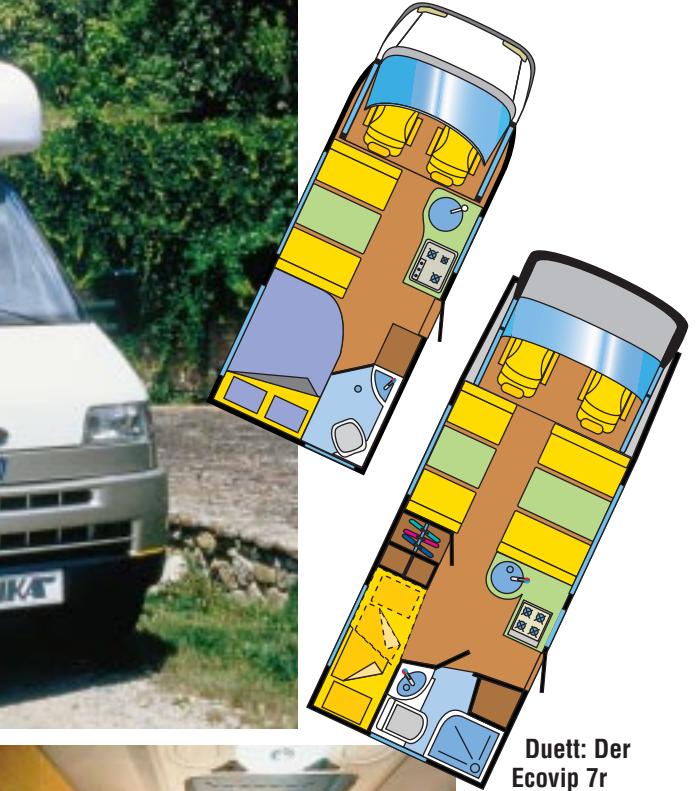
Äußerlich gehen die Laika-Reisemobile nahezu unverändert in die neue Saison. Überarbeitet haben die Italiener die Innenräume der 98er Modelle. So fertigen sie die Möbel in Zukunft in Kirscheoptik und halten die neuen Nasszellen in Weiß und Blau. Zusätzliche Aufwertung erfahren die neuen Modelle durch die erweiterte Serienausstattung. Ab sofort zählen unter anderem die Zentralverriegelung für alle Türen, elektrische Fensterheber, eine zusätzliche Heizung in der Mittelsitzgruppe sowie ein Dachlüfter in der Nasszelle und der frostsicher eingebaute Abwassertank zum serienmäßigen Lieferumfang. Neu im Laika-Programm ist der Teilintegrierte Ecovip 7r,



Duett: Der Ecovip 7r (oben links und links) richtet sich an mobile Paare.



Septett: Bis zu sieben Personen können im Ecovip 2i (unten) nächtigen.



Neu in der Laika-Modellpalette ist zudem der Ecovip 2i; ein knapp sieben Meter langes Alkovenmobil. Es bietet zwei 70 Zentimeter breite Stockbetten im Heck, eine 185 x 130 Zentimeter große Vierer- und ihr gegenüber eine 180 x 64

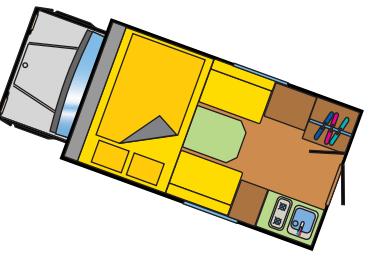
Zentimeter große Zweier-Sitzgruppe im Mittelbereich. Die geräumige Nasszelle mit separater Dusche ist hinten quer plaziert. Der 2i rollt auf dem New-Daily-Fahrgestell von Iveco und kostet 94.300 Mark.
Mark Böttger

Importiert

Für knapp 20.000 Mark bietet Nordstar eine Leichtbau-Aufsetzkabine für den VW-Caddy.

Nordstar-Importeur Dietmar Büscher aus Lindlar nahe Köln setzt mit seinem neuesten Modell auf junge Einsteiger, die nicht der vielzitier-ten, vermögenden Erbgene-ration angehören. „Einen VW-Caddy-Pick-up können sich die meisten leisten“, argumentiert er. „Ich liefere Ihnen für knapp 20.000 Mark die passende Leichtbaukabine dazu. Fertig ist das Zweipersonen-Mehr-zweck-Reisemobil.“

Die Kabine importiert Büscher aus Lappland, von Nordstar. Sie ist in Vollsandwich-Alu-Bauweise mit 30 Millimeter



Fotos: Böttger



Geräumig:
der freundliche Innenraum.

Isolierung aus PU-Schaum und drei Millimeter dicker Sperrholz-Innenverkleidung gefertigt und wiegt lediglich 290 Kilogramm.

Der Trick der Nordeuropäer: Sie bauen die mit heller Folie beschichteten Möbel nicht rundum aus dem an sich schon leichten Pappelsperrholz. Für große Flächen, die kein hohes Gewicht tragen müssen, verwenden sie ein Sperrholz-Bootssandwich. Das fertigen sie aus zwei drei Milli-



Kompakt: das praktische Küchenmöbel.

möbel, in dem die Fünfkilo-Gasflasche sitzt, und der Kleiderschrank auf die Sitzgruppe.

Je nach persönlichem Bedürfnis und Geschmack lässt sich die Basisausstattung, zu der noch eine 75-Ah-Bordbatterie samt Trennrelais und Schraubstützen zum Abstellen der Kabine gehören, durch eine 1.850 Mark teure Truma-Heizung E 2400 und durch ein Komfortpaket erweitern, für das Büscher knapp 2.000 Mark verlangt.

Das insgesamt 46 Kilogramm schwere Komfortpaket umfasst eine 40-Liter-Kühlbox, die Nordstar hochgesetzt im Kombimöbel gegenüber der Küche einbaut, eine CEE-Eingangssteckdose samt Automatikladegerät, Kurbelstützen anstelle der einfacheren Schraubstützen und ein Buchenholz-Lattenrost für das Alkovenbett.

Frank Böttger

meter dicken Sperrholzplatten, zwischen denen sie Styropor verkleben. Vorteil: Diese Platten wiegen einiges weniger als gleich dicke Sperrholzwände.

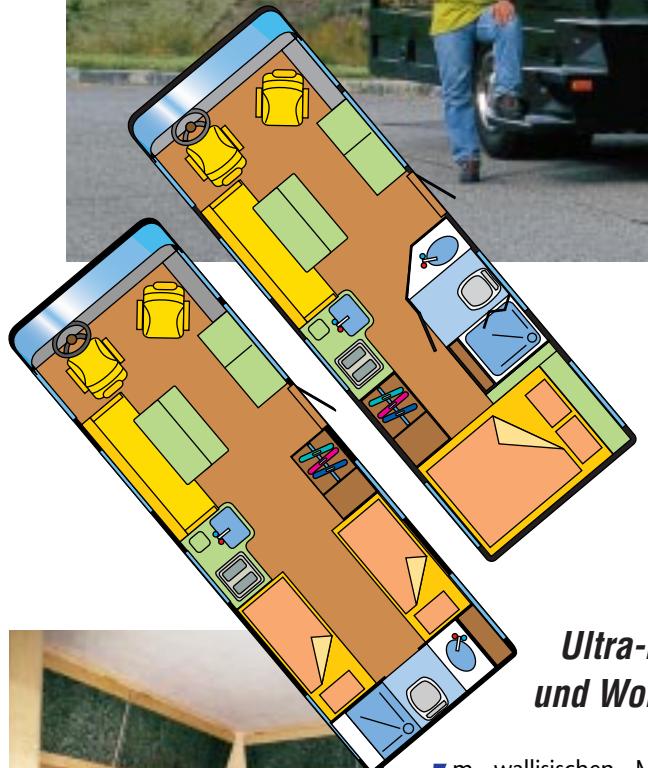
Die kleinste Nordstar-Kabine bietet eine Innenlänge von 176, eine Innenbreite von 187 und eine Stehhöhe von 182 Zentimetern. Der Alkoven beherbergt ein Bett von 187 mal 123, die dahinter plazierte Quersitzgruppe nach Umbau eine weitere Schlafstätte von 180 mal 91 Zentimetern.

An die Sitzgruppe schließen sich links die Küche mit Zwei-flammkocher, Spüle, 15-Liter-Frischwasserkanister und faltbarer Abwasserlunge an.

Auf der rechten Seite folgen ein deckenhohes Kombi-



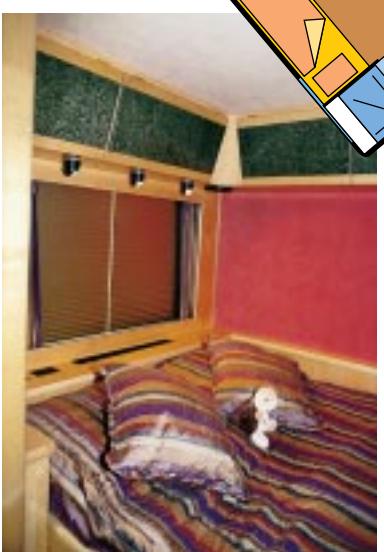
Fotos: Böttger



Modelle '98 ULTRA MOBILE

Verdichtet

Ultra-Mobile gelingt es, im Super-Nova 700 A Ausstattung und Wohngefühl der größeren Modelle zu realisieren.



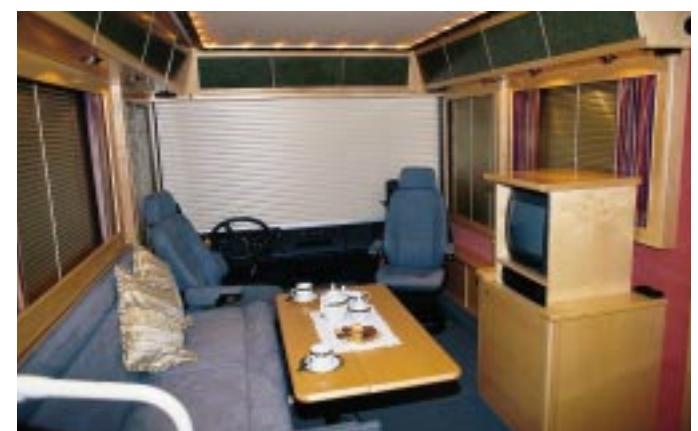
Angehoben:
Das Doppelbett
ruht über einer
voluminösen
Heckgarage.

In wallischen Minffordd produziert der deutschstämmige Doktor der Medizin und Diplomingenier Gerd Helmers Reisemobile der Extra-Klasse. Das neueste Produkt aus seinen, erst vor einigen Monaten fertiggestellten und bezogenen Werkhallen, ist der 7,60 Meter lange und in Grundversion 292.000 Mark teure Integrierte Super Nova 700 A.

Ihn baut Helmers auf unterschiedlichen Lastwagen-Chassis von Mercedes-Benz auf und stopft ihn, wie bei ihm üblich, nicht nur im Chassis, sondern auch im Wohnaufbau voll mit High-Tech. So bietet auch der 700 A, wie alle anderen Ultra-Mobile, teilweise als Serien – teilweise als Sonderausstattung – Automatikgetriebe, Luftfede-

rung, Zentralverriegelung und Alarmanlage für alle Außenklappen, Wegfahrsperre, geheizte Windschutzscheibe, Omnidusspiegel und kräftige, hy-

draulisch betätigte Niveauregulierungs-Stützen. Der Wohnaufbau, den er mit 50 Millimeter dicker PU-Hartschaum-Isolierung und Gfk-Außenhaut eben-



Ausgefahren: Der Fernseher fährt auf Knopfdruck aus dem Sideboard hoch.

so in Eigenregie baut wie die versenkten Schiebe-Doppelfenster, sitzt auf einem vollverzinkten Zwischenrahmen.

Der Innenraum des Neuen präsentiert sich mit edlem Möbelbau in heller, masurischer Birke und einem Grundriß, der dem des vor zwei Jahren vorgestellten, ersten Super-Nova 900 sehr ähnlich ist. Vorn links die Längscouch mit gegenüberliegendem Sideboard, aus dem sich der Fernseher nach oben herausfahren lässt. In der Mitte, ebenfalls auf der linken Seite, der winkelförmige Küchenblock mit Corian-Arbeitsplatte, Gas-Cerankochfeld, Spüle und Backofen sowie Kombischrank, in dem 120-Liter-Kompressor-Kühlschrank und Geschirrspülmaschine plaziert werden können. Schließlich der üppige Kleiderschrank.

Gegenüber, auf der rechten Seite, schließt sich die Naßzelle und die separate Dusche an den Einstieg an. Auch hier

dominiert der Werkstoff Corian, aus dem die Briten die Waschtischabdeckung, die Duschtasche, den Spiegelrahmen und die Wäsche-Trockenstange fräsen.

Im Heck ist quer das 195 x 150 Zentimeter große Doppelbett über einer geräumigen Heckgarage untergebracht.

Weitere interessante Lösungen aus der Helmer'schen Ideenschmiede verbergen sich in den Möbeln und den seitlichen Staukästen. Dort sitzt nicht nur der Bordcomputer und die über 24 Relais geschaltete Elektrizitätszentrale, in der Helmers sogar die Steuerung der Primus-Warmwasserheizung durch seine eigene Konstruktion ersetzt. In den verschiedenen, geheizten Unterflurstaukästen finden sich außer den Bordbatterien und dem Stromgenerator auch die Ver- und Entsorgungseinrichtungen, die bei Ultra-Mobile mit Kabeln und Schläuchen auf Euroease-Rollen ausgestattet sind. Neueste Lösung: Die



Gefräst: Waschtisch und Spiegelrahmen sind aus Corian gefertigt.

Gesteuert: Ein Mikroprozessor steuert das automatische Entleeren und Spülen der Tanks (unten).



Glatt: Der Küchenblock gefällt mit Gas-Cerankochfeld (links).

einzelnen Schieber über hydraulische Ventile öffnet und schließt. Wobei es den Fäkalientank zweimal mit Abwasser ausspült.

Frank Böttger

**Eigenwillige
Lösungen innen
wie außen
bietet der neue
Wingamm Performer
auf VW T4.**

Modelle '98 WINGAMM PERFORMER

Durchgestylt

Wie aus einem Guß wirkt die Wohnkabine des neuen Teilintegrierten Wingamm Performer auf Basis des VW T4. Und genauso ist sie auch gefertigt: Einen Werkstoffmix aus Epoxidharz und Kohlefaser backt ein italienischer Spezialbetrieb, der auch Teile für Ferrari und die Flugzeugindustrie fertigt, in einem Vakuumofen zu einer nahtlosen, selbsttragenden Wohnkabine samt Boden. Eine zweite Schicht aus demselben Material schließt die 30 Millimeter dicke Isolation aus hartverdichtetem PU-Schaum ein.

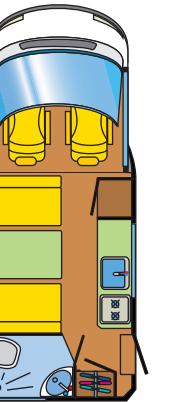
Dank dieser außergewöhnlichen Bauart wiegt die nackte Kabine nur noch 100 Kilogramm, rund ein Drittel vergleichbarer Aufbauten. Alle rahmenlosen Außenklappen und -türen sitzen bündig in der Kabine und weisen geringe Spaltmaße auf. Selbst Scharniere und Schlösser fügen sich in die Linie ein.

Im Innenraum verarbeitet die italienische Firma Wingamm Tischlerplatten, die wahlweise mit Kirsche natur oder graugebeizter Rüster furniert sind. Auch hier sind die Klappen in den Möbelfronten versenkt.



Foto: Wagner

Zweckmäßigkeit:
Wingamm legt Wert
auf Qualität im Möbelbau.



Der Grundriss entspricht im Wesentlichen dem des Wingamm Ibis. Eine umbaubare Viererdinette schließt auf der linken Fahrzeugseite an das Fahrerhaus an. Die Naßzelle mit Thetford-Cassette, Duschkopf und Waschbecken und der Kleiderschrank beanspruchen den restlichen Raum bis

ins Heck des Fünfmetermobil. Gegenüber der Dinette liegt der Küchenblock, der mit Zweiflammkocher, 60-Liter-Kühlschrank – wahlweise Kompressor oder Absorber – und Spülmaschine mit Haushaltsarmaturen den Ansprüchen an ein praktisches Zweipersonen-Reisemobil genügt.

Hinter dem Einstieg ist der deckenhoch Kleiderschrank platziert. Unter der Decke nutzt, an massiven Schwenkkästen aufgehängt, das 140 x 200 Zentimeter große Hubbett den Raum ab. Naßzelle und Kleiderschrank bis in den Minialkoven über den Fahrersitzen.

Frischwasser kommt im Performer aus einem 100-Liter-Tank, der genauso wie der 70-Liter-Abwasserbehälter im be-



Zusatzbatterie im Außenfach.

heizten Bereich sitzt. Von außen zugänglich ist der 35 Liter fassende Gastank, dessen Inhalt auch die Truma Boiler-Heizung C 3400 mit Energie versorgt. Die aufgeheizte Luft kommt nicht aus konventionellen Austrittsöffnungen, sondern strömt durch einen nur Zentimeter schmalen Spalt zwischen dem eigentlichen Kabinenboden und der wasserfest verleimten Holz-Bodenplatte hindurch.

Ein weiterer Außenstauraum ist über die abklappbare Heckstoßstange erreichbar.

Noch liegt darin das Ersatzrad.

Laut Hersteller soll das aber an

einen anderen Platz verlegt

werden, damit ein durchgängiges Durchladefach entsteht.

Der Grundpreis des 2,75-

bis 2,81-Tonners

beträgt

82.400 Mark.

Der Aufpreis ge-

genüber dem einfacher aufge-

bauten Schwestermodell Ibis

beläuft sich somit auf rund

15.000 Mark.

Ingo Wagner



Modelle '98
BAVARIA CAMP 4X4

Verkürzt

Bavaria Camp baut ein Freizeitmobil auf Basis des Mercedes-Allrad-Sprinter mit kurzem Radstand.

Ein Name als Spezialist für vergleichsweise winzige Reisemobile wie etwa den Dethleffs Scout hat sich Bavaria-Camp-Chef Peter Franke schon lange gemacht. Ein Grund mehr für ihn, seine Raumspar-Ideen auch größeren Kastenwagen wie Mercedes Sprinter und Konsorten zu gute kommen zu lassen.

Jüngster Sproß in der Bavaria-Familie ist ein Freizeitausbau im kurzen Mercedes Sprinter mit Allradantrieb und Serienhochdach. Dessen 4x4-Antriebssystem kommt von der österreichischen Firma Oberaigner und wird über die Mercedes-Organisation vertrieben.

Franke präsentiert eine komplett ausgestattete Heck-Naßzelle mit Cassetten-WC unter dem Klappwaschbecken sowie runder, herausnehmbar



Kompakt: Naßzelle mit Klappwaschbecken und Duschtasse.

gestalteter Duschwanne. Das ist umso ungewöhnlicher, als der Wohnraum mit einer Länge von nur zweieinhalb und einer Höhe von 1,85 Metern recht knapp bemessen ist.

Links schließen sich Kleiderschrank und F.A.S.P.-Variobank an die Naßzelle an. Das aus der Sitzbank entstehende, 190 mal 130 Zentimeter große Bett muß mangels Platz als Kompromiß angesehen werden: Denn bevor die etwas unebene Liegefläche entsteht, muß die Kopfstützenkonstruktion entfernt und die Bank zur Seite verschoben und abgeklappt werden. Danach müssen der Schwenktisch abgesenkt und die Fahrersitze gedreht werden. Schließlich kommen noch zwei Holzbretter mit aufgelegten Polstern zwischen die Sitzkonsolen. Die dazu benötigten Polsterenteile verteilen sich unterwegs rundum im kompakten Sprinter.

Gegenüber der Dinette liegt der Küchenblock mit einfacher Gaskocher. Mit Schnell-



Ausgetüftelt: Küchenblock mit aufgesetztem Gaskocher und Kühlbox gegenüber der Dinette.

verschlüssen versehen, ist dieser auch außen rasch betriebsbereit. Die Kühlbox, die von oben in den Küchenblock eingelassen ist, schließt an den Kocher an. Hinter dem Küchenblock, ganz hinten im Bavaria-4x4, schluckt ein Stauschrank größere Gegenstände. Darunter angeordnet findet sich der Gas- kasten, der eine 11-Kilogramm-Gasflasche aufnimmt. Gegenüber, auf der linken Seite, steht aufrecht der 85-Liter-Frischwassertank. Der 40-Liter-Abwasserbehälter ist unter dem Wagenboden montiert.

Alle Möbel sind aus fünfzehn Millimeter starkem Pappe sperrholz gefertigt. In der Basisversion, jedoch mit 90 KW (122 PS) und Allradantrieb kostet der Bavaria Camp-Sprinter knapp 100.000 Mark.

Ingo Wagner

CONCORDE 750 I

Abgelöst

Der neue Concorde 750 I von SKW-Fahrzeugbau in Aschbach ersetzt den bisher gebauten 720 XR.

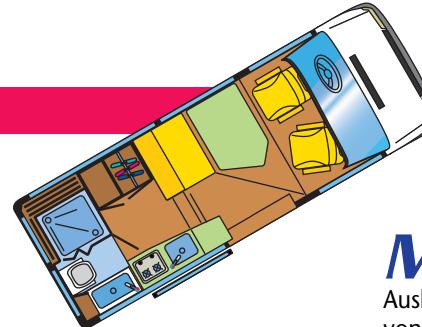
Auch für die neue Saison wird es zwei Concorde-Integrierte geben: Beide auf Fiat Ducato mit angeflanschtem Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Allerdings ersetzt der Concorde-Hersteller SKW-Fahrzeugbau den bisherigen, 7,30 Meter langen 720 XR (siehe Premiere in RM 6/97) durch den rund zwanzig Zentimeter längeren, 145.000 Mark teuren 750 I. Der ähnelt äußerlich zwar sei-

nem Vorgänger, hat aber einen anderen Grundriß. Gleich geblieben ist das quer im Heck eingebaute, 215 x 140 Zentimeter große Doppelbett. Unter ihm steht auch weiterhin eine geräumige Garage zur Verfügung. Anstelle der Mittelsitzgruppe baut Concorde jetzt aber eine Barsitzgruppe mit gegenüber stehender, 110 Zentimeter breiter Längscouch ein. Die großzügige, mit abge-

mb



Stellungs-spiel: Das Bad belegt jetzt die rechte Seite, die Mittel-sitzgruppe mußte einer Barversion weichen.



HRZ

Abgetrennt

Im neuen Holiday-Dream-Sprinter ausbau realisiert H.R.Z eine Naßzelle mit separater Duschkabine.

Mittlerweile haben viele Reisemobil-Hersteller Ausbauten für den Sprinter von Mercedes-Benz entwickelt. Wobei sie gemeinschaftlich den Sprinter mit mittleren Radstand bevorzugen. Trotz dieser Angebotsfülle hat H.R.Z. in Pfeldelbach bei Heilbronn noch eine Marktlücke in diesem hart umkämpften Segment entdeckt. Ihr neuer Holiday Dream bietet – trotz des begrenzten Innenraums – eine von der restlichen Naßzelle abgetrennte Duschkabine im

Heck. An die Naßzelle schließt sich auf der rechten Seite die Längsküche an. Ihr gegenüber ist der Kühlschrank halbhoch plaziert. Davor befindet sich der Kleiderschrank. Im Bug des Holiday Dream baut H.R.Z. eine Vierer-Sitzgruppe unter Einbeziehung des Fahrerhausgestüls ein. Das 200 x 150 Zentimeter große Dachbett ist mit einem Lattenrost ausgestattet und beheizt. Der Preis des Neuen steht noch nicht fest, wird aber vermutlich knapp unter 100.000 Mark liegen. mb



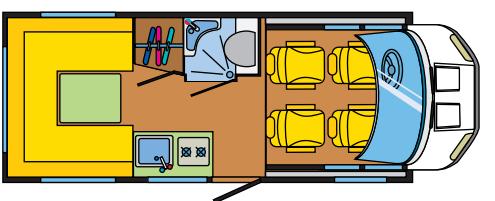
HEHN

Aufgelastet

Dank des neuen Ford Transit FT 190 T-Fahrgestells mit 3.995 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht bietet der 650 DK von Henn reichlich Zuladung.

Besonders für Familien mit kleinen Kindern baut Henn aus Duisburg das 6,5 Meter lange Alkovenmobil 650 DK auf einem Ford-Transit-FT 190-Fahrgestell mit Doppelkabine. Vorteil des viersitzigen Fahrerhauses: Die Kleinen sitzen wie im Pkw direkt hinter den Eltern, die dadurch ständig Blick- und Sprechkontakt zu ihren Sprößlingen halten können. Das Ford-Fahrgestell, das zukünftig mit zwillingstreifter Hinterachse und 3.995

Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht lieferbar ist, hilft dem Henn-Mobil zu einer Zuladung von bis zu 1.000 Kilogramm. Großzügig bemessen ist auch die Liegefläche im Alkoven, die mit 210 x 210 Zentimetern ihresgleichen sucht. Zwei weitere Schlafplätze bietet der 650 DK, dessen Preis bei Redaktionsschluß noch nicht feststand, in der 210 x 170 Zentimeter großen Rund-sitzgruppe im Heck. mb



In Reih' und Glied: Die Reisegruppe sitzt wie im Pkw – ausgesprochen familien-freundlich.

Basislager: Platz für die Hobby-Ausrüstung und ein Ruheplatzchen im Vito F.



MERCEDES BENZ

Abgespeckt

Neu bei Mercedes Benz: Der von Westfalia gebaute Vito F.

Bei seinem Engagement im Reisemobilbereich setzt Mercedes-Benz auch weiterhin auf die Erfahrung des Traditionsherstellers Westfalia. So haben die Stuttgarter auch den neuen Vito F nicht nur gemeinsam mit Westfalia entwickelt. Sie lassen ihn dort auch in Serie fertigen – genauso wie den im letzten Jahr präsentierten Marco Polo auf Vito-Basis und den Sprinter-Ausbau James Cook.

Der Neue ist im Prinzip eine abgespeckte Version des

Marco Polo, die im Gegensatz zu diesen eher als Freizeitmobil und Erstfahrzeug und nicht als Reisemobil im klassischen Sinne gedacht ist. Deshalb verzichtet Mercedes-Benz bei ihm sowohl auf einen Küchenblock wie auch auf das Aufstelldach mit Dachbett. Die hintere Sitzbank hingegen, die zum Doppelbett umfunktioniert werden kann, ist bei beiden Versionen nahezu baugleich. Vor der Sitzbank läßt sich bei Bedarf ein kleiner Klapptisch anbringen. mb

Somit hat der Vito F seinen stärksten Konkurrenten konzeptionell fest im Visier: Er soll vor allen Dingen dem Multivan von VW Marktanteile wegnehmen. Deswegen orientiert sich Mercedes auch bei der Preisgestaltung am Wolfsburger Konkurrenten, der pikantweise auch von Westfalia produziert wird. Zu vermuten ist, daß die Preise für die Vito F etwa 300 Mark über denen der vergleichbaren VW-Multivan-Modelle liegen werden. mb

Wählbar:
Wer sich für den Frontmotor entscheidet, gewinnt Raum für eine Garage im Heck.



VARIO MOBIL

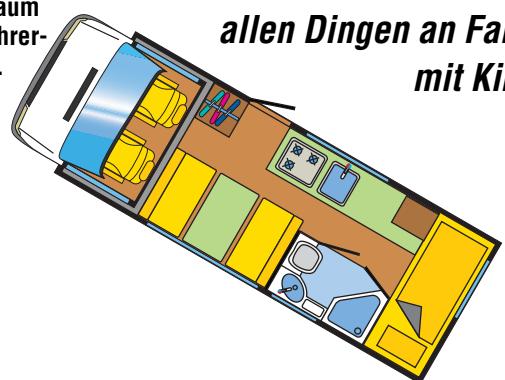
Umgebaut

Den Perfect 850 S fertigt Vario mobil aus Bohmte zukünftig sowohl auf Front- als auch auf Heckmotorchassis.



Teilbar: Ein Thermo-Rolladen trennt Wohnraum und Fahrerkabine.

Der neue Fact Three MB 41 C von Wochner richtet sich vor allen Dingen an Familien mit Kindern.



Die Qual der Wahl haben Vario-mobil-Kunden, sobald Sie sich für den rund 8,5 Meter langen Perfect 850 S entscheiden. Denn der luxuriöse Integrierte mit der nahtlos gefertigten Kabine wird jetzt auf zwei verschiedenen MAN-Fahrgestellen angeboten: dem 8.224 mit Frontmotor (siehe Praxistest in RM 4/97) und dem 11.220 HOCL mit Heckmotor. Die Antriebsquelle ist bei beiden Fahrgestellen ein

161 kW (220 PS) starker Turbo-Dieselmotor. Wenn die Entscheidung für das Wunsch-Chassis gefallen ist, sind die Wahlmöglichkeiten freilich noch lange nicht erschöpft. Mehrere Grundrisse stehen zur Verfügung. Genauso wie eine Vielzahl von Alternativen für die Innenraum-Gestaltung und eine reichhaltige Sonderausstattung. Die Preisliste für den Perfect 850 S beginnt bei 355.000 Mark. mb

WOCHNER

Aufgestockt

Mit dem neuen Fact Three MB 41 C bringt Wochner aus Markdorf nahe dem Bodensee ein weiteres Alkovenmobil auf dem Sprinter-Fahrgestell von Mercedes-Benz auf den Markt. Bei ihm kommt der lange Radstand des Sprinter zum Einsatz. Der knapp 6,5 Meter lange MB 41 C mit der Sandwich-Kabine, auf die Wochner 10 Jahre Dichtheitsgarantie gibt, ist vor allen Dingen für Familien mit Kindern interessant. Denn er bietet sechs Schlafplätze: zwei im 202 x 140 Zentimeter großen Alkoven, zwei auf der zum 195 x

101 Zentimeter großen Bett umbaubaren Dinette und zwei auf den beiden, 201 x 75 Zentimeter großen, quer im Heck plazierten Stockbetten. Familiengerecht zeigen sich auch die große Naßzelle mit abgetrennter Dusche, die links vor den Stockbetten eingebaut ist, sowie die ihr gegenüber stehende Längsküche mit Dreiflammkocher und 103-Liter-Kühlschrank. Eine tolle Idee der Süddeutschen ist der Thermo-Rolladen, der den Wohnraum vom Fahrerhaus abtrennt. Der Fact Three MB 41 C kostet 108.800 Mark. mb

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Kommuniqué unterstützen

*Deutliches Brodeln,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97*

Als Hersteller von Sanitärzusätzen habe ich an dem Treffen der Hersteller von alternativen Sanitätkonzentraten teilgenommen, als Reaktion auf die verwirrenden Tests der Stiftung Warentest. Mir persönlich war es leider aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, das dort entstandene Kommuniqué zu unterzeichnen. Dieses tat die vertreibende Firma Pik. Trotzdem möchte ich hiermit zum Ausdruck bringen, daß ich dieses Kommuniqué unterstütze.

*Diplom-Ingenieur Olaf Wiesner, MTT,
Mobil Toiletten Technologie, 14621
Schönwalde*

Kunstflugfiguren

*Clubporträt Orion-Suleica-Club,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97*

Bei meinem letzten Urlaub habe ich mich entschlossen, meinen Orion

Nach Looping nicht mehr alle Tassen im Schrank: Orion als Flugzeug.



Foto: Rintelen

zum Flugzeug umzurüsten. Die Ausrüstung mit zwei Rolls-Royce-Triebwerken und doppeltem Seitenleitwerk versprechen gute Flugeigenschaften. Mein ständiger Begleiter hinter der Frontscheibe, Kopilot

Alfred Jodokus Quack, hat bereits Kunstflugfiguren erprobt. Vom Looping und Rückenflug habe ich ihm aber abgeraten: Meine Frau würde mir danach vorwerfen, ich hätte nicht mehr alle Tassen im Schrank. Eine Schleppleinrichtung ist am Orion vorhanden, so daß ich im kommenden Jahr einen Suleica-Wohnwagen als Segelflugzeug anhängen kann.

Clemens Rintelen, 48159 Münster

Samtpotenwohl

*Reisen mit Tieren,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/97*

Ich, Mausi, fühle mich auf allen Reisen samtpotenwohl. Für mich wurde für die Fahrt im Reisemobil bestens vorgesorgt. In die Tür hat Herrchen extra für mich eine verschließbare Klappe aus einem Seitz-Fenster S5 montiert. Am Ziel wird sie geöffnet und arretiert. So kann ich jederzeit rein und raus. Damit mich keine anderen Tiere besuchen können und Frauchen und Herrchen keine kalten Füße bekommen, ist von innen eine Blende angebracht, Lkw-Plane, dreifach überlappende Streifen. Damit ich stets aus dem Alkovenfenster schauen kann, ist für mich ein bequemer Auf- und Abstieg aus einem Brett mit Teppichboden und Holzleisten geschaffen worden. Miau.

Mausi gehört zu Günter Tulla und Christiane Handke, 24943 Flensburg



*Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.*

*Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/13466-68*

Nicht beklagen

*Editorial,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97*

Im Prinzip gebe ich Ihnen Recht, da das Reisen mit einem Mobil eine der günstigsten Reisemöglichkeiten ist, abgesehen vom Anschaffungspreis. Wären da nicht die Gemeinden, die wegen ihrer günstigen Lage Wegelagerei betreiben und für Schotterplätze oder Matschlöcher ohne jeglichen Komfort horrende Preise verlangen. Schließlich läßt man nicht nur die Stellplatzgebühr, sondern auch seine Reisekasse dort. Ehrliche Gemeinden können sich über mangelnde Zahlungsbereitschaft der Reisemobilisten sicherlich nicht beklagen.

Lutz Ulbrich, 34346 Hann. Münden

Nur wenige Meter

*Kuren mit dem Mobil,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97*

Bei Ihrer Auflistung, in welcher Sie auch unseren Kur-Campingplatz aufführen, ist Ihnen ein Fehler unterlaufen: Die Entfernung zwischen Stellplatz und der Bäderabteilung beträgt nur wenige Meter, nicht wie irrtümlich angegeben drei Kilometer. So gestaltet sich der Kur-Aufenthalt für unsere Gäste angenehmer, wenn sie die Anwendungen vor Ort durchführen.

*Anne Eichinger, Kur-Campingplatz,
86825 Bad Wörishofen*

**Rein und raus nach Wunsch:
Eingang für Mausi,
gebaut aus einem
Seitz-Fenster S5.**

Der Ordner für Ihr Stellplatz-Archiv

Bestellung:

Bitte senden Sie mir
 Expl. Sammelordner „RM-Collection“
(je DM 8,80 plus 4 Mark Porto/Verpackung)

Bitte ausschneiden und einsenden an:

CDS Verlag GmbH
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

oder per Fax an 0711 / 1346638.

Telefonischer Bestellservice: 0711 / 1346622.



Die Bezahlung erfolgt:

- gegen beigefügten Verrechnungsscheck
- bargeldlos durch Bankabbuchung:

Bankleitzahl
(vom Scheck abschreiben)

- Per Kreditkarte:
- American Express
 - Visa Card
 - Diners Club
 - Eurocard – Mastercard
- Diners Club International



Kontonr.

Kreditkartennummer

Geldinstitut

gültig bis

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

REISE MOBIL INTERNATIONAL

Collection

- **Stellplatz-Tips mit System: die Sammelkarten in RM**
- **Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung**
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants**
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung**

Reisemobil-Stellplätze

77974 Meissenheim

Restaurant Zum Entenkopfer
Gerhard Schulz, Hauptstraße 54,
Tel.: 07824 / 34 22

Area: Ehemaliger Bahnhof einer Dampfnebenbahn, idyllisches Fachwerkhaus.

Zufahrt: Asphalt. = 5 auf Schotter, kostenlos.



An den Stellplätzen: WC
Sonstiges: Späteste Ankunftszeit 22.00 Uhr, Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

Gastronomie:
Warme Küche: 16.00-24.00 Uhr, Fr+So 12.00-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-28 DM,
Sonstiges: Öffnungszeit 16.00-1.00 Uhr, im Winter donnerstags Ruhetag.



Sport & Freizeitangebote:
 15 km, 15 km.
Sonstiges: Baggerseen im Rheinvorland. Europapark Rust 15 km.

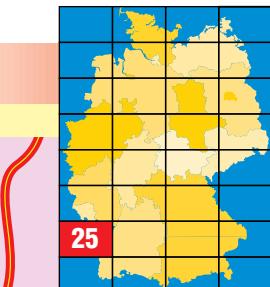
Entfernen:
 2 km, 150 m, 8 km.
Sehenswürdigkeiten: Silbermann-Orgel in der Kirche Meissenheim 2 km, Straßburger Dom 35 km.

Zeichenerklärung:

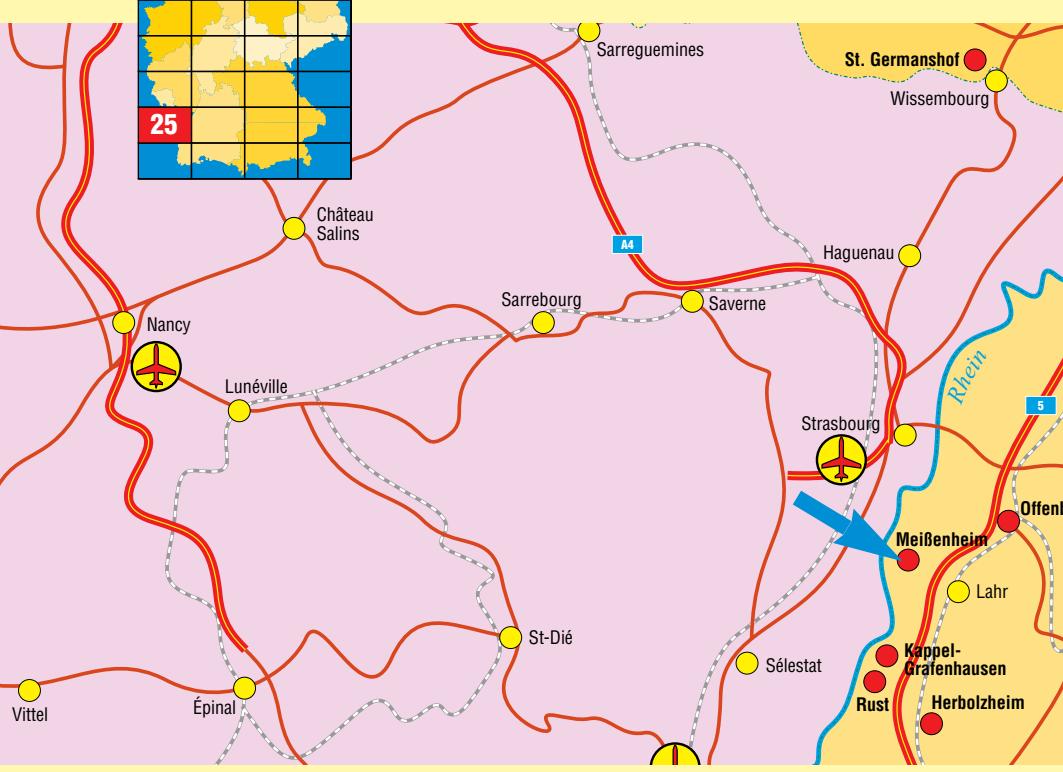
- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behinderten-gerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäteinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 997

REISE MOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 77974 Meissenheim



25

Reisemobil-Stellplätze



66687 Wadern



An der Stadhalle
Stadt Wadern,
Tel.: 06871 / 5 07-88, Fax: 06871 / 5 07-16

Areal: Großparkplatz in der Stadtmitte.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Einbahnstraße.

RM: 10 auf Verbundsteinen, kostenlos.

An den Stellplätzen: WC VE

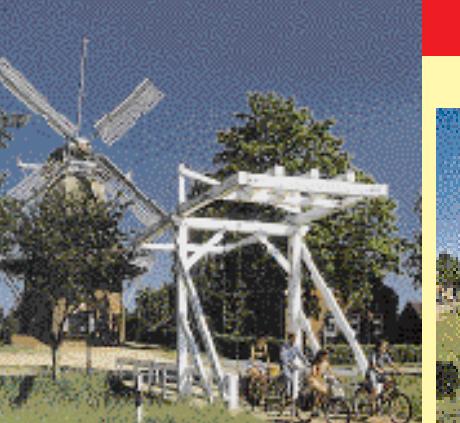
Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

Aktivitäten: Stadtbesichtigung.
Gastronomie: Mehrere Restaurants in der Stadtmitte.
Sport & Freizeitangebote: 100 m, 10 m, 100 m.
Sonstiges: Golfplatz 8 km.

Entfernungen: 0 km, 100 m, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Heimatmuseum 500 m, Burgruine Dagstuhl 1,5 km, Schloß Dagstuhl 2 km, Noswendeler See 3 km, Flugzeugausstellung Hermeskeil 18 km.

RM 997

Reisemobil-Stellplätze



26835 Hesel



Marktplatz an der Kirchstraße

Tourist-Information, Tel.: 04950 / 93 70 80,

Fax: 04950 / 93 70 81

Areal: Öffentlicher Parkplatz in der Ortsmitte.

Zufahrt: Asphalt.

RM: 12 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: VE

Aktivitäten: Wandern und Radeln im Heseler Wald.

Gastronomie:

Mehrere Restaurants im Ort.

Sport & Freizeitangebote:

300 m, 300 m.

Entfernungen:

0 km, 100 m, 100 m (Aral-Tankstelle an der Auricher Straße).

Sehenswürdigkeiten: Archäologische Ausstellung 500 m, Wehrkirche und Windmühle Holtland 2 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 997

REISEMOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 66687 Wadern

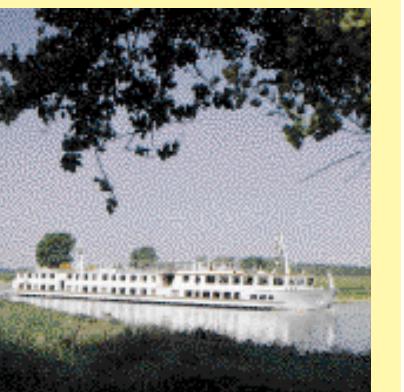
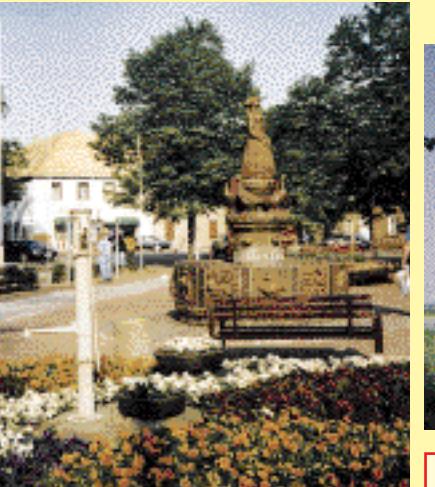


REISEMOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 26835 Hesel



Reisemobil-Stellplätze



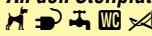
04880 Dommitsch/Elbe

Restaurant Fährhaus
Dieter Staude, Elbstraße 15,
Tel. + Fax: 034223 / 4 03 46

Areal: Restaurant-Parkplatz in ruhiger Lage, direkt an der Elbe.

Zufahrt: Asphalt. 8 auf Schotter, 8 DM pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Brauerei- und Gestütsbesichtigungen, Angeln, Reiten.

Gastronomie:
Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 9-18 DM, T.

Sonstiges: Frühstück möglich.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 10 km, 0 km. Sonstiges: Für Boote geeignet. Elbfähre 100 m.

Entfernung: 1 km, 1 km, 300 m (an der örtlichen Kläranlage).

Sehenswürdigkeiten: Lichtenburg 3 km, Bad Schmiedeberg 10 km, Torgau mit Schloß 15 km, Wittenberg 35 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, ■ = Stromanschluß,
- = Frischwasser, WC = Sanitäreinrichtungen, VE = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, △ = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, □ = Hallenbad,
- = Cafébetrieb, T = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, ■ = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/97

Reisemobil-Stellplätze

88427 Bad Schussenried

Schussenrieder Bierkrugmuseum

Jürgen Ott, Wilh.-Schussen-Straße 12,
Tel.: 07583 / 4 04 11, Fax: 07583 / 4 04 12

Areal: Parkplatz einer Brauereigaststätte mit Museum.

Zufahrt: Asphalt.

10 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Führung durch das Museum und die Brauerei. Das Museum ist montags geschlossen.

Gastronomie:

Warme Küche: 10.00-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6-8 DM, T.

Sport & Freizeitangebote:

2 km, 25 km, 2 km.

Entfernung: 0 km, 50 m, 8 km (bei Fa. Hymer in Bad Waldsee).

Sehenswürdigkeiten:

Burg Steinhausen 4 km, Freilichtmuseum Kürnbach 4 km, Burg in Aulendorf 5 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/97

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 04880 Dommitsch/Elbe

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 88427 Bad Schussenried

Reisemobil-Stellplätze

31582 Nienburg



Stadt Nienburg,
Tel.: 05021 / 8 73 80, Fax: 05021 / 8 73 01

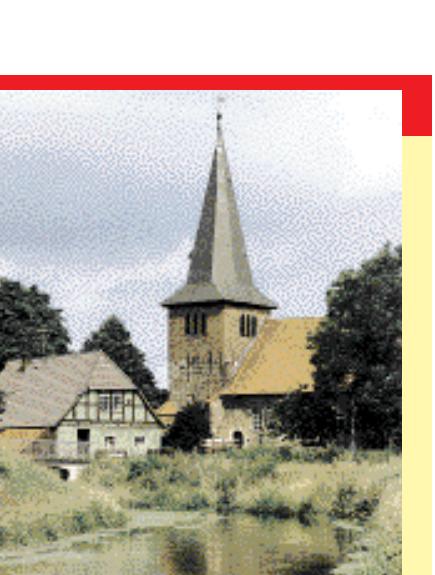
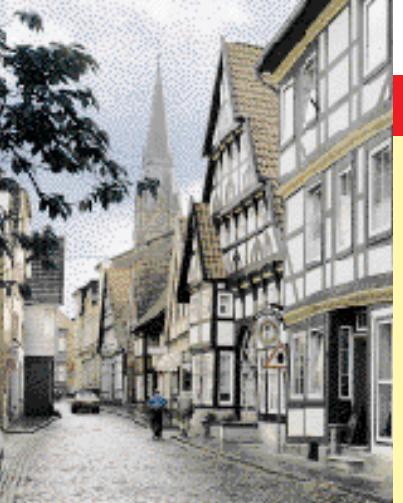
Areal: Reisemobil-Stellplätze
in der Stadtmitte.

Zufahrt: Asphalt.

50 auf Wiese, kostenlos.

An den Stellplätzen: WC

Sonstiges: ab 8.00 Uhr Brötchenservice.



Aktivitäten: Altstadtbesichtigung.

Gastronomie:
Mehrere Restaurants in der Nähe.

Sport & Freizeitangebote:

500 m, 500 m.

Sonstiges: Rollschuhbahn beim Hallenbad,

Tennisplatz 500 m, Reithalle Ripple 800 m.

Entfernung: 0 km, 300 m,
1,5 km (Klärwerk Nienburg).

Sehenswürdigkeiten: Altstadt Nienburg,
Steinhuder Meer 10 km, Kloster Loccum
10 km, Saurierfährte Münchehagen 11 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, ■ = Stromanschluß,
- = Frischwasser, ■ = Sanitäreinrichtungen, ■ = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, ■ = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, ■ = Hallenbad,
- = Cafèbetrieb, ■ = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, ■ = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/97

Reisemobil-Stellplätze



18569 Gingst / Rügen



Rainer Wolf, Haidhof Nr. 2

Tel.: 038305 / 3 44

Areal: Stellplätze auf einer Obstwiese in
zentraler Lage der Insel.

Zufahrt: Schotter. im Juli und August.
15 auf Wiese, 23 DM pro Reisemobil,
inklusive Strom.

An den Stellplätzen:

WC VE

Sport & Freizeitangebote:

20 km, 0 km.

Entfernung:

500 m, 500 m, ■ am Platz.

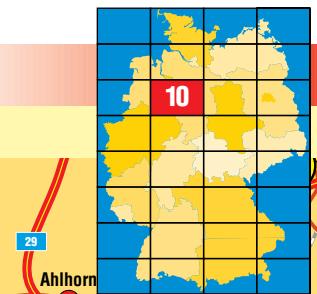
Sehenswürdigkeiten:

Museum Historische Handwerksstuben und
Jacobi-Kirche 500 m, St. Marienkirche auf
Ummannz 8 km, Insel Hiddensee 10 km.

Zeichenerklärung: ■ = Anzahl der Stellplätze, ■ = telefonische Reservierung erwünscht, ■ = behindertengerecht ausgebaut,
■ = Hunde erlaubt, ■ = Stromanschluß, ■ = Frischwasser, ■ = Sanitäreinrichtungen, ■ = Ver- und Entsorgung, ■ = Grillplatz,
■ = Liegewiese, ■ = Einrichtungen für Kinder, ■ = Schwimmbad, ■ = Hallenbad, ■ = Cafèbetrieb, ■ = Garten/Terrasse,
■ = Fahrradverleih, ■ = nächster Ort, ■ = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/97

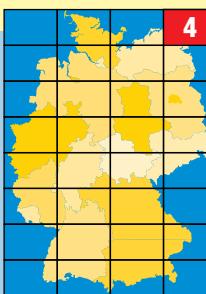
REISEMOBIL Collection



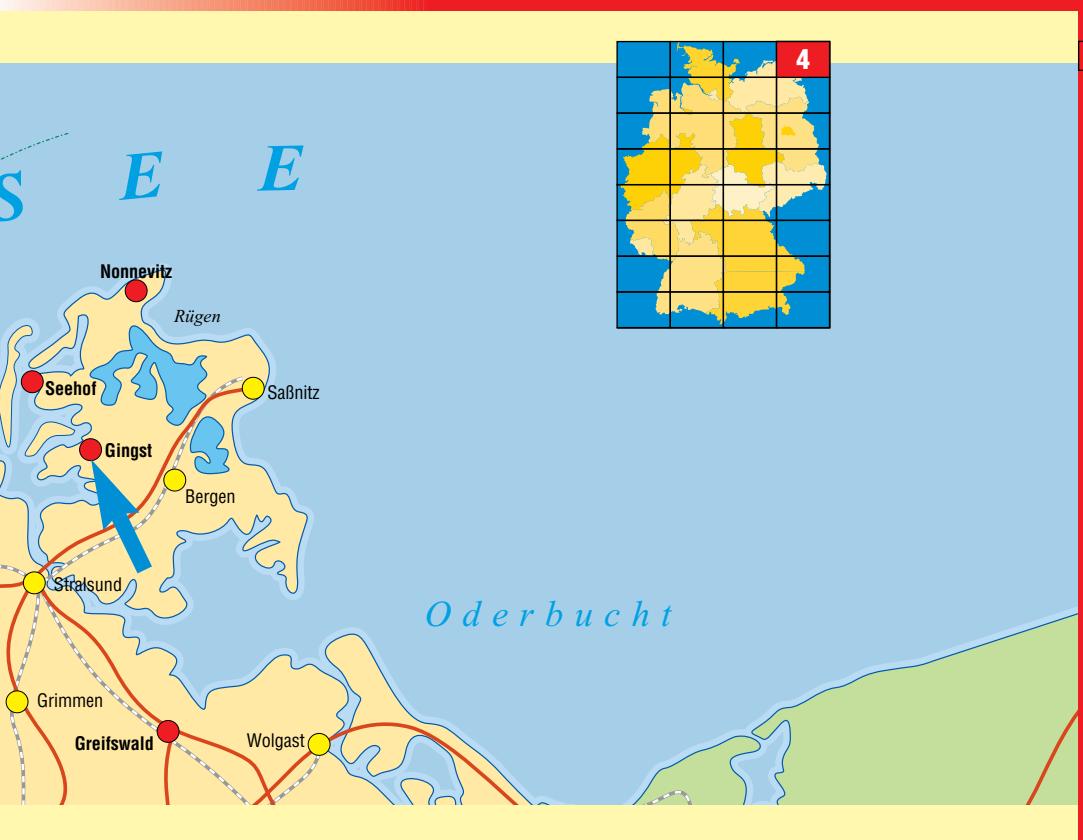
Reisemobil-Stellplätze: 31582 Nienburg



REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 18569 Gingst/Rügen



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße: Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____
 _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigenTunnel tiefhängende Äste Sonstiges: _____
 _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____
 _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**Im Preis enthalten: _____
 _____**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:** ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

- einen Stromanschluß: ja nein
- einen Wasseranschluß: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz: ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja _____ km nein ein Hallenbad: ja _____ km nein einen Fahrradverleih: ja _____ km neinSonstiges: _____

_____**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:** ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Reiseziel

Sächsische Schweiz

Reise-Preisrätsel

Camping-Ferien
auf Rügen



Ungewöhnliche Reise durch

SÜDENGLAND

Malerische Küste
und magische Kreise

URLAUB IM
SÜDEN
ENGLANDS



Prähistorische
Stätten und
geheimnisvolles
Wissen: Gina
Matzke-Heinrich
schildert ihre
Gefühle beim
Besuch symbol-
trächtiger
Plätze im Süden
Englands.

MAGIE DER STEINE



Freiheit soweit das Auge reicht:
Südengland öffnet sich dem Besucher.



URLAUB IM SÜDEN ENGLANDS

Kontrast auf allen Wegen: Der Nationalpark Exmoor beheimatet Heide und üppiges Grün im Hochland. In Salisbury prunkt eine frühgotische Kathedrale, der kleine Ort Monshole ist autofrei, besitzt aber einen Hafen.



Lichtblicke in ver-schiedenen Mo-men-ten: Stonehenge birgt Geheimnisse in sich, ebenso der Lochstein Men-an-Tol. Gärten laden zum Verweilen ein.



Wir sind bereit. Bereit, in ein Land zu reisen, von dem ich mehr erwarte als das, was Touristen üblicherweise erleben. Nicht nur Sehenswürdigkeiten abhaken will ich und Geschichtszahlen auswendig lernen. Ich möchte hinabtauchen in urale Zeiten, in denen spirituelle und erdverbundene Bräuche zum Leben gehörten. Ich will Zeugen suchen und Träger der Kräfte, will sehen, ob noch etwas übrig ist von einstiger Magie und Zauberkraft. Ich will zu den Steinen, die alles überdauert haben, die Wissen und Weisheit verborgen, und ich hoffe, daß sie mir etwas davon preisgeben.

Und das will ich mit dem Reisemobil. Ich fahre mit meinem Mann und meinen drei Kindern in einem ausgebauten Kastenwagen auf die britische Insel. England, wir kommen – wie zu alter Väter Sitte übers Wasser. Aus dem wabernden Frühnebel tauchen die weißen Kreidefelsen der Südküste auf. Zartgoldene Sonnenstrahlen verwandeln die Felsen in eine glitzernde Kulisse. Ich freue mich auf eine unbekannte Vorstellung, in der ich selber mitspielen werde.

Noch finden wir keine Muße. Eine Autotschlange verläßt den Schiffsbauch. Wir werden hierhin gewinkt, dorthin geleitet. Mein Mann muß sich auf den Linksverkehr konzentrieren. Hinweisschilder machen überdeutlich, daß in England andere Regeln herrschen. Der erste Kreisverkehr rechtsrum ist noch ungewohnt, der erste doppelte Roundabout verwirrt noch, aber allmählich gelingt es uns, die Umgebung wahrzunehmen. Guten Morgen, England. Schön, hier zu sein.

Unsere erste Station ist Folkestone, zwölf Meilen westlich von Dover. Der Campingplatz liegt oberhalb der Kreidefelsen. Hier bleiben wir zwei Tage, ruhen uns aus, gewöhnen uns an die Mischung aus Sonne und Regen. Dann fahren wir an London vorbei nach Salisbury, das weiter westlich im Landesinnern liegt und zur Grafschaft Wiltshire gehört. Bequem erreichen wir von hier aus sagenumwobene Plätze. Wir machen den Auftakt mit dem wohl berühmtesten aller Steinkreise: Stonehenge.

Profan erwartet uns ein riesiger Parkplatz. Nachdem wir unseren Eintritt bezahlt haben, führt uns ein unterirdischer Weg auf die andere Straßenseite. Im ersten Moment wirkt Stonehenge auf mich ►



eher klein. Eine Absperrung hält die Touristen von den Monolithen fern und leitet sie im Strom um die Anlage herum. Meine Tochter spielt ein bißchen am Seil der Absperrung und wird sofort vom Wachpersonal ermahnt.

Etwas abseits suche ich mir ein ruhiges Plätzchen und betrachte die zwei konzentrischen Kreise großer, aufrechtstehender Felsquader, paarweise durch andere Steine verbunden. In der Mitte befindet sich ein großer steinerner Altar. Die genaue Bedeutung des Monuments ist unklar: Entweder es handelt sich um eine alte Begräbnisstätte oder um ein Sonnenheiligtum. Das Alter schätzen Wissenschaftler auf drei- bis fünftausend Jahre.

Stonehenge könnte ein Jahreskalender sein. Mit Hilfe markierter Steine lassen sich Sonnenwenden bestimmen, Sonnen- und Mondfinsternis vorhersagen. Vom Zentrum aus gesehen geht am 21. Juni genau über dem „Heel Stone“ die Sonne auf. Stonehenge, ein Versammlungsort, um die Mittsomernacht zu erleben. Gigantisch.

In der Nähe von Salisbury finden wir auch den Figsbury Ring und Old Sarum. Beides sind kreisrunde eisenzeitliche Erdbefestigungen, die einst in ihrem Innern eine Siedlung beherbergten. Wieder der Kreis als Symbol.

Um zum Figsbury Ring zu gelangen, fahren wir auf einer kleinen Straße zu einem Hügel hinauf. Auf einer Wiese parken wir. Nur noch ein einziges Auto steht dort. Wir müssen über einen Zaun klettern und über eine Viehweide laufen. Ich betrete den inneren Ring. Eine Oase der Ruhe. Zwei uralte Bäume am Rand des schützenden Innenwalls wirken wie ein Konzentrationspunkt. Munter spaziere ich auf dem äußeren Wall einmal um die Anlage herum, erfreue mich an der wunderschönen Aussicht auf die mir zu Füßen liegende Landschaft.



URLAUB IM **SÜDEN** **ENGLANDS**

**Steine vergangener Zeiten:
In Old Sarum ist die Kirche
ausgewandert, Reste der
alten Stadt. Dunster hat
ein achteckiges Markthaus.**

und nach New Sarum, die heutige Stadt Salisbury.

Als nächstes Ziel stehen Avebury und Umgebung auf unserem Programm. Der Ort liegt etwas weiter nördlich in der Grafschaft Wiltshire. Wir ziehen um auf einen anderen Campingplatz. Der liegt südlich von Calne in Blackland mitten in einem Naturschutzgebiet, unterteilt in mehrere durch Büsche und Bäume abgegrenzte Wiesen. Es gibt zwei Fischteiche, ein Vogelgehege mit Enten, Gänsen und Hühnern, Ziegen, Schafen und Pferden, außerdem einen tollen Spielplatz und ein Trimm-Dich-Gelände. Unsere Kinder sind hier glücklich und toben sich nach Herzenslust aus.

Ich bin gespannt auf Avebury, auf diesen riesigen Steinkreis, der ein ganzes Dorf umschließt und von dem die Menschen sagen, er beherberge jetzt den Geist von Stonehenge, der von dort ausgewandert sei. Interessant, daß Stonehenge, Avebury, Glastonbury, Tintagel und andere historisch bedeutungsvolle Orte miteinander auf einer Kraftlinie, einer sogenannten Leyline liegen. Diese Entdeckung stammt von Alfred Watkins, der von 1855 bis 1935 lebte. Er behauptete, daß die Verbindung zwischen den heiligen und heilenden Stätten immer eine gerade Linie gewesen sei und der Reisende stets den geraden Weg benutzt habe, egal welche Hindernisse oder Schwierigkeiten auf dieser Route lagen.

Kurz vor Avebury kommen wir am Silbury Hill vorbei. Ein vierzig Meter hoher grasbewachsener Bergkegel – unübersehbar. Sein Inneres beherbergt eine sechsstufige Pyramide, angelegt in der Zeit zwischen 2800 und 2600 vor Christus. Warum? ►



Auf dem Parkplatz vor dem Ort herrscht nicht ganz soviel Rummel wie bei Stonehenge. Und da stehen sie, inmitten weidender und blökender Schafe: Steine. Riesige Monamente und kleinere Steine, aufgestellt zu einem Kreis. Meine Tochter ergreift Besitz von einem Stein, der aussieht wie ein Pferd. Ich lehne mich an einen anderen und lasse das Bild auf mich wirken: Frieden und Fruchtbarkeit.

Im Geiste sehe ich die Zeiten rückwärts rasen. Tag und Nacht wechseln einander ab. Jahreszeiten ziehen vorbei. Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende rauschen an mir vorüber. Alles ändert sich. Nur nicht die Steine. Die stehen schon immer da, wohin sie einmal gestellt wurden.

Wieviele Menschen mögen schon gerade an diesem Stein, am dem ich träume, gelehnt haben? Ich weiß jetzt, warum Stonehenge nicht diese Ausstrahlung hat, wie ich sie hier spüre. Es fehlt der Kontakt zu den Steinen. Stonehenge ist nicht zum bloßen Anschauen errichtet worden. Ein kultureller Platz lebt durch die kulturellen Handlungen der Menschen. Sonst wird er zum Museum degradiert.

Meine Kinder reißen mich aus meinen Gedanken, und wir spielen Versteck. Die Kinder sind sehr ausgelassen: Jeder spürt die Magie des Ortes auf seine Weise. Am Schluß gehen wir vergnügt zu unserem Reisemobil, und ich weiß, daß eine tiefe Erinnerung an diesen Ort bleibt.

Spürbar ist der Geist der Antike erst recht in dem mehr als 100 Meter langen



URLAUB IM SÜDEN ENGLANDS

**Sonne zu vielen Situationen:
Die cornische Küste verführt
zu ausgedehnten Spazier-
gängen. Das helle Licht von
St. Ives lockt Künstler an.**

Die nächsten Tage nutzen wir für kleinere Ausflüge in die Umgebung, oder wir faulenzen. Das Wetter ist so richtig englisch: feinster Sprühregen und zwischendurch etwas Wind, ab und an scheint mal die Sonne. Kurze Hosen und ärmellose Hemden haben wir längst in der hintersten Ecke unseres Reisemobils verstaut.

Bei Regen fahren wir weiter. Das kleine Städtchen Marlborough liegt ganz in der Nähe, nett zum Anschauen und Einkaufen. Passend zum Ortsnamen sind die berühmten riesigen, weißen Pferde: Sie kleben als Umriss aus Kalksandstein weit sichtbar an grünen Berghängen. Ein Schüler entwarf 1804 das Marlborough-

Pferd. Die Vorlagen für diese Nachbildungen aber sind wesentlich älter.

Von Glastonbury, unserem nächsten Ziel, heißt es, daß hier einst das geheimnisvolle Avalon lag, das Feenreich aus der Artus-Sage. Glastonbury war früher eine im Marschland gelegene Inselgruppe, und der Zugang nur denen vorbehalten, die das Geheimnis des Weges kannten. Hier wurde die Muttergöttin verehrt, keltische Druiden trafen sich hier zu ihren Versammlungen. Später, nach der Entwässerung des Feuchtgebietes, entstand hier eines der größten christlichen Klöster Europas. Die imponierenden Reste inmitten eines wunderschönen Parks sind noch heute zu besichtigen.

Beim Shopping finde ich eine Beschreibung des Labyrinths zum Glastonbury Tor, dem Berg, von dem man annimmt, daß er schon im fünften vorchristlichen Jahrhundert angelegt worden ist. Ich freue mich, daß ich das Buch gefunden habe und nehme mir vor, den Weg nachzulaufen. Er ist ziemlich genau beschrieben und ich brauche fast zweieinhalb Stunden. Der Pfad ist nicht immer eindeutig erkennbar und ich improvisiere, aber ich folge dem Prinzip des verschlungenen Wegs. Erschöpft und durstig komme ich oben an, jedoch nicht ohne ein leises Gefühl des Triumphes, ein dreidimensionales Labyrinth gelaufen zu sein. Für den Abstieg wähle ich den direkten Weg – und brauche nur 20 Minuten.

Parks als Publikumsmagneten

Touristischer Anziehungspunkt in Glastonbury ist Abbey Ground, eines der größten Klöster Europas, gegründet im siebten Jahrhundert. Der Park der heutigen Ruine mit seinen alten Bäumen, verschiedenen Pflanzen und einem Seerosenteich ist erholsam. Hier soll auch Artus' Grab sein.



Sehenswert sind auch jene Parks und Gärten, die der verarmte Adel Besuchern zugänglich macht. Einmal campieren wir sogar in einer dieser herrlichen Anlagen: Der arme Graf hat aus seinem Besitz einen Campingplatz gemacht. In seinem Herrschaftshaus spielen wir Tischtennis, sehen fern und essen Pommes. Mir tut der Anblick weh, wie dem alten Haus die Würde geraubt wird. Dem riesigen Baum im Park jedoch macht dies alles gar nichts aus. Er überwindet alle sich noch so wandelnden Zeiten mit stoischer Ruhe und wiegt seine Krone dazu im Wind.

Ein anderer Ort der Ruhe und der Kraft ist Tintagel an der Irland zuwandten Nordküste Cornwalls. Der riesige Felsvorsprung hängt wie ein Adlerhorst über dem Meer. Auf ihm sind die Reste jener Burg zu finden, in der einst König Artus gelebt haben soll: ein gigantischer Thron mit Blick auf den Atlantischen Ozean. Bevor wir über die Hängebrücke gehen, schauen wir uns die kleine Kirche St. Merteriana an, auf dessen kleinem Friedhof viele keltische Kreuze stehen. Es bläst ein kräftiger Wind, und ich denke noch besorgt, ob wir auch warm genug angezogen sind. Dann aber, als wir das Felsplateau erreicht haben, ist es plötzlich ganz windstill. Friedlich. Möwen se-

URLAUB IM SÜDEN ENGLANDS

Perspektiven auf Natur und Kultur: Südenglands Küste strotzt vor Harmonie. Auf dem Friedhof St. Merteriana finden sich keltische Kreuze.



geln über uns in der Sonne. Unter uns glitzert das Meer, und die dunklen Felsen der bizarren Küste von Cornwall liefern einen phantastischen Kontrast.

Merlins Höhle liegt am Fuße des Plateaus. Wir trauen uns, in das schwarze Loch zu steigen und tasten uns vorsichtig immer weiter vor, bis wir direkt am Wasser stehen. In der Ferne sehen wir einen kleinen meerseitigen Eingang. Winzige weiße Steinzacken wachsen aus dem dunkelgrünen Höhlenschlund. Ich breche mir ein kleines Stückchen ab, nehme es als Merlins Schatz mit nach Hause.

Labyrinth als Lebensweg

Und noch einen Schatz finden wir: Zwei in eine Felswand gehauene Labyrinthe ganz in der Nähe von Tintagel. Rocky Valley ist eine alte kleine von Pflanzen überwucherte Siedlung, gut getarnt im waldigen Gestrüpp. Vorsichtig gehen wir an den Mauern entlang, der Boden ist glitschig. Und dann stehen wir vor der Mauer

mit den beiden Labyrinthen.

Mir läuft eine Gänsehaut über den Rücken, und ich fahre mit dem Finger den fünftausend Jahre alten Weg nach. Lang bleibe ich an diesem Ort, wasche mich mit dem Wasser eines kleinen Bächleins,

und am Ende habe ich eine winzige Ahnung mehr, wie alles zusammenhängen könnte. Die trage ich unausgewertet mit mir und lasse sie da einfügen, wo sie sich einfügen will. Ein schöner Schatz.

Lands End heißt der westlichste Zipfel Südenglands. Hier treffen wir auf andere bedeutungsvolle Steine und Symbole. Wer durch den Lochstein „Men-an-Tol“ kriecht, werde gereinigt und könne wie neugebornen in die Welt gehen, heißt es. Und wer im Steinkreis von Maidenstone lange genug dem Wind lausche, so erzählen die Geschichten, höre das Singen der neunzehn Mädchen, die einst hier getanzt haben und zu Stein erstarrt sein sollen.

Steine, immer wieder sind es Steine, die mir helfen, ein winziges Stückchen der Ewigkeit zu verstehen. Steine, die alles überdauern. Menschen haben sie bearbeitet und getragen, und die Steine tragen die Kulturen in die Zukunft. Ich nehme ein paar winzige Steine aus England mit. Und ich hoffe, daß sie mir ein Stück ihrer Kultur und Ewigkeit abgeben. ■

Stellplätze Reisemobile: Befestigte Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 1.75 £, Kinder 0.75 £. Die Stellplatzgebühr beträgt pro Nacht 8 £. ADAC-Vergleichspreis: 12.75 £.

Gastronomie: Ein Restaurant gibt es 300 Meter außerhalb des Platzes.

Einkaufen: Kleiner Supermarkt auf dem Gelände..

Baden: Im Fluss Avon.

Wassersport: Bootswerkstatt auf dem Platz.

Camping Club Site The Warren
GB-Folkestone CT19 6PT,
Tel.: 0044-1303/255093
Lage: Auf den Kreidefelsen mit Blick auf die East Wear Bay. Vorwiegend geeignet als Übernachtungsplatz.
Öffnungszeit: 24. März bis 29. Sept.
Sanitär-Ausstattung: 6 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 82 Touristenplätze auf welligem Wiesengelände in kleinen Parzellen. PKW werden außerhalb abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Entsorgung von Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 3.85 £, Kinder 1.40 £. Die Stellplatzgebühr beträgt pro Nacht 3.50 £. ADAC-Vergleichspreis: 12.60 £.

Gastronomie: Ein Restaurant ist 1,5 Kilometer vom Platz entfernt.

Einkaufen: Ein kleiner Laden befindet sich auf dem Gelände.

Baden: Über eine Treppe ist der Sandstrand unterhalb eines Felsenhangs zu erreichen.

Trewethett Farm
GB-Tintagel PL43 0BQ, Tel: 0044-1840/770533, Fax: 770309.
Lage: Oberhalb der Steilküste zwischen Tintagel und Boscastle.
Öffnungszeit: 1. April bis 31. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 10 Warmwasser-Duschen, Benutzung 0.20 £.

Stellplätze Caravans: 130 Touristenplätze auf welligem Wiesenland ohne Baumbestand. PKW werden beim Caravan abgestellt. Stromanschluß an fast allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Besonders befestigte Plätze auf Terrassen gelegen. Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 1 £, Kinder bis 16 Jahre 0.50 £. Der Platz für Caravans mit PKW kostet 6 £, für Reisemobile 5 £. Der Platz für ein Vorzelt kostet 1.50 £ extra. ADAC-Vergleichspreis: 8,50 £.

Gastronomie: Imbiss auf dem Platz.

Einkaufen: Kleiner Supermarkt auf dem Gelände.

Baden: Der Strand unterhalb der Steilküste ist 1,5 Kilometer entfernt.

2



der Magna Carta und die älteste noch funktionierende Uhr Europas. Drei Kilometer nördlich davon liegt Wilton House, seit über 450 Jahren Familiensitz der Earls of Pembroke. Außer Stonehenge und Avebury wartet Dartmoor Forest und Bodmin Moor mit geheimnisvollen Monumenten aus der prähistorischen Zeit auf. Die römischen Bäder, die Bath seinen Namen gegeben haben, gehören zu den wichtigsten Schätzen aus der Römerzeit. Longleat House, zwischen Warminster und Frome, ist mehr als ein prächtiges Herrenhaus. Es weist neben einem interessanten Safaripark und einem tropischen Schmetterlingshaus auch den größten Irrgarten der Welt auf. Glastonbury spielte beim Siegeszug des Christentums in England eine bedeutende Rolle. Glastonbury Abbey ist als erste heilige Stätte der Insel bekannt. Sie ist außerdem Begräbnisstätte von König Arthur und beherbergt heute ein Museum.

Museen: Das Brighton Museum and Art Gallery beherbergt einzigartige Jugendstil- und Art Deco-Sammlungen sowie Kunstschatze aus fernen Kulturreisen. Das ganze Jahr über finden große Sonderausstellungen statt. Die Historie um William the Conqueror, der 1066 die Schlacht von

4

Hastings schlug, lässt sich in einer Ausstellung in Battle auch für Kinder sehr verständlich nachvollziehen. Im Weald and Downland Open Air Museum in Chichester erzählen über 40 restaurierte Gebäude von der mittelalterlichen Wohnkultur Südostenglands. Haynes Motor Museum in Sparkford, Yeovil, weist mit nahezu 300 Fahrzeugen die größte internationale Automobil-Sammlung Großbritanniens auf, einschließlich einer umfangreichen Sammlung amerikanischer Exemplare.

Ausflüge: In East Sussex bietet sich Gelegenheit, einen Kindertag einzulegen. Der Paradise Family Leisure Park in Newhaven begeistert neben den üblichen Fahrgeschäften auch mit naturwissenschaftlichen Darstellungen des Planeten Erde. Exotische Vögel aus aller Welt leben

an Seen und in Blumengärten in Rode Bird Gardens bei Bath. Die Mendip Hills sind berühmt für ihre Höhlen, und Wookey Hole in der Nähe von Wells oder Cheddar Gorge darf man sich nicht entgehen lassen. Empfehlenswert ist auch ein geführter Rundgang durch die Kents Cavern, die ungewöhnlichen Höhlen von Torquay.

Radeln: Der Südosten Englands ist ein ideales Wander- und Radfahrer-gebiet. Der South Downs Way verläuft von Eastbourne an der Küste durch Sussex und Surrey nach Winchester. Der North Downs Way führt von den weißen Klippen von Dover in westlicher Richtung durch Kent nach Farnham in Surrey. Weiterhin gibt es zahlreiche thematisierte Wanderwege, so zum Beispiel Wildlife Walking im Stour Valley, zwischen Ashford und Canterbury, der an den Lebensräumen von 20 verschiedenen Tierarten vorbeiführt. Durch die Grafschaft Dorset führt der Dorset Coastal Path, der Solent Way sowie die Wege durch das Naturschutzgebiet New Forest. Aber auch der Südwesten röhmt sich mit seinen hervorragenden Wandergebieten im Nationalpark Exmoor und Dartmoor. Angaben darüber sind bei den Tourist Information Centres in der ganzen Region erhältlich.

Camping in Südengland

Freie Stellplätze für Reisemobile

Leider ist das Übernachten auf öffentlichen Plätzen den Reisemobilisten in England grundsätzlich untersagt. Man kann sich aber jederzeit bei Privatbesitzern nach einer Übernachtungsmöglichkeit erkunden.

Tiere: Das Einführen von Hunden und anderen Haustieren nach Großbritannien ist ohne Einfuhrgenehmigung nicht gestattet. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen müssen alle mitgebrachten Tiere eine sechsmonatige Quarantäne durchlaufen. Illegal eingeführte Tiere werden eingeschläfert. Da der Aufwand für Urlauber im Allgemeinen zu groß ist, haben wir auf die Rubrik „Tiere“ bei den Campingplätzen verzichtet.

Gas: Eine Füllstation für deutsche Gasflaschen gibt es bei der Fa.



Der Bath Marina und Caravan Park.

Calorgas in Southampton. Es ist durchaus möglich, landesübliche Gasflaschen mittels Adapter anzuschließen. Die Flaschen können vor der Rückfahrt wieder zurückgegeben werden. Vor der Überfahrt nach England sollte bei den Fährgesellschaften nachgefragt werden, ob das Mitnehmen gefüllter Gasflaschen gestattet ist. Hier gibt es keine einheitliche Regelung.

Bath Marina and Caravan Park

GB-Bath BA1 3JT,
Tel. + Fax: 0044-1225/428778.

Lage: 2,5 Kilometer westlich des Ortes am Fluss Avon.
Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 8 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 88 Touristenplätze auf festem Untergrund durch Büsche und Bäume unterteilt. PKW werden beim Caravan abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen.

1



Freizeit in Südengland

Anreise: Die Überfahrt von Calais nach Dover dauert 1 1/4 Stunden und wird von P&O European Ferries, Stena Line und Sea France mehrmals täglich angeboten. Sella Ferries/Ooster Line setzt von Dünkirchen in 2 1/2 Stunden nach Ramsgate über. Hooverspeed bietet beide Strecken mit Hooverkraft-Fähren in der Hälfte der Zeit an. Vor allem in der Ferienzeit sollten die Überfahrten im voraus gebucht werden. Le Shuttle betreibt während des ganzen Jahres rund um die Uhr Autozüge durch den Ärmelkanal zwischen Calais und Folkestone. Hier ist keine Buchung nötig.

Informationen: Britische Zentrale für Fremdenverkehr, Taunusstraße 52-60, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 069/23807-0, Fax: 069/23807-17.

Karten und Reiseführer: Besonders geeignet für eine Tour durch Südengland ist der Reiseführer von DUMONT „Richtig reisen – Südengland“ für 39,80 DM. Preiswerter und trotzdem ausführlich sind die Südengland-Führer vom Polyglott-Verlag und Merian live vom Verlag Gräfe und Unzer. Englandreisenden, die sich überwiegend der Kultur widmen wollen, sei der Great British Heritage Pass empfohlen. Er kostet 66 Mark für eine Woche und 93 Mark für 15 Tage pro Person und gewährt freien Eintritt zu fast 600 Sehenswürdigkeiten und Tierparks in Großbritannien, darunter natürlich auch Stonehenge und Avebury. Den Pass bekommt

man in den Häfen von Dover und Folkestone oder im Voraus bei GB Touristik Partner in 60316 Frankfurt, Berger Straße 81, Tel.: 069/94355244, Fax: 069/94355255.

Sehenswürdigkeiten: Der exotische Royal Pavilion in Brighton, Europas ausgefallenster Palast ist ebenso sehenswert wie das mächtige Arundel Castle, der Herrensitz der Dukes of Norfolk. Nicht weit entfernt steht die Kathedrale von Chichester aus dem Jahr 1091. Weltberühmt ist nicht nur die Kathedrale von Winchester, sondern auch der legendäre Rundtisch von König Arthur. Weitere mittelalterliche Gebäude umsäumen den Platz. Die Kathedrale von Salisbury, im Herzen einer der schönsten Städte des Südens repräsentiert die mittelalterliche Architektur. Zu den Schätzen der Kathedrale gehört ein Original

3

Für Caravaner und Reisemobilisten gibt es viel zu erleben: Fahren Sie mal hin! Wir sagen Ihnen auf den folgenden Seiten, wo im September was los ist.

Viehscheid im Allgäu

ABSTEIGER

Tradition und eine beliebte Attraktion sind alljährlich im Herbst die Alpabtriebe im Allgäu. Dann kehrt das Vieh von den Sommerweiden auf den Bergen zurück ins Tal. Bereits am Vortag binden die Alphirten dem schönsten Rind, das sie zum Leittier wählen, einen bunten Kranz aus Bergblumen, Tannenzweigen und Districhen um die Hörner. Ein Spiegel in dieser Krone soll vor bösen Geistern schützen. Die anderen Tiere tragen große Glocken



Ehrwald in Tirol

LAMA-TREKKING

Ein Wandervergnügen ganz besonderer Art gibt es in Ehrwald/Tirol auf der österreichischen Seite der Zugspitze: Dort begleiten Lamas die Bergsteiger auf ihrem Weg in die Höhe und schleppen das schwere Gepäck. Vorteil des Lama-Trekking: Kein Rucksack drückt die Urlauber am Rücken. Durch die Beschäftigung mit den Tieren vergessen besonders Kinder und ältere Bergsteiger die Anstrengung der Wanderung. Übrigens: Es ist äußerst selten, daß Lamas nach Menschen spucken, denn Spucken ist lediglich eine Ausdrucksform der Rangordnung innerhalb der Herde.

Das 1. Tiroler Lama-Trekking wird für Gruppen ab sechs Personen angeboten – im Sommer wie im Winter. Preis pro Person/Tag inklusive geprüftem Wanderführer 695 öS, ca. 100 Mark. Info-Tel.: 0043/5673/2356.



Schmuckes Vieh:
Die Allgäuer Kühe und ihre Hirten putzen sich für den Viehscheid heraus.



Viehscheid-Termine im Allgäu

- 11.09. Hindelang
- 12.09. Schöllang/Oberstaufen, Weißbach-Höfen/Oberstaufen
- 13.09. Oberstdorf, Maierhöfen, Pfronten
- 16.09. Nesselwang
- 17.09. Blaibach-Gunzesried
- 18.09. Wertach
- 20.09. Obermaiselstein, Immenstadt, Rettenberg, Eisenberg

Infos:
Verkehrsamt Obermaiselstein, Tel.: 08326/277.

Übernachtungstip:

- Stellplätze in Oberstdorf, Gelände der Fa. Geiger, Hermann-von-Barth-Straße (Richtung Nebelhornbahn).
- Campingplatz Oberstdorf (10 km entfernt), Rubinger Straße, Tel.: 08322/6525 oder Campingplatz an der Iller, Sonthofen (10 km entfernt), Tel.: 08321/2350.

Von Duisburg nach Xanten

ALLE IN EINEM BOOT

Von Duisburg-Baerl aus entdecken Urlauber seit kurzem die Landschaft des Niederrheins vom Kanadier-Kanu aus. Sie paddeln den Rhein stromabwärts bis zur 35 Kilometer entfernten Römerstadt Xanten. Schon nach wenigen Kilometern gleiten die Kanuten vorbei an weiten Rheinauen mit knubbeligen Kopfweiden. Verträumte Dörfer und Kies-

strände laden zum Verweilen ein. Vor dem Start erhalten alle Teilnehmer eine gründliche Einweisung. Mit ein wenig Geschick ist die Strecke in vier Stunden zu bewältigen. In Xanten warten bereits Fahrräder oder Autos für die Rückfahrt nach Duisburg. Kosten pro Person: 75 Mark inklusive Picknick und Rücktransport. Info-Tel.: 02824/923592.

Rheinfahrt:
Paddelspaß mit dem Kanadier oder Kajak.

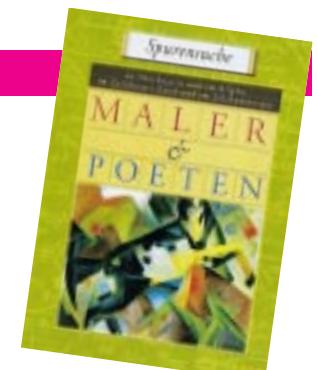


Foto: Wolfgang Angerhausen

KURZ & KNAPP

Kunst-Führer

Der Tourismusverband München-Oberbayern gibt eine kostenlose Broschüre „Maler & Poeten“ heraus. Kulturinteressierte finden in dem nach Regionen geordneten Führer mehr als 200 Künstler und ihre bekanntesten Werke aus dem Alpenraum und dem Allgäu. Info-Tel.: 089/829218-0.



Tradition

Bad Königshofen im Frankenland feiert am 13. und 14. September den inzwischen zur Tradition gewordenen Nordbayerischen Kunst- und Kunsthandwerkermarkt. Info-Tel.: 09761/40934.



Volksfest: Berlin lockt Läufer und Schaulustige.

Berlin-Marathon

SO WEIT DIE FÜSSE TRAGEN

Am 28. September fällt um 10 Uhr auf der Straße des 17. Juni am Charlottenburger Tor der Startschuß zum großen Berlin Marathon. 19.000 Läufer aus 70 Ländern stellen auf der 42,2 Kilometer langen Strecke quer durch Berlins Innenstadt ihre Ausdauer unter Beweis – hunderttausend Schaulustige feuern sie an. Wichtige Etappen bei diesem drittgrößten Stadtmarathon der Welt sind die Gedächtniskirche, die Siegessäule, das Brandenburger Tor und das Olympiastadion. Erstmals in diesem Jahr haben Inline-Skater die Möglichkeit, um 9.50 Uhr zum Speed-Skating auf der Marathon-Strecke zu starten – allerdings gilt für sie ein Zeitlimit von zwei Stunden.

Infos:
Berlin-Marathon Büro, Tel.: 030/3025370, Internet: <http://www.berlin-marathon.com>

Übernachtungstip:

- Parkplatz am Blockhaus Nikolskoe im Grunewald, Tel.: 030/8052914.
- DCC-Camping Berlin-Kladow, Krampnitzer Weg 111, Tel.: 030/3652797.

Jubiläum

Das reisemobilfreundliche Hannoversch Münden feiert am 13. und 14. September mit dem mittelalterlichen Jubiläumsmarkt „750 Jahre Stapelrecht“. Info-Tel.: 05541/75-0.

Pferdemarkt

Vom 4. bis 7. September treffen sich in Havelberg, wo Elbe und Havel zusammenfließen, Reitsportler, Züchter und Viehhändler zum großen Pferdemarkt. 100 Schausteller sorgen für Jahrmarktstimmung, die Gäste verfügen sich bei Peitschen-Shows und Western-Reiten, Ballonfahrten und Bungeespringen. Info-Tel.: 0391/7384300.

Foto: H.K. Kunhäuser



Schmalspur: das Albbähnle.

Mit der Dampflok über die Alb

SCHNAUFERL-TOUR

Die Ulmer Eisenbahnfreunde schicken noch bis Oktober ihre Dampfloks auf die Schienen: Bei der Lokalbahn Amstetten-Gerstetten schnauft die Tenderlokomotive 75118 aus dem Jahr 1921 die Steige hinauf. Bei dem Schmalspur-Albbähnle Amstetten-Göppingen zieht eine Dampflok 997203 aus dem Jahr 1904 die aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammenden Waggons über die Schwäbische Alb. Die Züge fahren am 14., 21. und 28. September sowie am 5., 12. und 19. Oktober. Die Fahrkarten kosten zwischen fünf und 16 Mark. Info-Tel.: 07302/6306.

Floßfahrten auf der Saale

ZEIT ZUM TRÄUMEN

Wie in alten Zeiten gleiten heute wieder große Holzflöße die Saale hinab. Das Verkehrsmittel, früher transportierte es schwere Lasten, ist mittlerweile allerdings auf Touristen eingerichtet, die vom Wasser aus das seichte Ufer und das hügelige Hinterland der Saale entdecken. Erfahrene Flößer steuern von Rudolstadt am westlichsten Punkt der Saale über eine Etappe von etwa zehn Kilometern Länge. Ziele der gemächlichen Fahrt sind wahlweise Kirchhasel oder Nieder-

Bald in sieben statt in 70 Minuten über den Großen Belt.

Dänemark

BRÜCKENSCHLAG IN DIE

Skandinavien rückt uns näher. In absehbarer Zeit können Touristen auf Fährschiffe ganz verzichten, denn ab dem nächsten Sommer ist die Brücke über den Großen Belt (dänisch: Storebælt) als erster Teil der gigantischen Landverbindung Kontinent – Schweden für Autos und damit auch für Gespanne und Reisemobile befahrbar. Bis zum Jahr 2000 soll das letzte Hindernis, der Öresund zwischen Kopenhagen und Malmö, mit einer weiteren riesigen Brücke übersprungen werden.

Seit dem 1. Juni dieses Jahres schon ist die gewaltige Brücke über den Großen Belt, welche die dänischen Inseln Fünen und Seeland miteinander verbindet, für den Schienenverkehr freigegeben. Nach knapp zehnjähriger Bauzeit rollen Personen- und Güterzüge durch zwei 7,9 Kilometer lange Tunnel und über die 6,6 Kilometer lange kombinierte Eisenbahn- und Autobrücke. Für den Straßenverkehr, der künftig zusätzlich über eine 1.624 Meter lange Hängebrücke führt, soll es im Juni nächsten Jahres grünes Licht geben.

Der Personenverkehr wird Prognosen zufolge von vier auf zehn Millionen Menschen jährlich anwachsen. Vor allem der Güterverkehr aber wird von dem Brückenschlag profitieren, schließlich dauert die Überfahrt künftig nur sieben statt wie bisher 70 Minuten, und



Gigantisch: Die Pylone der Ost-Brücke über den Großen Belt stehen bereits, die Fahrbahn wird derzeit montiert.

ZUKUNFT



Großer Sprung: die Verbindung zwischen den dänischen Inseln Fünen und Seeland.

das zeitraubende Ein- und Ausschiffen in den Fährhäfen entfällt.

Was den Urlauber die Fahrt über die Brücke zwischen Fünen und Seeland kosten wird, steht noch nicht fest. In Dänemark läuft die politische Diskussion über die Tarife noch, denn die Fährgesellschaften sollen auch künftig wirtschaftlich bestehen können. Nach Angaben der Storebælt-Gesellschaft müssen für die Fahrt mit dem Personenwagen 200 dänische Kronen bezahlt werden, für Caravans und Reisemobile etwa 300. Das wären 50 und 75 Mark – viel weniger also, als heute eine Fährpassage kostet.



Foto: FVV Saaleland

Nostalgisch: mit dem Floß möglich die Saale hinabfahren.



Zaandam in Holland

ES KLAPPERN DIE MÜHLEN

Am 29. September laden zehn der 13 Mühlen im niederländischen Zaandam nördlich von Amsterdam zur Besichtigung ein. Die niederländische Fahne an den Gebäuden signalisiert, welche Mühle jeweils geöffnet hat. Im Inneren können die Besucher verfolgen, wie Öl gepreßt, Holz gesägt, Papier oder Farbe hergestellt wird.



Fest für alle: Die Stadt Friedrichshafen feiert im September.

Infos:

Tourist-Information, Tel.: 07541/3001-0.

Übernachtungstip:

P Parkplatz am Messegelände.

A Campingplatz Fischbach, 88048 Friedrichshafen, Tel.: 07541/42059.

Kulturufer Friedrichshafen

MUSIK UND SPIEL

Vom 5. bis zum 14. September tummeln sich in Friedrichshafen am Bodensee Musiker, Pantomimen, Tänzer, Schauspieler und Gauklar am sogenannten Kulturufer. Mehr als 300 Künstler unterhalten die Gäste – sowohl unter freiem Himmel als auch in Festzelten. 17 französische Trommler bearbeiten ihre Ölfässer, der Clown Cassanin ulkt, in einem großen Zelt heißt eine Brasil-Jazz-Party ein. Das ausführliche Programm gibt es bei der Tourist-Information.

St. Johann/Tirol

KNÖDEL AM LAUFENDEN BAND

Im Herbst sind am Wilden Kaiser in Tirol Knödel-Liebhaber König: Zum traditionellen Almabtrieb am 27. September in St. Johann köcheln 18 Köche 20.000 Knödel für den längsten Knödel-Tisch der Welt. Die zwischen 70 und 150 Gramm schweren Sattmacher gibt es in allen Geschmacksrichtungen, ob cremig mit Bierkäse oder fruchtig-süß mit Marillen-Einlage. Außerdem feiert St. Johann vom 18. September bis 5. Oktober die Almfestwochen. Info-Tel.: 0043/5352/63335.



Mühlendamm: Einladung zur Besichtigung.

Foto: NBT



Mit Bergen, Kletterstrecken und ausgeschilderten Wanderwegen bildet die Sächsische Schweiz ein Dorado für Erholungsuchende in Caravan und Reisemobil.

AUS SAND GEBAUT

Als sich Ende des 18. Jahrhunderts Schweizer Maler von einer ihnen unbekannten Landschaft inspirieren ließen, entstand ein neuer Begriff: Angeregt durch den Vergleich mit ihrer eigenen Heimat, tauften die Künstler das Elbsandsteingebirge in „Sächsische Schweiz“ um. Als bizarre Felsenwelt beginnt sie wenig östlich von Dresden. Auf einer Länge von 25 Kilometern zieht die Elbe ihre Kreise durch das 368 Quadratkilometer große Mittelgebirge.

Erst um 1850 erschloß die Dampfschiffahrt und später die Eisenbahn das Gebiet entlang des Flusses. Unbedingt gehört noch heute eine Fahrt mit der größten und ältesten Radampferflotte der Welt zu einer Reise.

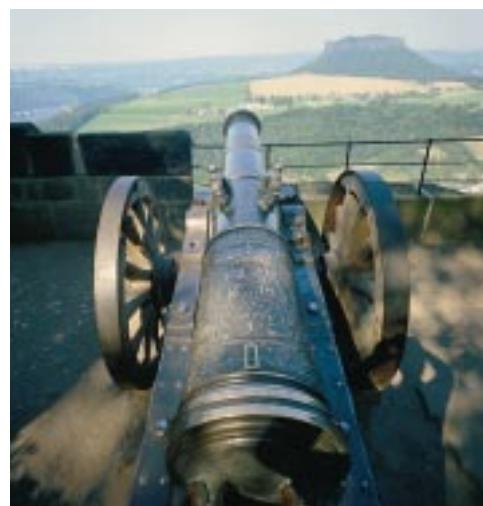
Der Reiz der Natur liegt in ihrer Vielfalt. Ständig der Wechsel zwischen bizarren Felsnadeln, wilden Schluchten, majestatischen Tafelbergen, steilen Felssmassiven, kristallklaren Bächen. Maler wie Ludwig Richter und Caspar David Friedrich verewigten diese Landschaft des heutigen Nationalparks. Auch Kletterer



entdeckten die steil aufragenden Sandsteintürme, um sich die Spuren auf ihrem himmelstürmenden Weg zu verdienen.

Das Tor zum Elbsandsteingebirge öffnet sich in der Stadt Wehlen. Ein idyllischer Weg führt in die Wehlener Gründe und in den Teufelsgrund. Weiter geht es zum Felsentor im Utzeler Grund und zum Höllengrund. Dort steht der Steinerne Tisch, den August der Starke 1710 als Rastplatz für Jäger erbauen ließ. Um auf den 304 Meter hohen Rauenstein oder den Großen (329 m) und Kleinen (338 m) Bärenstein zu gelangen, müssen Urlauber mit der Fähre über die Elbe setzen.

Nur auf dem Wasserweg oder mit der Fähre ist der Kurort Rathen mit seiner berühmten Felsenbühne zu erreichen. Diese Naturbühne hält 2.000 Plätze bereit und liegt an der ersten großen Flusskurve stromaufwärts zwischen Felsen und Schluchten. 200 Meter oberhalb der Fähranlegestelle führt der Basteiweg in Serpentinen bergauf zur 1469



Weiter Blick: In langen Schleifen durchzieht die Elbe das Sandsteingebirge. Basteifelsen und Festung Königstein sind beliebte Ziele für Urlauber. Auch eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer gehört dazu.

zerstörten Felsenburg Neurathen. Anno 1851 entstand hier eine 76 Meter lange Sandsteinbrücke zur benachbarten Bastei, 191 Meter über der Elbe.

Die Fahrt führt weiter nach Königstein zu einem auf den ersten Blick malerisch gelegenen Campingplatz. Leider nimmt ihm der Lärm der nahen Straße und die Eisenbahn viel von seinem Reiz. Einen Ausgleich schafft die Festung Königstein. Durch Obstgärten und Eichen- und Buchenwälder führt vom gleichnamigen Städtchen ein Fußweg auf die 361 Meter hoch gelegene Feste.

Seit dem 13. Jahrhundert bewacht die mehrmals erweiterte Festung den Zugang zur wildromantischen Bergwelt der Sächsischen

REISEZIEL SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Camping kompakt

Camping:
Elbe-Camp, 01814 Bad Schandau, Tel.: 035022/2198, geöffnet 15. März bis 15. Oktober.

60 Stellplätze zwischen Bundesstraße und Elbe, einfache Ausstattung, Bushaltestelle.

Camping Ostrauer Mühle, Kirnitzschthal, 0814 Bad Schandau, Tel.: 035022/2742, geöffnet April bis 2. November.

190 Stellplätze in einem romantischen Seitental der Elbe, Straßenbahnanschluß.

Camping Königstein, 01824 Königstein, Tel.: 035021-224, geöffnet April bis Oktober.

114 Stellplätze auf einem leicht geneigten

Wiesenstreifen zwischen Eisenbahn und Elbufer.

Caravanplatz Burghotel Stolpen, 01833 Stolpen, Tel.: 035973/27911, ganzjährig geöffnet.

Befestigte Caravanstellplätze, unmittelbar beim Burghotel-Parkplatz, ruhig, Entsorgung von Toiletten.

Informationen:
Tourismusverband Sächsische Schweiz, Am Bahnhof 6, 01814 Bad Schandau, Tel.: 035022/4953-0, Fax -3.

Ausflüge:
Regelmäßige Fahrten von den Bahnhöfen Bad Schandau und Königstein in 35 bis 45 Minuten mit der S-Bahn nach Dresden. Fahrten mit den Raddampfern der Weißen Flotte auf der Elbe nach Pillnitz und Dresden oder Teilstrecken im Elbsandsteingebirge. Mit der Straßenbahn von Bad Schandau in den Nationalpark. Freilichtaufführungen auf der Felsenbühne Rathen, Wanderungen. Mehr als 10.000 Kletterwege aller Schwierigkeitsgrade.

Sehenswürdigkeiten:
Basteifelsen, Festung Königstein, Burg Stolpen.



Wilde Schönheit: Von der Elbe aus gesehen eröffnen sich dem Besucher ungeahnte Perspektiven auf den Basteifelsen.

Schweiz. Weit schweift der Blick von der Brustwehr über das Halbrund der Flusschlinge und den gegenüber liegenden Tafelberg, den 415 Meter hohen Lilienstein. Nach steilem Aufstieg drängen sich auf dem Plateau des Festungsberges das Brunnen- und Zeughaus, Kasernen und Kasematten. Besonders beeindrucken die bis zu 40 Meter hohen steilen Felswände, die mächtigen Sandsteingewölbe und der Blick in den 152,5 Meter tiefen Brunnen.

Hofes in Dresden, Kapellmeister und Offiziere zur Badekur. Gegenüber vom Parkhotel arbeitet der elektrische Personenaufzug: Er hievts Besucher auf eine Höhe von 50 Metern über das Elbtal, wo ihnen Stadt und Fluß zu Füßen liegen.

Kaiser Karl IV. liebte die Jagdmöglichkeiten, die sich von hier boten. In der Georgenburg suchte Johann Friedrich Böttger als Gefangener von König August dem Starken nach dem Rezept, Gold herzustellen. In seiner Not erfand er das Weiße Gold – das Porzellan.

Stromaufwärts leitet eine moderne Brücke nach Bad Schandau. Mittelpunkt ist der kleine Marktplatz mit der St. Johannis-Kirche aus Sandstein. Mit seinen leuchtend weiß und gelb gestrichenen Häuser- und Hotelfassaden entlang der Elbpromenade zeigt sich der langgestreckte Ort von seiner besten Seite.

Schon immer drehte sich in Bad Schandau alles um Gesundheit. Seit 1730 nutzen die Schandauer ihren Gesundbrunnen als Heilquelle. Als „Kraft- und Prachtplatz der Natur“ bezeichnete der Dichter Theodor Körner 1810 den Ort und lockte Mitglieder des königlichen

nenaufzug: Er hievts Besucher auf eine Höhe von 50 Metern über das Elbtal, wo ihnen Stadt und Fluß zu Füßen liegen.

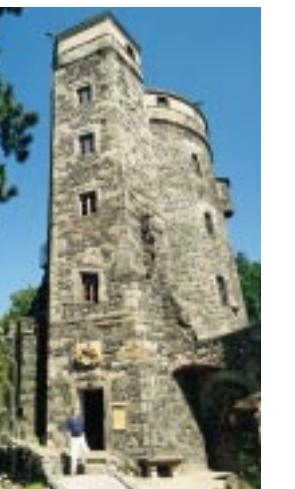
Bei der Ostrauer Mühle liegt ein romantisches Campingplatz. Von hier aus lassen sich mit einer nostalgischen Straßenbahn mitten durch den Nationalpark Bad Schandau für eine Elbefahrt und der Lichtenhainer Wasserfall erreichen. Er ist auch über ein wildromantisches Seitental Richtung Hinterhermsdorf zu finden: zwar ein eher bescheidenes Rinnsal, aber idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.

Auf der anderen Seite der Elbe lassen sich von Bad Schandau, aber auch von Königstein Ausflugsziele erreichen, zu denen Cunnersdorf, Kleinhennersdorf, Papstdorf und der Kurort Gohrisch gehören. Im Umkreis von nur fünf Kilometern liegen die Ziele mit Höhen zwischen 389 und 551 Metern.

Noch 300 Jahre nach der Krönung von Kurfürst August dem Starken zum König von Polen ist ein Abstecher zur Burg Stolpen zu empfehlen. Hier wandelt der Besucher auf den Spuren der Mätresse des Königs, der Gräfin Cosel. Weil sie 1716 in Ungnade fiel, verbannte sie August auf die Burg, wo sie unglücklich noch 49 Jahre lebte. Die gut erhaltene Ruine mit dem Coselturm lohnt den Besuch, zumal auf einem zum Burghotel gelegenen Platz preiswert mit dem Wohnmobil oder Wohnwagen übernachtet werden darf.

Außerdem inspiriert das alte Gemäuer, umgeben von eigenwilliger Landschaft: So ähnlich muß es den Malern gegangen sein, die einst dem Gebiet seinen heutigen Namen gaben.

Manfred Pfefferkorn



**Edle Gemäuer:
Abstecher zu
Burgen und Ruinen
machen den Aufenthalt interessant.
Gut erhalten ist
der Coselturm auf
der Burg Stolpen.**

Wenn die Tage wieder kürzer werden und die Sonne sich rar macht, lohnt es sich, in Schlössern, Burgen, Klöstern und Museen die Kunst- und Kulturschätze der Regionen zu erkunden.

Kultur-Reisen

■ Toscana Pralle Fülle

Gleich drei neue Toscana-Führer hat der Dumont-Verlag im Angebot: Sehr ausführliche Beschreibungen mit Grundrisse und Detailansichten der berühmten Bauten und Kunstwerke liefert der Kunst-Reiseführer. Wer eine bunte Mischung aus Informationen zu Kunst, Geschichte sowie Wirtschaft und praktischen Tips bevorzugt, ist mit dem Reise-Taschenbuch Toscana gut bedient. Noch kleiner im Format, jedoch nicht viel weniger informativ ist der Dumont Extra Toscana-Führer mit handlicher Landkarte zum Ausklappen und Campingplatz-Hinweisen zu den größten Orten.

Toscana, Dumont Kunst-Reiseführer, 465 Seiten, 44 Mark,

Toscana, Dumont Reise-Taschenbücher, 264 Seiten, 19,80 Mark.

Toscana, Dumont Extra, 96 Seiten, 12,90 Mark.



■ Berlin, Budapest, Wien City-Trips

Die überaus handlichen, jeweils knapp 100 Seiten starken Colibri-Stadtführer Berlin, Budapest und Wien im Westentaschenformat eignen sich vor allem für Städte-Kurzreisen. Farbig gegliederte Stadtteilpläne informieren übersichtlich zu den Bereichen Kunst/Kultur, Sehenswürdigkeiten und Erlebnis. Kurzcharakteristiken erleichtern den Überblick, Insidertips von Einheimischen laden ein, Sehenswertes auch abseits der üblichen Touristenpfade zu entdecken. Die Infos für Camper sind allerdings dürftig.

Colibri-Reiseführer, Compact-Verlag: Berlin, Budapest, Wien, jeweils 96 Seiten, je 8,95 Mark

■ Fränkische Schweiz, Münsterland, Südschwarzwald Alte Pracht

Die HB-Kunstführer Bamberg - Fränkische Schweiz, Münster - Münsterland, Freiburg - Südschwarzwald animieren den Leser mit ihren vielen farbigen Fotos dazu, die Schätze der vorgestellten Region zu erkunden. Die Vorschläge für Kunswanderungen und Stadtrundgänge zeigen sowohl die breite Palette von früherer Architektur, Kunst- und Kulturschätzen, geben aber ebenso einen Einblick in zeitgenössische Kunst. Stadtpläne und Übersichtskarten der Regionen erleichtern die Orientierung.

HB-Kunstführer, jeweils 98 Seiten, je 16,80 Mark: Freiburg-Südschwarzwald; Bamberg - Fränkische Schweiz; Münster - Münsterland.



Bezugsquellen

**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

Alpha & Car
Reisemobilproduktions-GmbH
Carls-Aue-Straße 91
59939 Olsberg
Tel.: 02962/2126, Fax: 2156

Ardelt Elektronik
Reisemobil-Zentrale
Münsterland
Dieselweg 1
48493 Wettringen
Tel.: 02557/98744, Fax: 7113

**Bauer Caravan + Freizeit
GmbH**
Augsburger Straße 36
86444 Affing/
OT Mühlhausen
Tel.: 08207/9617-0,
Fax: 961770

Bavaria Camp
Freizeitmobil
Augsburger Straße 38
86830 Schwabmünchen
Tel.: 08232/72621,
Fax: 1482

Der Berger GmbH
Postfach 1160
92301 Neumarkt
Tel.: 09181/3301-21, Fax: -56

Hubert Brandl
Caravantastik GmbH
Gewerbering 11
94377 Steinach b. Straubing
Tel.: 09428/94030,
Fax: 940333

Bürstner GmbH
Elsässer Straße 80
77694 Kehl-Neumühl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -202

Caravania GmbH
Kirchheimer Straße 205
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/95085-0, Fax: -55

Chausson
Koch Freizeit-Fahrzeuge
Vertriebs GmbH
Steinbrückstraße 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/65355,
Fax: -2265

Citroën Deutschland AG
Postfach 903080
51123 Köln
Tel.: 02203/44-0, Fax: -345

Cristall
Freizeitfahrzeuge GmbH
Rauchstraße 2
88316 Isny
Tel.: 07562/9717-0,
Fax: -40

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14003-0

Düsseldorfer
Messegesellschaft GmbH
Nowea
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/4560-01,
Fax: -668

Eura Mobil
Fahrzeugbau GmbH
Kreuznacher Straße
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0, Fax: -10

Xaver Fendt GmbH & Co.
Postfach 1161
86661 Asbach-Bäumenheim
Tel.: 0906/981-0,
Fax: 981211

Freizeit-Center Dietz

Bahnhofstraße 37
96106 Ebern
Tel.: 09531/8550,
Fax: 5523

Hehn-Reisemobile

Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0,
Fax: 66402

H.R.Z. Reisemobile

Ohringer Straße 4
74627 Pfeldelbach
Tel.: 07941/377-13,
Fax: -44

HH Freizeit GmbH

An der Riede 8
28816 Stuhr-Seckenhausen
Tel.: 0421/801216,
Fax: 801274

Hobby-Wohnwagenwerk
GmbH
Schafredder 28
24787 Fockbek/Rendsburg
Tel.: 04331/606-0, Fax: -19

Hymer AG
Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Kantop Isomatten
Gartenstraße 12
72475 Bitz
Tel.: 07431/4334, Fax: 4335

Kloft-Retarder GmbH
Brunnenstraße 11
65551 Limburg-
Lindenholzhausen
Tel.: 06431/9786-0,
Fax: -66

Knaus AG
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1, Fax: -380

Krawczyk, Peter GmbH
Am Willenbach 6
74229 Oedheim
Tel.: 07136/22408,
Fax: 22428

Laika S.p.a.
Via B. Cellini 210-214
50028 Tavernelle Val di Pesa
Tel.: 0039/55/8058-1,
Fax: -500

Lecor Exclusiv
Fahrzeugbau GmbH
Max-Planck-Straße 5
52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451/66044,
Fax: 2845

LMC Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/27-0, Fax: -138

Mafra Campingreisen
Trockener Weiher 44
52222 Stolberg
Tel.: 02402/82987,
Fax: 85791

Maskos
Wilhelm-Rausch-Straße 9
31228 Peine
Tel.: 05171/3666, Fax: 13597

Mercedes Benz AG
Industriestraße 136
70327 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0

Niesmann + Bischoff GmbH
Clou-Straße 1
56751 Polch
Tel.: 02654/933-0,
Fax: -300

**Nordstar Freizeit &
Transport-Mobile**
Oberhürholz 20
51789 Lindlar
Tel.: 02266/1019,
Fax: 1019

ORIS Fahrzeugteile
Hans Riehle GmbH
Postfach 1208
71693 Möglingen
Tel.: 07141/249-0,
Fax: -179

Paulchen Gepäckträgerbau
Sandkuhlenweg 18
22549 Hamburg
Tel.: 040/832959-0,
Fax: -29

Philips Car Systems
Deutschland
Postfach 1480
35573 Wetzlar
Tel.: 06441/370-677,
Fax: -690

Primus Mobilheizeräte
GmbH
Frank Stein
Ensener Weg 1-3
Tel.: 02203/9531-50,
Fax: -71

**Rapido Caravans u.
Camping Cars**
Route de Bretagne
F-53100 Mayenne
Tel.: 0033/24330107-0,
Fax: -1

Reisemobile Glembotzki
Rechter Kreuthweg 1
86444 Mühlhausen
Tel.: 08207/2422, Fax: 2423

Rentmobil Reisemobil
GmbH
Herseler Straße 14
50389 Wesseling
Tel.: 02236/944900,
Fax: 944909

RID-Verlag
Dr. Dieter Semmler
Mühlköppelstraße 18
63674 Altstadt
Tel.: 06047/1696, Fax: 1697

Hans Schoen GmbH
Herrn H. W. Foltinek
Zum Ludwigstal 14-16
45527 Hattingen
Tel.: 02324/32-893,
Fax: -075

SOG-Toilettenentlüftung
Dahmann
Am Nothbach 4
56330 Kobern-Gondorf
Tel.: 02607/6401,
Fax: 1048

T.E.C.
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0,
Fax: -99

Thomson multimedia
Jens Oberheide
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Tel.: 0511/418-2774,
Fax: -2828

TIAG
Tabbert-Industrie AG
Große Straße 12
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/803-0, Fax: -20

Tischer Freizeitfahrzeuge
Frankenstraße 1
97892 Kreuzwertheim
Tel.: 09342/8159, Fax: 5089

Tradewinds
Paul-Hartmann-Straße 43-45
89542 Heidenheim/Brenz
Tel.: 07321/9596-12,
Fax: -99

Truma Gerätetechnik
GmbH & Co
Postfach 1252
85640 Putzbrunn
Tel.: 089/4617-0, Fax: 116

Ultra Mobile Ltd.
Minffordd
Gwynned
LL 48 6LD
Tel.: 0044/17667700-11,
Fax: -22

Variomobil Fahrzeugbau
GmbH
Am Teichgraben 13
49163 Bohmte
Tel.: 05471/1311,
Fax: 4869

Verband Deutscher
Wohnwagen- und Wohn-
mobil-Hersteller VDW e.V.
Am Holzweg 26
65830 Kriftel
Tel.: 06192/9712-0, Fax: -23

Weingut Oster-Franzen
Calmontstraße 96
56814 Bremm/Mosel
Tel.: 02675/1018, Fax: 1626

Wilk Outdoor
Mainzer Straße 22
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/88999-0,
Fax: -11

Wingamm
K&W-Reisemobile GmbH
Einecker Straße 15a
59514 Welver-Einecke
Tel.: 02384/5764, Fax: 603

Winnebago Industries
Europe GmbH
Rothenberger Straße 43
48493 Wettringen
Tel.: 02557/9373-0, Fax: -30

Wochner Design
Robert-Bosch-Straße 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744,
Fax: 72524

**Mit dem Reisemobil zum Klettersteig:
Der Freizeitspaß mit Haken und Ösen
führt in herrliche Gegenden –
Erholung an der Wand und
auf dem Stellplatz.**

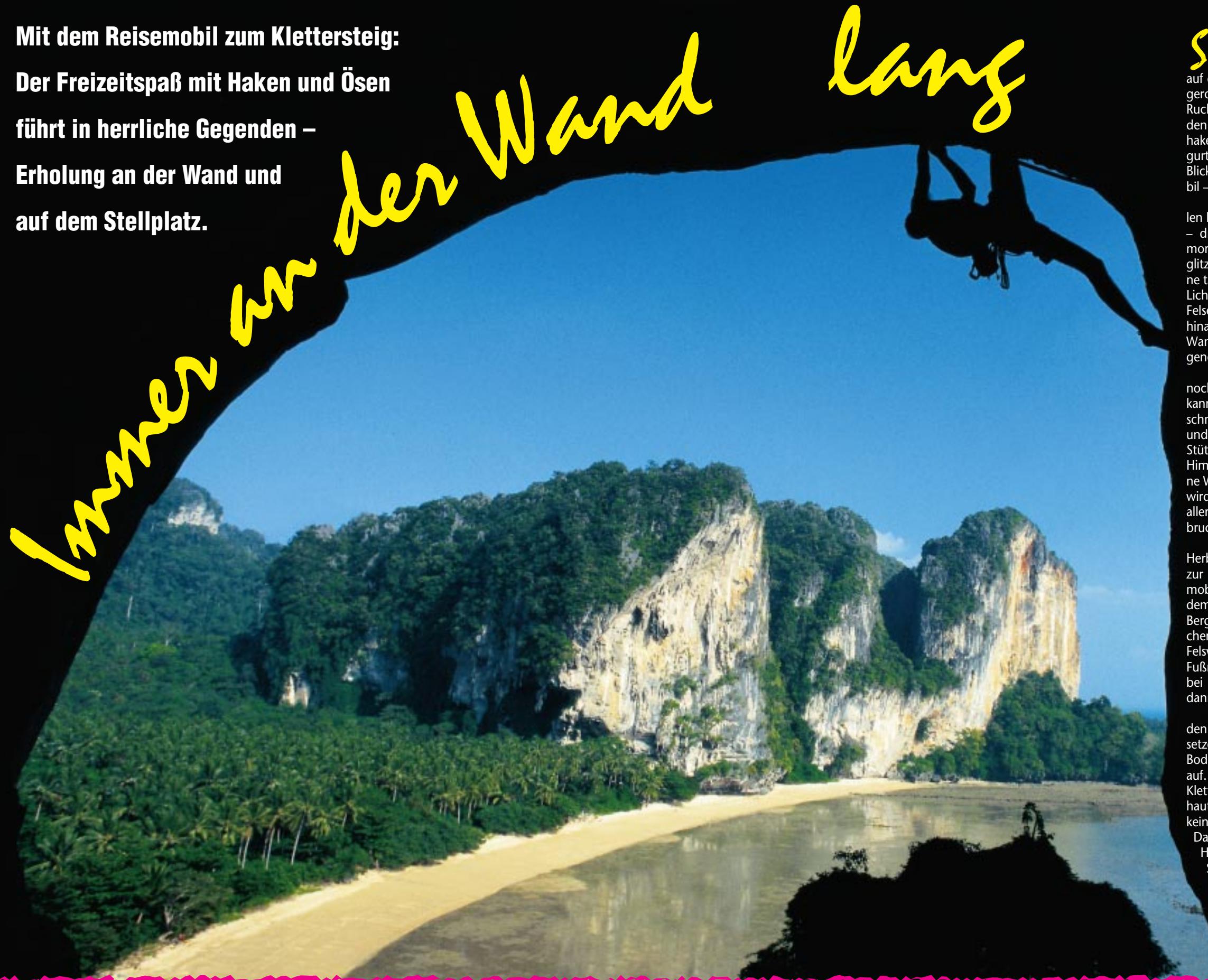


Foto: Dieter S. Heinz, M. Schepers

Sie wollen hoch hinaus. Das Frühstück ist abgeräumt, die Seile liegen auf dem Tisch, ordentlich aufgerollt. Daneben steht der Rucksack – in ihm verschwunden nacheinander Karabinerhaken, Schutzhelm, Klettergurt und Schuhe. Ein letzter Blick schweift durchs Reisemobil – nichts vergessen?

Die ersten Sonnenstrahlen lugen durch die offene Tür – draußen ist die Luft noch morgenfrisch, auf dem Gras glitzern Tautropfen. Die Sonne taucht die Berge in warmes Licht – besonders der schroffe Felsen leuchtet feierlich. Dort hinauf wollen sie, die steile Wand erklimmen. Nur mit eigener Kraft.

Die Sportler verstauen noch schnell eine Thermoskanne voll Kaffee im Rucksack, schnüren ihn zu, schultern ihn und klettern aus dem mobilen Stützpunkt. Ein Blick zum Himmel, das Wetter hält. Keine Wolke, kein Fön. Nur warm wird es werden, deshalb ist es allerhöchste Zeit zum Aufbruch.

Wohl kaum eine andere Herberge bietet so viel Nähe zur Kletterroute wie ein Reisemobil. Vom Stellplatz oder dem Campingplatz in den Bergen bietet sich ein herrlicher Blick auf die schroffen Felswände. Eine halbe Stunde Fußmarsch durch Wiesen, vorbei an klaren Gebirgsbächen, dann ist die Felswand erreicht.

Die Freikletterer nehmen den Rucksack vom Rücken, setzen ihn auf dem felsigen Boden ab und schnüren ihn auf. Heraus kommen kurze Kletterhosen und T-Shirts, die hauteng anliegen, damit sich kein Zipfel am Felsen verfängt.

Dafür verschwindet die lange Hose im Rucksack – erst Stunden später wird sie wieder gebraucht. Die Sportler tauschen ihre derben Wanderschuhe gegen federleichte Kletterschuhe, legen

den Hüftgurt um, in dessen Schlaufen sie Karabiner und Bandschlingen einhängen. Die Kletterer hängen sich 50 Meter Seil um den Oberkörper und den Magnesiumbeutel an die Hüften. Dann studieren sie die Bergkarte – und entscheiden sich für eine mittelschwere Route.

Die Begeisterung für das Freiklettern wurde zwar erst vor einigen Jahren zu einer Art



Das Reisemobil als Basisstation: Manchmal findet man Platz direkt am Fels.

Modersport, die Wurzeln für dieses Hobby liegen jedoch 100 Jahre zurück und führen ins Elbsandsteingebirge: der Grundgedanke des freien Kletterns im felsigen Gebirge als sportlich faire Auseinandersetzung mit der Natur. Um dieser Idee gerecht zu werden, verzichteten die Kletterer damals ganz auf technische Hilfsmittel, der Gebrauch von Seil oder Haken war out. Die ►

HOBBY
Klettern

Immer an der Wand lang

Sportler wollten sich im Unterschied zu den Gipfelstürmern in den Alpen nur mit der Kraft der eigenen Hände, Arme und Beine an den Felsen emporarbeiten.

Clean Climbing

Später kam die Idee des Freikletterns nach England und in die USA – jedoch mit weit weniger strengen Regeln. Das Schlagwort vom „Clean Climbing“ machte die Runde: Nicht immer neue Bohrhaken und Trittleitern sollten die Felswände zerstören. Vielmehr sahen es die Freikletterer als selbstverständlich an, möglichst nicht in die Natur einzudringen. Es war verpönt, Haken in die Felsen zu schlagen. Deshalb verwendeten die Sportler vorwiegend Klemmkeile, die sie als Halterung für die Sicherungsseile in die Fels-

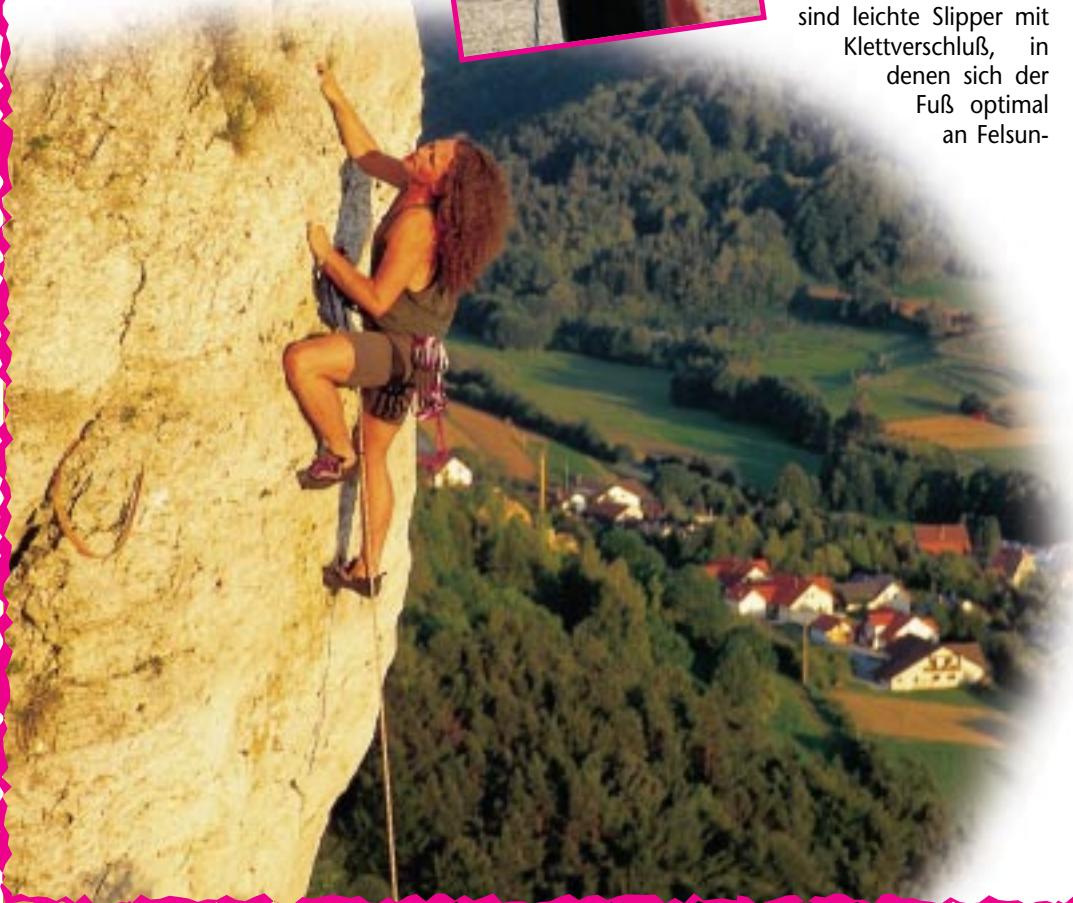
spalten trieben und anschließend wieder entfernten.

Nur war mit dieser Art der Sicherung schon bald eine Grenze erreicht, da die Kletterrouten zusehends schwieriger wurden. Nicht nur Extremkletterer setzten deshalb bald wieder den guten alten Bohrhaften ein.

Aber dennoch: Die Definition des Freikletterns ist immer noch gültig. Der Kletterer verwendet ausschließlich natürliche Haltepunkte im



Teamwork:
Der Partner am Boden sichert den Kletterer an der steilen Wand.



Der Deutsche Alpenverein

Was verbirgt sich hinter dem Deutschen Alpenverein (DAV)? Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

- Eingetragener Verein mit Sitz in München
- Knapp 600.000 Mitglieder
- 40.000 Kilometer Wege netz, das der DAV unterhält
- 150 Kletteranlagen

Fels. Technische Hilfsmittel wie Seile, Haken und Klemmkeile sichern den Sportler nur, dienen aber nicht als Halte- oder Rastpunkte. Genau das macht die Faszination dieses Sports aus: Mit relativ wenig Geld und Aufwand ersteht der Bergkletterer seine Ausrüstung – da aber sein Leben buchstäblich am dünnen Seil hängt, sollte er unbedingt nur geprüfte Qualität mit Prüfsiegel (UIAA oder CE) kaufen.

Stefan Winter, 29, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer beim Deutschen Alpenverein (DVA), empfiehlt folgende Grundausstattung für das Sportklettern im Mittelgebirge:

- Ein Paar Reibungs-Kletterschuhe mit Gummisohle ohne Profil. Sie sorgen für guten Kontakt zwischen Fuß und Fels und verhindern ein Abrutschen an relativ glattem, unstrukturiertem Fels. Es gibt drei Arten: Ballerinas sind leichte Slipper mit Klettverschluß, in denen sich der Fuß optimal an Felsun-

Gut gerüstet

Wichtig beim Kauf: Gegenüber Alltagsschuhen kauft man Kletterschuhe eher eine Nummer kleiner, da sie stramm am Fuß sitzen sollen – beim Tragen dehnen sich die Schuhe meist noch aus. Zwischen Fuß und Schuh darf kein Millimeter Platz sein, um die Kraft vom Fuß auf den Fels bestmöglich zu übertragen.

- Ein unbedingtes Muß ist der Hüft-Klettergurt, bestehend aus Taillengurt und Beinschlaufen. Bei einem Sturz verteilt er die auftretenden Kräfte auf den Körper und ermöglicht ein relativ komfortables Hängen im Seil.

- Der Sportler sichert sich mit Hilfe des 50 Meter langen, zehn bis elf Millimeter starken Einfachseils gegen Absturz. Das Seil, so dünn wie ein kleiner Finger, muß eine strenge Prüfnorm erfüllen, bis es das begehrte UIAA/CE-Prüfsiegel erhält. Beim Kauf sollte der ►

HOBBY
Klettern

Immer an der Wand lang

Sportkletterer auf die Sturzzahl achten: Sie weist darauf hin, wieviele Stürze das Seil aushält – 15 steht für hohe Qualität, bei einer Zahl unter fünf wird es eng.

• Zur Grundausrüstung für die Sicherung des Kletterers gehören außerdem HMS-Karabiner, zehn Expressschlingen sowie zwei Bandschlingen. Ein Beutel mit Magnesiumpulver benötigt der Sportler erst ab Schwierigkeitsgrad sieben, um seine Hände trocken und somit rutschfest zu machen.

Für viele Kletterer aber ist im Felsen der Griff in das weiße Pulver eine will-

komme Pause: ein Moment, der die manchmal zum Zerreissen angespannten Nerven beruhigt. Schließlich liefert der Blick von der steilen Wand 200 Meter oder mehr hinunter ins Tal zwar ein umwerfend beeindruckendes Panorama, die Angst jedoch, einen Fehlritt zu tun und vom Fels zu stürzen, sitzt jedem noch so geübten Kletterer im Nacken.

Behütet ins Gebirge

Für anspruchsvollere, längere Touren in Hochgebirgen wie den Alpen jedoch gehört zur Ausrüstung des Kletterers weiteres Zubehör:



- Ein Kletterhelm gegen Steinschlag und Stürze.
- Ein Satz Klemmkeile für Felsspalten.
- Ein spezieller Karabiner, der Abseil-Achter aus Aluminium.
- Warmer Pullover und regendichte Jacken als Wetterschutz.

- Festes Schuhwerk für den Zu- und Abstieg zum Klettergebiet.

So vielfältig wie die Felsformationen, egal ob im Altmühltafel oder in den Schluchten des Verdon, so vielfältig sind auch die Techniken, mit denen sich die Kletterer in luftigen Höhen vorarbeiten.

Wie ein Frosch klebt der Sportler an der Wand: Den Unterleib dicht am Fels, die Beine stark angewinkelt, die Füße stehen auf winzigen Vorsprüngen parallel zum Fels. Das ist die Grundstellung fürs Klettern im steilen, extremen Fels. Nur mühsam, Zentimeter um Zentimeter, kommt der Kletterer voran. Die muskulösen, kräftigen Hände finden Halt in kleinen Löchern und an Felsvorsprüngen, jeder Finger ist aufs äußerste angespannt.

Bewegt sich der Sportler auf einer ge-



Lesestoff

Zum Thema Klettern gibt es reichlich Lesestoff. Hier eine Auswahl:

Zeitschriften

- Rotpunkt – Das Klettermagazin, erscheint alle zwei Monate im Rotpunkt Verlag, 9,80 Mark.

- Alpin – Das Bergwelt Magazin, erscheint monatlich im Olympia Verlag, 8 Mark.

Bücher

- Alpine Sportkletterrouten, Bergverlag Rother, 44 Mark.

- Sicher freiklettern, Bergverlag Rother, 29,80 Mark.

CD-ROM

- Halls and Walls, 180 Kletteranlagen, Rotpunkt Verlag, 19,90 Mark.

neigten flachen Felswand, an der er nur wenig vorspringende Griffe und Tritte findet, nennt sich das Reibungsklettern. Diese Technik erfordert fast keine Armkraft, das Gewicht ruht auf den Füßen. Die hauptsächliche Kletterarbeit leistet der Sportler, wenn er die Beine durchdrückt. Er bewegt sich mit kleinen Trittabständen und ruhigen, stabilen Bewegungen.

Bei den Kletterrouten sind Schwierigkeitsgrade von eins bis elf zu bewältigen – je niedriger die Zahl, desto leichter. Aber Achtung: Feuchte oder gar nasse Witterung erhöht den Schwierigkeitsgrad automatisch um drei Grade. Fachleute empfehlen, eine unbekannte Route grundsätzlich ein bis zwei Schwierigkeitsgrade unter dem eigenen Leistungsniveau anzugehen. So ist der Kletterer vor bösen ►

HOBBY Klettern

Immer an der Wand lang

Überraschungen gefeit, die ihn leicht an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit bringen.

Auch wenn die Sportart Freiklettern seit einigen Jahren in einer regelrechten Modewelle boomt, darf es nicht darüber hinwegtäuschen, daß dieser Sport einer gründlichen Ausbildung bedarf. Schließlich muß in der freien Wand jeder Griff sitzen. Deshalb ist es wichtig, diese Handgriffe zuerst an einer künstlichen Kletterwand zu üben. Nicht nur der Alpenverein hat in ganz Deutschland solche Übungswände und Kletterschulen, auch Fitnessstudios bieten immer häufiger diesen Service an.

Auch Kinder haben schon Freude am Aufstieg in schwindelige Höhen – sie lernen ebenfalls in Kletterschulen. Eltern sollten für gemeinsame Touren mit ihren Kids besonders am Anfang nur extrem kurze und ein-



Übungssache:
An künstlichen
Klettertürmen
üben die
Sportler jeden
Handgriff.



Klettermaxe:
Auch die
Kleinen haben
schon Spaß
am Fels.

fache Routen wählen, damit die kleinen Klettermaxen möglichst schnell ein Erfolgserlebnis bekommen.

Zwar verlangt die Kraxelei im Felsen den Einsatz des ganzen Körpers, das spezielle Training der Hände ist jedoch unumgänglich. Es gibt Kletter-Fans, die zu Hause hunderte von Klimmzügen am

Türrahmen machen und wieder andere, die sich eigens Kletterbretter mit Fingerlöchern an die Decke dübeln. Im Fachhandel gibt es für zehn bis 15 Mark große Trainingsgriffe für senkrechte und überhängende Routen ebenso wie kleine Griffe für extreme Routen oder als Tritte.

Sicher mit Partner

Wohl kaum eine andere Sportart setzt eine derart verantwortungsvolle Aufgabe des Kletter-Partners voraus wie die des Freikletterns: Die meisten Kletterer lassen sich von einem Partner sichern – egal, ob dies der Lebenspartner oder der Kumpel ist. Während der eine mit größter Konzentration am Fels hängt, den Blick nach oben auf die nächsten Zentimeter Felswand gerichtet, hängt das Sicherungsseil an seinem

HOBBY

Klettern



Klettergurt talwärts. Dort wartet in etlichen Metern Entfernung sein Partner, sicher auf einem waagerechten Abschnitt stehend. Ständig beobachtet er den Kletternden, denkt mit ihm quasi voraus und überlegt, welche Schritte und Griffe er als nächstes tun wird.

Wichtig ist, daß auch der sichernde Partner die Seile, Karabiner und Haken wie im Schlaf bedienen kann. Nur so kann er das Seil exakt führen – unaufgefordert gibt er aus, wenn der Vorsteiger eine Sicherung einhängt. Fast schon automatisch zieht er das zuviel gegebene Seil wieder ein.

Erst wenn das Plateau erreicht ist, beide Kletterer wieder waagerechten Boden unter den Füßen und die Seile eingeholt haben, hocken sie sich entspannt hin und genießen überglücklich das grandiose Panorama. Dann wählen sie einen bequemeren Abstieg, fast gemütlich kehren sie zu Fuß zurück ins Tal zu ihrer mobilen Basisstation. Wenn sie sich müde auf die Sitze fallen lassen, spüren sie die Anstrengung des Tages. Aber schon unter der Dusche holen sie sich neue Frische, der Körper entspannt, der Magen knurrt.

Schnell brutzeln sie sich ein saftiges Steak am Herd und schlucken erfrischend kühles Bier. Die Abendsonne läßt die Berge rot erglühen, bis sie schließlich ganz dunkel sind. Im Reisemobil leuchtet inzwischen heimelig das Licht. Die Kletterbegeisterten sitzen am Tisch über ihre Karten gebeugt und schmieden Pläne für den nächsten Tag – auf der Suche nach einem Stellplatz für ihre mobile Basisstation.

Sabine Scholz



Guter Halt:
die birnenförmigen Karabiner mit weiter Schnapperöffnung. Zusätzlich verschmiedete Karabiner sind wesentlich bruchfester. Preis pro Stück zwischen zehn und 25 Mark.



Fester Sitz: Der Sportkletter-Hüftgurt, der im Falle eines Sturzes die auftretenden Kräfte verträglich auf den Körper verteilt. Der Kletterer befestigt sein Sicherungsseil an dem um die Hüfte geschlungenen Gurt mit Beinschlaufen. Polster auf der Innenseite sorgen für gute Verteilung des Drucks. Die Gurte kosten 100 bis 130 Mark.

Volle Länge: Das am häufigsten von Kletterern gebrauchte Seil ist das sogenannte Einfachseil mit 10,5 bis elf Zentimeter Durchmesser und ist 50 Meter

Trendshop Zubehör-News



lang. Beim Seilkauf darauf achten, welche Sturzzahl es nach UIAA aufweist (15 = optimale, eins = minimale Sicherheit). Da das Seil für den Kletterer lebenswichtige Funktionen erfüllt, ist es unerlässlich, es regelmäßig auf eventuelle Beschädigungen hin zu überprüfen. 50 Meter-Seile (mit 9 Normstürzen) kosten 325 Mark.



Gut behütet: Helme schützen bei alpinen Touren oder längeren Routen vor Steinschlag und Anschlägen am Fels. Beim Kauf auf geringes Gewicht, gute Belüftung sowie helle Farben achten, die



einen Hitzestau vermeiden. Die Helme kosten zwischen 100 und 150 Mark.

Sack und Pack: Ein Rucksack ist nötig, um die Siebenschläfer bis zur Kletterwand zu transportieren – manchmal kommt er, bepackt mit wärmerer Kleidung zum Wechseln, mit auf den Felsen. Wertvolle Details: Gefertigt aus leichtem, reißfestem Cordura, belüfteter Rücken und Hüftgurte, Kartentasche. Preis: 179 Mark.



Auf Schritt und Tritt: Knöchelhoher Schuh mit Lederschaft, 3 mm breiter Zwischensohle, sehr geeignet für Anfänger. Preis: 100–150 Mark.

Edelbrummi



Familie Riehl aus Koblenz erfüllte sich mit einem Alkovenmobil auf Mercedes 817 D den Traum vom eigenen Luxus-Reisefahrzeug.



Küchenabteil: Die L-Küche ist zwar kompakt, bietet aber alles, was der Koch braucht.



Spielzimmer: Im Heckabteil können die Riehl-Töchter nach Herzenslust mit ihren Freunden umhertollen.

Fotos: Gamero



Lesermobil

Für Benno, 33, und Daniela Riehl, 35, begann die mobile Leidenschaft schon in der Kindheit. Er tourte als Pennäler im Wohnwagen-Gespann mit den Eltern regelmäßig an die Adria. Sie machte ihre ersten mobilen Erfahrungen mit amerikanischen Dickenschiffen während eines Motorhome-Uraubts mit den Eltern in den siebziger Jahren. Kein Wunder, daß sich das junge Paar auch später für den Reisemobiltourismus interessierte.

Fortan standen regelmäßig Urlaubswochen im Mietmobil auf dem Programm. Und wie jeder Reisemobilist weiß, kommt es dann fast immer, wie es kommen muß. Ein eigenes rollendes Feriendorf ist fällig. Bei Riehls gestaltete sich die Auswahl eines adäquaten Fahrzeugs jedoch recht problematisch. Nach der Geburt ihrer Töchter Maria, 3, und Lena, 1, suchten sie nämlich vergebens nach einem Serien-Mobil, das ihren Vorstellungen von einer familiengerechten Konzeption hätte gerecht werden können.

„Wir wollten ein Reisemobil mit abgeschlossenem Kinderzimmer, Heckgarage und großer gemütlicher Sitzgruppe. Das konnte uns die Industrie nicht bieten“, erinnert sich Benno Riehl. „Deshalb beschlossen wir, unser Wunschmobil selbst zu bauen.“ Dabei half dem selbständigen Heizungssystem-Ingenieur der Zufall. Denn einer seiner Kunden war Individual- und Spezialfahrzeuggbauer Michael Bocklet in Koblenz, den Riehl prompt mit der Ausführung der Konstruktionsarbeiten beauftragte.

Nachdem die Frage des Basisfahrzeugs über Iveco, Mercedes-Benz 711, 814 bis schließlich 817 D mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,49 Tonnen und rund einer Tonne Zuladung geklärt war, fertigte Bocklet eine darauf passende, 795 Zentimeter lange GfK-Alkovenwohnkabine mit 50 und 60 Millimeter ►



Lesermobil

Technische Daten*

BASISFAHRZEUG:

Fahrwerk:

Mercedes-Benz 817 D mit 6-Zylinder-Turbodieselmotor, 125 kW (165 PS), Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zul. Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht: 6.280 kg, Außenmaße: 810 x 235 x 358 cm, Radstand: 425 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 210 l, Frischwasser: 450 l, Abwasser: 250 l, Fäkalien: 250 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

WOHNKABINE:

Innenmaße:

620 x 220 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/3, davon mit Dreipunktgurt: 6.

Bettenmaß:

Alkoven: 200 x 160 cm, Heckbetten: 170 x 70 cm.

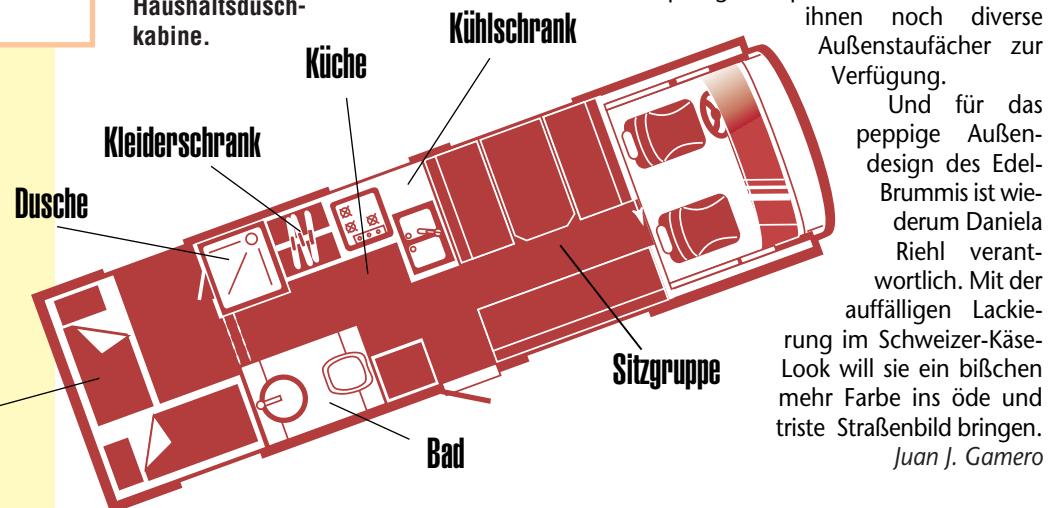
Ausstattung:

Heizung: Primus-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 200 Ah.

* Alle Angaben laut Ausbauer



Brausezimmer:
Der Edelbrummi beherbergt eine Haushaltsdusch-kabine.



dicker Isolierung. Die Ideen zur Innenraum-Konzeption brachte Familie Riehl ein. Ihr Wunsch war es auch, die Einrichtung mit Kirschholz-Möbeln zu gestalten. Mit doppeltem Boden und frostsicherer Installation der gesamten Wasseranlage versehen, stattete das Reisemobilbauerteam Bocklet/Riehl sein 8,3 Meter langes Brummi-Mobil zudem mit einer massiven Eingangstür inklusive Sicherheitsschloß und elektrisch ausfahrbarer Trittstufe aus.

Rechts neben dem Eingang befindet sich eine große Längssitzbank mit gegenüber plazierter Mittelsitzgruppe. Durch das Zwischenlegen eines Polsterstücks im Durchgangsbereich zum Fahrerhaus schaffen die Riehls eine komfortable Sitzland-

schaft mit Wohnzimmercharakter. Außerdem installieren sie eine kleine Kamera über der Längssitzbank, durch die sie die Kinder an der Mittelsitzgruppe während der Fahrt im Visier haben. Vater Riehl switcht bei Bedarf seinen im Cockpit angebrachten Monitor für die Rückfahrkamera einfach um und kontrolliert, ob die Kleinen brav sind.

An die Sitzgruppe schließt sich auf der Fahrerseite eine kompakte L-Küche an, die mit Dreiflammkocher, Doppelspüle und Haushaltsmischbatterie ausgestattet ist. Gegenüber, links vom Eingang, sitzen eine Fernsehkommode mit integriertem Backofen, 230- und 24-Volt-Anschlüssen sowie einem Antennenstecker für die Sat-Anlage. Darüber, in den Hängeschränken, befinden sich eine Telefonanlage, eine Musikanlage und ein Videogerät.

Der Mitteltrakt des Edel-Brummis wird auf der Beifahrerseite von einem Bad mit Festtoilette und ovalem Waschbecken mit Metallarmaturen eingenommen. Gegenüber sitzt eine große Haushalts-Duschkabine. Prunkstück des Bocklet-Mobils ist das geräumige Kinderzimmer im Heck. Durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abgetrennt, wartet es mit zwei L-förmig angeordneten Einzelbetten und einem Klappenschreibtisch an der Seitenwand auf. Hier können die Riehl-Töchter Maria und Lena nach Herzenslust herumtollen oder sich in Ruhe mit Malbüchern beschäftigen. Und bei Bedarf lässt sich die Schlaffläche auf die gesamte Grundfläche des Kinderzimmers erweitern. Ein Ausziehmechanismus unter dem Heckbett macht's möglich. Die Eltern finden ihren Schlafplatz derweil im 200 x 160 Zentimeter großen Alkovenbett.

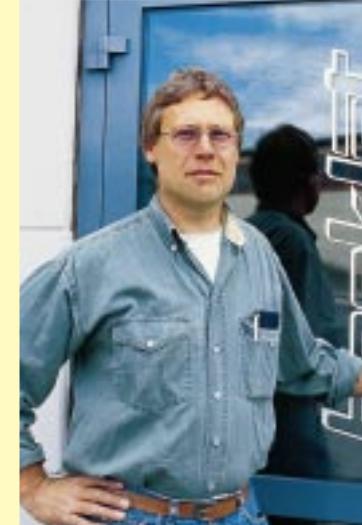
Servicefreudlich wurden die beiden Bordbatterien unter einer Fußbodenklappe im doppelten Boden installiert. In der durchladbaren und beleuchteten Heckgarage verstauen die Riehls ihre Fahrräder und sperriges Gepäck. Außerdem stehen ihnen noch diverse Außenstaufächer zur Verfügung.

Und für das peppige Außen-design des Edel-Brummis ist wiederum Daniela Riehl verantwortlich. Mit der auffälligen Lackierung im Schweizer-Käse-Look will sie ein bisschen mehr Farbe ins öde und triste Straßenbild bringen. Juan J. Camero

Alleskönner

Mit dem Aufbau ihres Wunsch-Mobils betraute Familie Riehl den Koblenzer Michael Bocklet.

Mit der Fertigung von Wohnkabinen, speziell für den Einsatz im Expeditionsbereich, begann Michael Bocklet, 39, im Jahre 1984. Heute beschäftigt der gelernte Fahrzeugbaumeister auf seinem 3.000 Quadratmeter großen Firmengelände 20 Mitarbeiter und produziert auch Komplettfahrzeuge für den Freizeitbereich und Info-Mobile für Behörden. Den Kabinenbau vernachlässigt Bocklet aber deshalb nicht. Neuerdings stellt er seine 50 Millimeter dicken Sandwichplatten in einer eigenen Vakuum-Presse her, und das bis zu einer Größe von 13 x 3 Metern. Danach kommen die Seitenwände auf einen Tisch, wo Fenster, Klappenöffnungen und Türen ausgefräst werden. Dann werden die Wände mit dem auf dem Boden liegenden Dach flächig mit PU-Kleber verleimt. Zum Schluß wird die Bodenplatte verleimt, die Kabine gedreht und auf das Chassis montiert.



Der Macher:
Michael Bocklet
ist Spezialist
in Sachen Kabinenbau.



Einbau einer Toilettentenentlüftung

Abgesaugt

PRAXIS

Die Toilettentenentlüftung der Firma Sog kostet knapp 230 Mark. Eingebaut ist sie in weniger als zwei Stunden.

Wie man am besten unangenehme, aus der Bordtoilette in den Wohnbereich ziehende Gerüche vermeidet, ist eines der meistdiskutierten Themen unter Reisemobilisten. Fast alle vertrauen dabei auf chemische oder biologische Zusätze, die Einfluß auf die Arbeit der Fäkalbakterien nehmen. Immer mehr greifen dabei heute ausschließlich zu Mitteln, die aufgrund ihrer Wirkungsweise als umweltverträglich gelten (siehe RM 6/97). Einige wenige Reisemobilisten schütten gar keine Zusätze in ihre Fäkaltanks. Sie minimieren die Geruchsbelästigung aus dem stillen Örtchen durch häufiges Entleeren der Cassette.

Am besten mit dem Mief, der aus den Tanks aufsteigt, werden Toilettentenentlüftungen fertig. Ihre

Arbeit erlaubt fast immer, auf chemische Mittel im Tank zu verzichten. Vor allem dann, wenn sie, wie die von Werner Dahmann in Koblenz-Gondorf bei Koblenz gebaute Sog-Entlüftung, die unter Druck stehenden Gase nicht nur nach draußen entweichen lassen, sondern mittels eines kleinen 12-Volt-Gebläses absaugen und über einen Aktivkohlefilter ins Freie drücken.

Bei dieser Anlage aktiviert ein selbsttätig arbeitender elektrischer Schalter das Gebläse in dem Moment, in dem man den Schieber zwischen Toilettenschüssel und Fäkalientank öffnet. Was den zusätzlichen Vorteil hat, daß auch die während der Benutzung der Toilette erzeugten Dämpfe wie von Geisterhand in den Tank hinuntergezogen werden.

Der Einbau der Sog-Toiletten-Entlüftung ist kein Hexenwerk. Etwas handwerkliches Geschick und technisches Grundwissen vorausgesetzt, läßt sich der knapp 230 Mark teure Kit anhand der ausführlichen

Einbuanleitung in ein bis zwei Stunden installieren. Allerdings darf man dabei nicht zimperlich sein. Immerhin muß man nicht nur ein Loch in den Ausgußstutzen der Toiletten-Cassette, sondern, je nach Reisemobiltyp, auch in deren Entnahmeklappe oder sogar in die Karosserie-Außenhaut bohren.

Nach dem Auspacken sollte man den Bausatz zunächst sortieren und – mit den Einzelteilen in der Hand – die Einbuanleitung komplett durchlesen. Sind die Zusammenhänge klar, legt man die Einbauroute der Einzelteile sowie den genauen Verlauf der Fäkalgasleitung fest. Erst danach sollte man beherzt mit der Montage und dem Bohren beginnen.

Belohnung für die Mühe: Keine Gerüche mehr aus der Bordtoilette im Reisemobil; weder während der Benutzung und ebenso wenig unterwegs. Vorausgesetzt allerdings, man wechselt den fünfzehn Mark teuren Aktivkohle-Filtreinsatz mindestens einmal pro Jahr.

Frank Böttger



1 35 mm-Loch in den Ausgußstutzen bohren. Gummitülle einsetzen. Anschlußwinkel einsetzen, anpassen, ablängen und einkleben.



2 Überdruckventil der Fäkal-tanks neuerer Bauart (oliv) herausdrehen und durch festes Umwickeln mit Isolierband außer Funktion setzen.



3 Elektrischen Schalter so unter die Sitzfläche der Toilette kleben, daß er durch das Betätigen des Drehschiebers der Toilette Strom freigibt.



4 Verlauf der Abluftleitung von der Cassette bis zum Karosserieaustritt festlegen. Wichtig: Um Kondenswasserbildung zu vermeiden, stets fallend verlegen.



5 Austrittswinkel samt integriertem Lüftermotor durch Außenwand schieben, innen mit Winkeln verschrauben, Elektrokabel anschließen.

Werkzeug-kasten	
■ Bohrmaschine	
■ Lochsäge (35 mm)	
■ Klebepistole	
■ Messer	
■ Schraubendreher	
■ Elektrozange	
■ Dichtband	



6 Einzelteile der Abluftleitung so ablängen, verschrauben und zusammenstecken, daß sie auch bei geschlossener Tür stetig fallen, aber nicht durchhängen.



7 Durchführung des Austritt-stutzens der Abluftleitung durch die Karosserie mit Silikon ab-dichten, um Gaseintritt zu vermeiden.



8 Filtergehäuse mit eingeklemmtem Aktivkohleinsatz an Außenwand verschrauben.



9 Steckverbindung der Abluftleitung mit etwas Spülì als Gleitmittel für das spätere Lösen einreiben und zusammen-stecken.



10 Fertig: Die funktionsfähige Anlage mit über die Schrankklappe gezogener und durch die linke Hecktür nach außen verlegter Abluftleitung.

TECHNIK-LEXIKON

Wasser-pumpen

Wasserpumpen sorgen im Reisemobil für fließendes Wasser an Küche, Waschraum und Dusche.



Wasserpumpen arbeiten im Verborgenen und machen meist nur durch leises Summen oder Brummen auf sich aufmerksam. Es gibt zwei Arten von Wasserpumpen, die jeweils im 12-Volt-Bordnetz verbaut werden: **Druck-** und **Tauchpumpen**.

Druckpumpen arbeiten grundsätzlich außerhalb des Wassertanks. Sie werden mit ihrer Pumpen-Grundplatte über geräusch- und schwingungsdämpfende Gummifüße an beliebiger Stelle im Reisemobil montiert. An ihrem Pumpengehäuse werden jeweils die Zuleitung vom Frischwassertank sowie die Ableitung zu den Wasserhähnen befestigt. Im Innern der Druckpumpen führt die Achse des 12-Volt-Elektromotors in den **Kugellagerantrieb**. Dieser sitzt frei beweglich im mit dem Motorgehäuse verschraubten, **unteren Pumpengehäuse** und ist mit der Hauptmembran verbunden. Dreht der Motor, bewegen sich jeweils drei runde **Kolben** aus Gummi, zwischen denen verschiedene **Membranen** sitzen, auf und ab und erzeugen durch diese Pumpwirkung einen Überdruck. Das Auf und Ab entsteht durch die **exzentrische Achsaufnahme** des Kugellager-Antriebs, der einen Taumelscheiben-Effekt ähnlich den Bewegungen eines trudelnden Kreisels erzeugt.

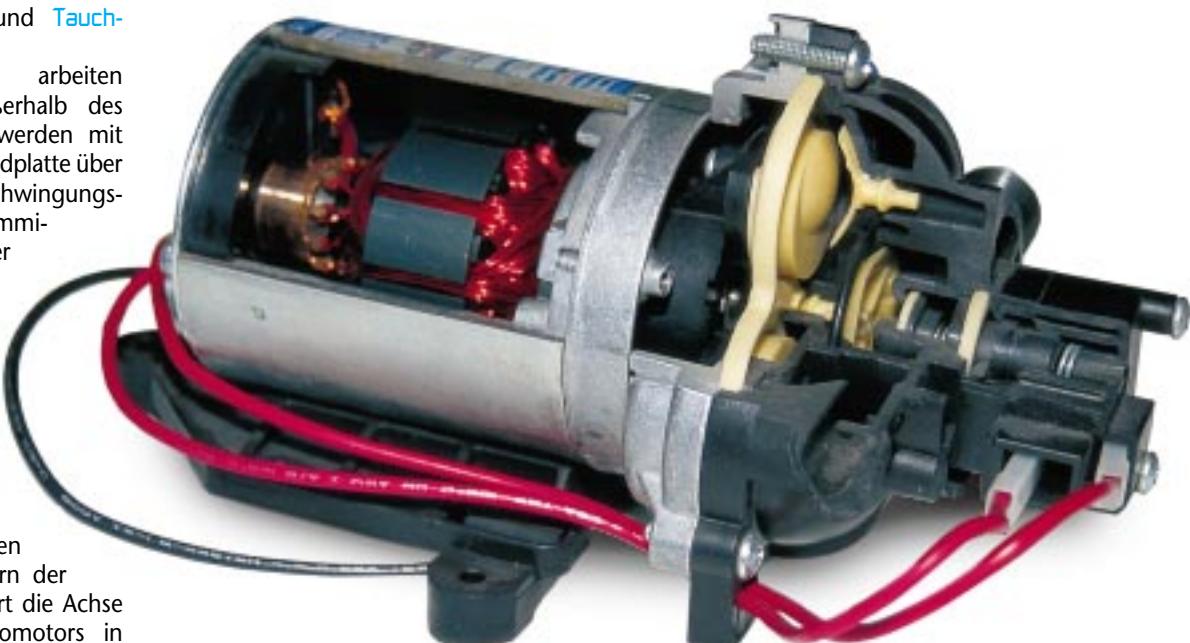


Bild 1:
Einer der drei Kolben schließt mit der Ansaugmembran ab.



Bild 2:
Bewegt sich der Kolben weg von ihr, entstehen Unterdruck und Ansaugeffekt.



Druckmittel

Durch die **Ansaugmembranen**, die ihr Wasser über eine Zuleitung aus dem Frischwassertank beziehen, kann das Wasser nur in eine Richtung strömen; ähnlich dem Nuckel-Aufsatz einer Baby-Trinkflasche. Die außenherum platzierten Kolben pressen das angesaugte Nass durch die mittig platzierte **Abflussmembran**, die genauso wie die Ansaugmembrane funktioniert, aber gegenläufig montiert ist.

Das Wasser fließt dann über eine separate Abflußeinrichtung im **oberen Pumpengehäuse** in Richtung Wasserhähnen. Druckpumpen werden über einen internen **Druckschalter** aktiviert, der anspricht, wenn irgendwo im Reisemobil ein Wasserhahn geöffnet wird. Deswegen kann man die Wasseranlage bei Verwendung von Druckpumpen mit ganz normalen, **haushaltsüblichen Armaturen** ausstatten. Steigt beim Schließen des Wasserhahnes der Druck wieder an, legt sich eine Feder auf den Schalter und stellt den Pumpenmotor ab.

Weil sie vom abfallenden Druck gesteuert werden, haben Druckpumpen den Nachteil, daß sie auch durch eine **Leckage** im Leitungssystem des Reisemobils – ungewollt – zum Pumpen angeregt werden. Um die dadurch möglichen **Überflutungen** im Reisemobil auszuschließen, haben heute nahezu alle Druckwasseranlagen einen speziellen **Elektroschalter** im **Kontrollpanel**, mit dem – etwa beim Verlassen des Reisemobils – die Stromzufuhr zur Druck-



pumpe unterbrochen werden kann.

Der Vorteil der ab etwa 100 Mark teuren Druckpumpen, die zwischen sieben und elf Liter Wasser in der Minute fördern können, liegt in ihrem höheren Druck, der zwischen 2 und 3,5 bar liegt und damit auch ausreicht, um das Wasser anstandslos durch Boiler und **angekalkte Duschköpfe** zu pumpen.

Im Gegensatz zu Druckpumpen werden **Tauchpumpen** in den Frischwasserkantister oder -tanks bis auf den Boden hinabgelassen. Ihre elektrische Zuleitung und die Wasserleitung werden durch eine Öffnung im Deckel herausgeführt.

Die wesentlichen Bauteile der Tauchpumpen sind der **12-Volt-Elektromotor** und das auf die Motorachse gesteckte, zylin-

derförmige **Flügelrad**, in der Fachsprache **Impeller** genannt. Beides steckt in einem vergossenen Kunststoffgehäuse. Dichtungen am Kableteintritt und an der Motorachse verhindern, daß Wasser bis zum Elektromotor vordringen und ihn zerstören kann.

Aktiviert werden Tauchpumpen von den **Mikroschaltern** der speziell dafür gebauten Wasserhähne. Öffnet ein Reisender den Wasserhahn, schließt der Schalter den Stromkreis, der Motor beginnt sich zu drehen und das Flügelrad drückt mit hoher Drehzahl Wasser durch den schmalen Kanal innerhalb des Gehäuses.

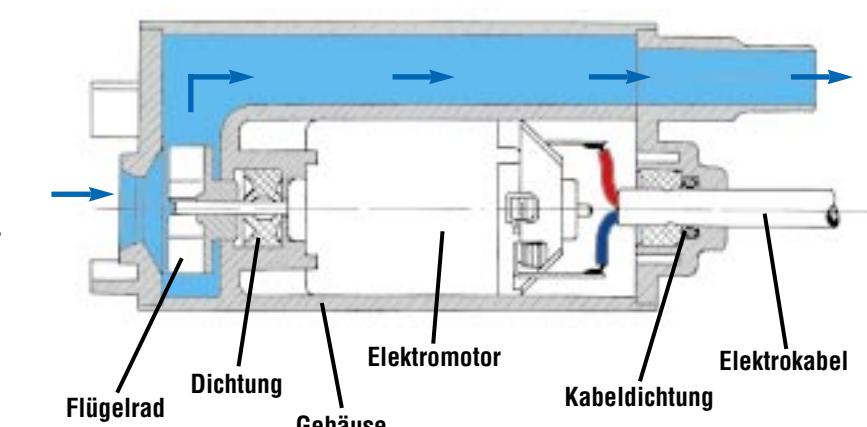
Kurz unterhalb der Ausstrittsstellung, an der Oberseite der schmalen Pumpe, plazieren einige Hersteller einfache **Entlüftungssysteme**. Eine klei-

Tauchpumpen saugen das Wasser durch eine Bodenöffnung zwischen den drei kurzen Stützfüßen an.

ne Kugel verschließt das Luftaustrittsloch, solange das Wasser regelmäßig an ihr vorbeiströmt. Schiebt sich eine Luftblase durch den Ansaugkanal, fällt die Kugel mangels Strömung nach unten und leitet die Luft am angeflanschten Wasserschlauch vorbei in den Wassertank. Durch dieses System soll das Wasser gleichmäßiger und mit konstantem Druck aus den Hähnen fließen. Vorsicht ist bei fast leeren Wassertanks geboten: Tauchpumpen fressen oft schon nach kurzer Zeit **Trockenlauf** fest, weil die kühlende und schmierende Wirkung des Wassers fehlt.

Die ab 15 Mark teuren Tauchpumpen fördern zwischen acht und 15 Litern in der Minute und erzeugen einen Wasserdruck zwischen 0,5 und 1 bar.

Ingo Wagner



Händlerporträt



Der Energieträger

Als Elektronik-Spezialist gewachsen, etabliert sich Reinhard Ardelt im münsterländischen Wettringen als Händler großer Reisemobile.

Wie ein Zündfunke muß einst Reinhard Ardelt eine Idee durch den Kopf geschossen sein: mit elektronischen Bauteilen Geld verdienen, das wär's – und zwar als selbständiger Unternehmer. Daß ein Leben rund ums Reisemobil eines Tages dazukommen sollte, war zu Beginn freilich nicht abzusehen.

Entsprechend zufrieden lehnt sich der Händler Reinhard Ardelt in der plüschigen Sitzbank eines geräumigen Winne-

bago-Reisemobils zurück: „Die Konjunktur ist zwar schwach, die Kunden kaufen aber trotzdem.“ Dann schweift sein Blick durch die Halle mit blankpolierten Bodenplatten: „Und wir setzen noch eins drauf.“

Sein Selbstbewußtsein schöpft der 43jährige aus der eigenen Geschichte. Die beginnt, als er sich für das Studium der Elektrotechnik entscheidet und so die ersten Weichen für sein weiteres Berufsleben stellt. Sieben Jahre lang

Alles im Griff:
Solartechnik
gehört zu ei-
nem wesent-
lichen Bestand-
teil von Ardelt-
Elektronik.



Alles in Wettringen: Im ehemaligen Gebäude von Ardelt-Elektronik firmiert seit dem 1. Juli 1997 die Winnebago Europa-Zentrale.



Alles in Ordnung: Fahrzeugpflege gehört zu dem Service, den Ardelt bietet. Platz gibt es um die neue Anlage genug.

verdient sich Ardelt die Spuren bei der Firma Waeco: Dort ist er maßgeblich am Aufbau der technologische Vorsprung in Amerika.

Der Laden läuft, und schon drei Jahre später zieht Ardelt Elektronik in ein neu errichtetes Gebäude in der Rothenberger Straße 43 im Industriegebiet Wettringen ein. Was zunächst als großzügig gilt, langt schon bald nicht mehr: Ardelt stößt nach vier Jahren in den Räumen an die

Grenzen. Die Kapazitäten reichen nicht mehr aus für Ladentechnik, Wechselrichter, Generatoren, Solarzubehör, Rückfahrsysteme, Antennen und Fernseher.

Außerdem wächst Ardelt Elektronik, nachdem in der eigenen Werkstatt nicht mehr nur das typische Zubehör, sondern auch Luftfedern von Goldschmitt eingebaut werden. Ardelt gehörte schon im vergangenen Jahr zu den größten Arbeitgebern in Wettringen. Rund 40 Kilometer nördlich von Münster, Westfalen,

Alles im Blick: In den neuen Hallen präsentiert Ardelt auch Zubehör für Reisemobilisten.

gelegen, zählt die Gemeinde eher zu den strukturschwachen.

Nicht ungünstig für Ardelt, der sich die Vorteile der Förderung zunutze macht – und weiter auf Expansion setzt. Im Oktober 1996 verkauft der gewiefe Geschäftsmann das erste Reisemobil der Marke LMC – der Grundstein zum Handelsbetrieb für Reisemobile ist gelegt.

Als ein Paar Wochen später ein Autohändler in der Nachbarschaft dichtmacht, ergreift Reinhard Ardelt die Gelegenheit beim Schopf: Er kauft die geräumigen, hochwertig ausgestatteten Hallen im Dieselweg 1. Dort eröffnet am 8. März 1997 im eher verschlafenen Wettringen die größte LMC-Reisemobil-Zentrale ►

Händlerporträt

Norddeutschlands. Günstig, befindet sich der Produktionsstandort von LMC doch im nah gelegenen Sassenberg. Ardelts Zentrale erstreckt sich nun über eine geräumige Werkstatt plus einen 2.600 Quadratmeter großen Ausstellungspavillon.

Allerdings stehen auf den polierten Platten zwischen Spiegeln und gläsernen Fassaden nicht mehr nur Reisemobile von LMC: Seit dem vergangenen Frühjahr handelt Ardelts auch mit den Fahrzeugen des US-amerikanischen Herstellers Winnebago (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97).

Diese Partnerschaft geht über eine normale Handelsbeziehung hinaus: Zum 1. Juli dieses Jahres hat das amerika-

Alles im Kasten:
Reinhard Ardelts im Gespräch mit Redakteur Claus-Georg Petri. Stolz erklärt der Händler das Konzept seines Geschäfts.



nische Management die Zentrale der Winnebago Industries Europe GmbH vom bisherigen Standort im saarländischen Kirkel verlegt – zur auf zwei Jahre begrenzten Miete in das ehemalige Gebäude von Ardelts

Elektronik in besagter Rothenberger Straße 43, Wettringen.

Einige ehemalige Winnebago-Mitarbeiter hat Reinhard Ardelts übernommen, schließ-

lich braucht er deren Erfahrung: Seine Werkstatt, so hofft er, rüstet in einer speziellen Halle einen Großteil der 170 jährlich von Winnebago importierten Reisemobile für den deutschen und europäischen



Alles in Schuß: Die Werkstatt mit den Arbeitsplätzen 2000 hat sich auf große Reisemobile spezialisiert.

Markt um. Bremsen, Licht, Elektro- und Gasanlage sowie Heizung – dank diesem Auftrag mit einem Volumen von 1,7 Millionen Mark per anno stärkt der Geschäftsmann eines seiner Standbeine.

Zusätzlich rechnet Ardelts mit einem Strom von zwei Fahrzeugen täglich, die seine Werkstatt frequentieren. Vier sogenannte Arbeitsplätze 2000 dominieren die 1.500 Quadratmeter große Halle, überdi-

dimensional große Rampen, die auch schwere Reisemobile wie Winnebago hydraulisch stemmen. Die Ersatzteile für alle Modelle dieser Marke erhält Ardelts direkt aus dem Lager der Europazentrale – kurze Wege, ein weiterer Standortvorteil. Aber: „Wir bieten allen amerikanischen Marken einen umfassenden Service“, beträgt der Chef, „uns ist wichtig, die Freunde solcher Fahrzeuge zu bedienen.“

Natürlich auch mit neuen Reisemobilen: 40 Einheiten von Winnebago würde Ardelts im laufenden Jahr gern verkaufen, 20 hält er für realistisch. Klarer Fall für Ardelts: Jedes neue Winnebago-Reisemobil bekommt eine zweite Bordbatterie mit auf den Weg. „Als Spezialist in Elektronikfragen können wir uns Pleiten dieser Art nicht leisten“, ereifert sich Ardelts, „dann wäre der Ärger programmiert.“ ►

Händlerporträt

Alles in Butter: Die neue Reisemobil-Zentrale befindet sich im Dieselweg 1, Wettringen.

Gelegenheit, sich die unterschiedlichen Fahrzeuge anzusehen, haben Interessierte am Rande eines großen Ami-Festivals, das Ardelt noch für diesen Herbst plant: Ochs am Spiß und Country-Sound, „das wollen wir jedes Jahr wiederholen.“ Angesichts des zu erwartenden Umsatzes dürfte sich ein solches Western-Treffen lohnen.

Gegenwärtig erwirtschaftet Ardelt mit insgesamt 15 Mitarbeitern einen Umsatz von 8,5 Millionen Mark. Der Reisemobilverkauf kommt dabei auf 1,8 Millionen, der Service, noch soll er ausgebaut werden, auf mindestens 1,7 Millionen. Den Löwenanteil von fünf Millionen bringt die Elektronik ein, drei Millionen davon stammen allein aus dem Versand.

Reisemobilisten tragen 35 Prozent zu diesem Umsatz bei. Den zweitgrößten Posten im Elektronikbereich macht mit 27 Prozent das Yacht-Zubehör aus. Selbst begeisterter Segler auf dem holländischen IJsselmeer, weiß Reinhard Ardelt, worauf es rund um das eigene Schiff ankommt. Marktluken für elektronisches Zubehör findet er deshalb quasi nebenbei.

Gleiches gilt fürs Reisemobil: Findet Ardelt mal Zeit, sitzen er, seine Frau Ilona, 48, Sohn Thomas, 13, und Dobermann-Hündin Kim schnell im Integrierten: „Leider ist das viel



Alles im Lager: Ein umfangreiches Angebot an Ersatzteilen hält Ardelt bereit – Elektronik wie Fahrzeugteile.



Alles im Lot: Ilona und Reinhard Ardelt ergänzen sich und führen die Geschäfte.

zu selten“, gesteht der stämmige Westfale. Deshalb bietet er auch seine Honda Gold Wing GL 1500/6 im Laden zum Verkauf an: keine Zeit mehr zum Motorradfahren.

Zukünftig auf Wachstum setzen

Ehrlich gesagt widmet sich der Chef sowieso am liebsten seiner Firma. Dabei übersieht er auch keine Details, etwa im Marketing: Der 98 Seiten starke Katalog „Stromversorgung aus einer Hand“ ist nicht etwa

nur bei Ardelt in Wettringen zu bekommen. Die Broschüre liegt bundesweit auch bei allen Bosch-Diensten aus, in Caravan-Zubehörläden und Marina-Shops.

Vieles deutet darauf hin: Ardelt setzt auch in nächster Zukunft auf Wachstum. Mit weitschweifiger Geste deutet der Macher auf ein Stück Land, das an sein Grundstück grenzt. Auf 13.000 Quadratmeter hat

Ardelt schon eine Kaufoption, 6.000 Quadratmeter dürften schon bald zu seinem Betrieb gehören: „Da präsentieren wir dann unsere Fahrzeuge.“

Und allein bei dem Gedanken blitzen seine Augen auf. Die Ideen sprühen dem Energieträger Reinhard Ardelt förmlich aus den Augen – wie Zündfunken. Claus-Georg Petri

+++ kurz notiert +++

Offene Tür bei Dietz

Das im fränkischen Ebern ansässige Freizeit-Center Dietz veranstaltet am 20. und 21. September einen Tag der offenen Tür. Zu sehen sind die 98er Modelle von Concorde, Dethleffs, FFB und Niesmann + Bischoff.

La Strada bei Glembotzki

Im bayerischen Mühlhausen bei Augsburg gibt es einen neuen Händler für La Strada: Reisemobile Glembotzki.

Umzug bei Krawczyk

Auf ein 32 Ar großes Gelände ist der württembergische T. E. C. – und Weinsberg-Händler Peter Krawczyk umgezogen. Die Firma hat ihren Sitz nach wie vor in dem 15 Kilometer von Heilbronn entfernten Oedheim.

Stunts bei Rentmobil

Am 13. und 14. September lädt die Firma Rentmobil in Wesseling zum Tag der offenen Tür. Außer Modellen von Knaus, Bürstner, Eifelland sowie Niesmann + Bischoff sehen die Besucher eine große Stuntshow.

Cristall bei Caravania

Die Firma Caravania GmbH in Kirchheim/Teck, bisher schon FFB-, Tabbert- und Winnebago-Händler, vertreibt nun auch Caravans und Reisemobile der Marke Cristall.

Jumpertz und Maskos

Die neuen Frankia-Reisemobile und -Caravans zeigt der Jülicher Händler Jumpertz vom 28. August bis zum 1. September. In Peine sind die neuen Modelle beim Händler Maskos bis zum 2. September ausgestellt.

Concorde bei HH

Die innerhalb von Stuhr-Seckenhausen südlich von Bremen umgezogene HH Freizeit GmbH ist seit diesem Sommer Concorde-Händler. Das neue Quartier „An der Riede“ misst 3.500 Quadratmeter.

Feier bei Brandl

Die Caravantastic GmbH des Händlers Hubert Brandl in Steinach bei Straubing lädt am 20. und 21. September zum Tag der offenen Tür.

Händler-Meldungen



Fendt, Asbach-Bäumenheim

Händlernetz verstärkt

Die Xaver Fendt GmbH & Co baute ihr Händlernetz im Jahre 1997 erheblich aus – sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland. Hier eine Übersicht der neuen Stützpunkte – die ausführliche Liste gibt es bei der Xaver Fendt GmbH.

Deutschland:

- 06188 Spickendorf, Shell Station Baumgarten
08056 Zwickau, Erik Brauer
15345 Lichtenow, Caravan Handel Dieter Kretschmer
19300 Zierzow, Ingolf Zahradník
37603 Holzminden, Horst Sander Reisemobil-Vertrieb
51469 Bergisch-Gladbach, Caravan-Camping-Kreiser
66978 Clausen, Dieter Franke & Sohn
95100 Selb, Michaela Fröber
97737 Geminden, Autohaus Imhof

Finnland:

- SF-01390 Vantaa, Northovia Lars Dahlberg

Frankreich:

- F-40230 Benesse Maremne, Benesse Loisirs
F-78310 Coignieres, Samco 78

Luxemburg:

- L-6686 Mertert, Gamma-Autos S.A.

Österreich:

- A-6020 Innsbruck, Krug GesmbH
A-9500 Villach, Camping Welt

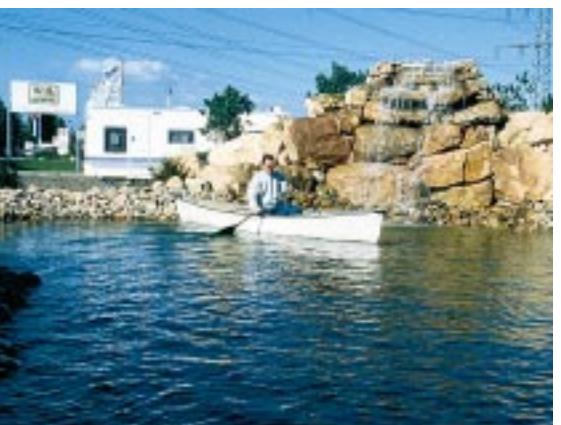
Spanien:

- E-08820 El Prat de Llobregat, Sitges Caravan S.L.

Wilk Outdoor, Bad Kreuznach

Für Wasserratten

Das in Bad Kreuznach ansässige Wilk Outdoor Zentrum bietet nach dem Umbau einen besonderen Leckerbissen für Wassersportler: Auf einem 200 Quadratmeter großen künstlichen See direkt neben dem Ausstellungsgelände können Caravaner nun Kanus samt Zubehör ausprobieren. Nach wie vor präsentiert Wilk Freizeitfahrzeuge der Marken Bürstner, CI Wilk, Hobby und Flair.





Auto-Hi-Fi

Wegweisend

Alles drin: Star Radio RC 959 von Philips.

Eine geballte Ladung High-Tech steckt im neuen Star Radio RC 959 von Philips. Das Gerät, das Ende 1997 auf den Markt kommen wird, gibt einen Ausblick auf die mobile Kommunikationstechnik von morgen.

Das Rundfunkprogramm wird vom DQR-Tuner, der digitale Informationen umwandelt, empfangen. Ein integriertes CD-Laufwerk mit völlig neuer Technologie ist ebenso eingebaut wie das Navigationsgerät Carin, das bei der Routenplanung den TMC (Traffic Message Channel, Verkehrsinformationskanal) beachtet, der ständig Auskunft zum Verkehrsgeschehen liefert. So kann das Star Radio sofort und rechtzeitig Alternativstrecken errechnen. Der Preis für den kompakten Allesköninger steht noch nicht fest.

Fernsehgerät

Kochsendung

Einer für alles: Thomson-Vielzweck-Fernseher.



Kitchen TV, Küchenfernseher, nennt die Firma Thomson ihren tragbaren Farbfernseher. Das Gerät mit 22 Zentimetern Bildschirmdiagonale empfängt 60 Pal- oder Secam-Programme. Die Besonderheit: Ein eingebauter Konverter erlaubt den Betrieb an 12, 24 und 230 Volt. Ferner weckt das 7,3 Kilogramm schwere Gerät die Reisemobilbesatzung und schaltet nach einer vorher eingespeicherten Zeit ab. Das Gehäuse ist metallverstärkt und an einem Schwenkklemm aufgehängt. Damit in Küche, Fahrerhaus oder im Dinettenbereich nichts schief geht, sind die Tasten der 800 Mark teuren Küchenglötzchen nach Herstellerausgabe wasser-, schmutz- und fettabweisend.

Isolermatten

Steppdecke

Als Hitze-, Kälte-, Lärm- und Sichtschild fungieren die Kantop Isolervorhänge für Reisemobile. Durch Saugnäpfe halten die auf die gängigsten Basisfahrzeuge und Integrierten maßgeschneiderten, siebenlagigen Folien innen an Front- und Seitenscheiben.

Ein Scotchguard-Stoff wahlweise in Grau oder Beige bindet die Isomatten in die Wohnraumoptik ein. Die Preise liegen je nach Fahrzeug zwischen 200 und 370 Mark. Für spezielle Anforderungen fertigt Kantop auch Trennvorhänge und Isomatten nach Kundenangaben.

Abgeriegelt:
Kantop-
Isomatten
für gutes
Wohnklima.



Heckfahrradträger

T-Träger



Speziell auf den VW T4 abgestimmt sind die Fahrradträger der Firma Paulchen. Die Träger werden in den Varianten First, Comfort und Economy angeboten, also auch in drei Preisklassen. Bis zu vier Fahrräder passen auf die Paulchen. Mit speziellen Adaptern lassen sich auch Boote, Surfboogie, Skier oder sonstiges Gepäck transportieren. Lackkratzer am Fahrzeug vermeidet der Hamburger Hersteller mit vorgestanzten Klebefolien.

Durchlauferhitzer: Primus Mini-Wärmetauscher mit Ventilatoren.



Wärmekonvektor

Spaltmaß

400 Watt Wärmeleistung soll der Mini-Konvektor des schwedischen Herstellers Primus leisten. Er ist lediglich 25 Zentimeter lang und 6 Zentimeter hoch und tief. Damit soll der Wasserheizungs-Wärmetauscher, der aus einem 22 Millimeter starken, mit feinen Alulamellen bestückten Durchlaufrohr besteht, hervorragend in kleine Nasszellen passen und dort wohlige Wärme verbreiten. In den Tauscher integriert sind drei Kleinstlüfter, die vom Bordstromnetz gespeist werden. Für rund 207 Mark verkauft der Fachhandel den Mini-Heizkörper.

Maßgeschneidert:
Paulchen-
Heckträger für
den VW T4.

Anhängevorrichtung

Kurz gehalten



Kabelbaumchen:
Oris-Elektrosatz zum Nachrüsten.

Reisemobilisten, die eine Anhängerkupplung an ihr Fahrzeug nachrüsten möchten, können sich mit dem Universal-Elektrosatz von Oris Zeit und Arbeit sparen. Es muß kein Kabel bis ins Armaturenbrett verlegt werden, da die Blinkerwarnlampe entfällt. Einen Defekt am Blinker des Anhängers signalisiert der Oris-Satz mit kurzen Blinkfrequenzen. Das Steuergerät greift sein Dauerplus einfach an der Nummernschild-Beleuchtung ab und ist mit den Fahrzeughockeleuchten verbunden. Der Einbausatz mit siebenpoliger Steckdose kostet 177, der dreizehnpolige 234 Mark.

Universalspanner

In der Klemme

Am Urlaubsort mal eben eine Satellitenantenne an die Heckleiter schrauben, den Sonnenschirm am Tisch befestigen oder verbogene Markisenstäbe geradebiegen? Das kann mit dem Variospann der Firma Schoen kein Problem mehr sein. An die schraubzwingenähnliche Halterung können an mehreren Aufnahmepunkten Klemmringe befestigt werden, die ihre Beute per Rändelrad festhalten und laut Hersteller so einfach nicht mehr freigeben.

Das Umstecken der Klemmringe erlaubt es auch, Vierkant- oder Flachprofile festzuklemmen. Der Variospann kostet in der Grundversion 30 Mark. Dazu passend bietet Schoen einen Doppeladapter, einen Reling- und Rohradapter und einen Wandhalter an. Die Preise hierfür bewegen sich zwischen 15 und 17 Mark.



Genial:
Variospann
soll alles
halten.

CLUBS

Fühlte sich Heinz Ferlemann wie Don Quichote de la Mancha, bräuchte sich der 65jährige Vorsitzende des RMC Osnabrück in Hollage nicht zu fürchten. Denn die Windmühlenflügel, die den Ritter aus Cervantes' Roman in die Flucht schlagen, fehlen der



RMC Osnabrück

Mühle, Macher und Mobile

Hollager Mühle unweit der Stadt Osnabrück schon lange.

Zum elften Hollager Mühlenfest folgten 300 Ritter der Landstraße Mitte Juni in ihren 140 mit den Insignien des Heimatclubs verzierten rollenden Burgen dem Ruf des RMC Osnabrück: Zufrieden berichteten sie über ihre Reisen und Taten in Nah und Fern.

Auf dem umzäunten Gelände verteilen sich die Reisemobile unter hohen Bäumen, über eine lichte Wiese und rund um den kleinen Teich in der Platzmitte. „Früher war die Hollager Mühle noch ein Geheimtip“, sagt Fer-

lemann hinter vorgehaltener Hand, und sein Lächeln verrät Ironie angesichts der überwältigenden Besucherzahl. „Natürlich schicken wir niemanden nach Hause, der auf seiner Tour bei uns vorbeischaut und keine Anmeldung hat“, fügt er hinzu, und es scheint, als wolle er sich damit für seine Bemerkung entschuldigen.

Zusammen mit seinen Freunden Michael Meding, 35, Kalle Mohring, 58, und Günter Nitkowski, 48, hat Ferleemann ein Programm rund um den Jugendzeltplatz zusammengestellt und seinen Hymer zum

Info-Mobil umgerüstet. Gemeinsam mit anderen Clubmitgliedern hält er drei Tage lang die Stellung. Dort steht er Gästen mit Rat und Tat zur Seite, verteilt Frühstücksbrötchen und gibt Tips zum Programm.

Nach Einbruch der Dunkelheit sind die Teilnehmer des Hollager Mühlenfests am Freitag nicht mehr zu bremsen. Bevor das kühle Nass fließt,

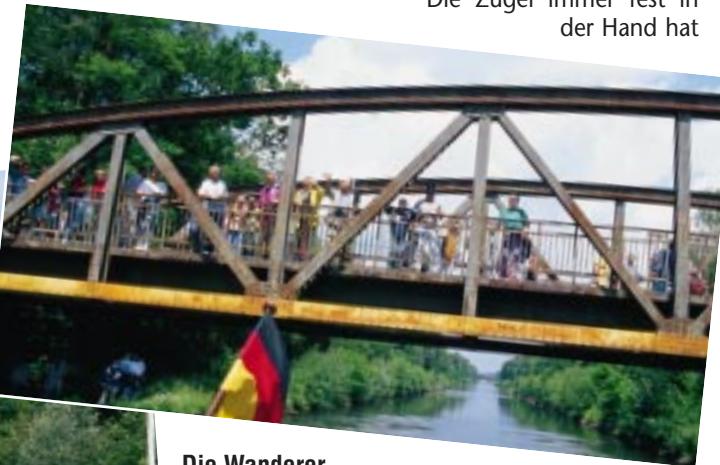
richtet Helmut Lahrmann, 61, Bürgermeister der Gemeinde Wallenhorst, herzliche Willkommensgrüße an die treuen und geschätzten Gäste.

Rad und Tat heißt das samstägliche Motto des RMC Osnabrück. Auf Fahrrädern und auf Schusters Rappen ziehen die Reisemobilisten ins Osnabrücker Land, um die ihnen gestellten Aufgaben zu lösen. Daß sich die Osnabrücker mit Rallyes auskennen, hatten sie schon bei der diesjährigen Osterrallye der Reisemobil Union (RU) bewiesen: Sie haben sie gewonnen.

Vor der Rückkehr ins Basislager läßt ei-

ne leckere Gemüsesuppe das Wasser in den Mündern zusammenlaufen, und eine Dampferfahrt auf dem idyllisch ins Grün gebetteten Stich-Kanal beschließt den Ausflug. Sehr zur Freude der Kinder warten zwei Ponys gesattelt auf die Rückkehr der abenteuerlustigen Zwerge. Runde um Runde genießen sie den Ritt, unüberhörbar.

Die Zügel immer fest in der Hand hat



Die Wanderer gehen am Scheitelpunkt der Schiffstour zu Fuß nach Hause, die Radler fahren zum Ausgangspunkt zurück.

dabei Krimhild Ufer. Die RU-Schriftführerin und Sprecherin des Laika Clubs Deutschland wird trotz solcher Zurufe wie „Krümel, du siehst ja schon schlapper aus als das Pferd“ nicht müde, die munteren Kleinen und Großen über den Platz zu führen.



Fotos: Wagner

Auf das Wohl der Kleinen achten die Osnabrücker ganz besonders.

Das ist der RMC Osnabrück

36 Fahrzeuge und 55 Mitglieder zählt der Reisemobilclub Osnabrück zur Zeit.

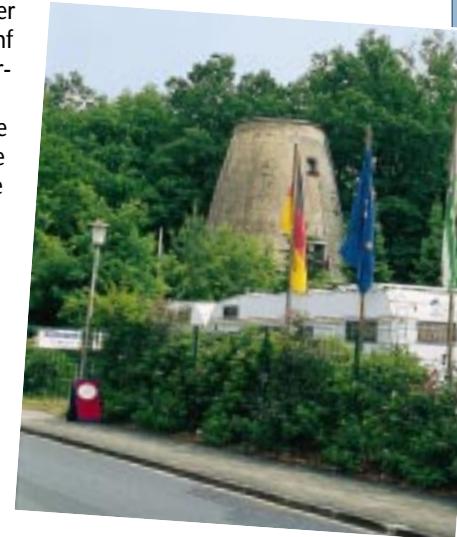
Ansprechpartner ist der erste Vorsitzende **Heinz Ferleemann**, Otten Damm 41, 49525 Lengerich.

Termine:

19. - 21. 9. Clubfahrt in den Warner Bros. - Filmpark in Bottrop

20. - 28. 9. Clubfahrt nach Bünde

Der Mühlenturm ist fast schon das Wahrzeichen des RMC Osnabrück.



Bis spät in die Nacht fetzt die Musik, klingen die Biergläser, klönen die Gäste. Kein Wunder, daß die Abreise am Sonntag ganz gemächlich vonstatten geht. Mit der Vorfreude auf das Mühlenfest im nächsten Jahr.
Ingo Wagner



TREFFS UND TERMINE

2. September

■ Stammtisch des WMC Amberg in der Mariahilfberg Gaststätte Amberg, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

3. September

■ Clubabend des 1. Tiroler Wohnmobilclubs im Gasthaus Jägerwirt, Volders, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

5. September

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Baden-Baden, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

■ Treff des WMC 406 Kiel im Vereinsheim des Wiker SV am Auberg in Kiel-Wik, Beginn 20.00 Uhr, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: 5577999.

5. bis 7. September

■ Erstes Treffen des Stammtisches Rhein-Neckar der Strassenfuchse in Waldsee zwischen Speyer und Ludwigshafen, Lokal Frohsinn, Anmeldung erwünscht bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0521/556030.

■ Globetrottertreffen am Waldbad in Ameilinghausen, Lüneburger Heide, Kanufahrten, Diavorträge, Flohmarkt und Tauschbörse, Teilnahmegebühr 30 Mark pro Offroad-Fahrzeug, ohne Voranmeldung zehn Mark mehr, Infos bei AMR, Jürgen Hohenstein, Tel.: 04131/812-21, Fax: -71.

■ Zweites großes Reisemobiltreffen in Berne, Infos und Anmeldung: Tel.: 04406/941-0.

■ Wochenendtreff des WMC Angeln, Infos bei Horst Brusberg, Am Südensee, 24966 Sörup, Tel.: 04635/448.

■ Drittes großes Concorde-Treffen in Köln, veranstaltet von Hersteller SKW, Info-Tel.: 09555/92250.

6. September

■ Klönabend des I.A. RMC Schleswig-Holstein in Heiligenhafen im Gill-Hus, Infos bei Günter Daschke, Tel.: 04533/791770.

RMC Weser-Ems

Wanderradkappe

Einen neuen Pokal hat der RMC Weser-Ems bei seinem Nord-Club-Treffen in Varel gestiftet - die Wanderradkappe. Sie rollt an engagierte Clubs in den Nordhälfte Deutschlands. Diesmal wanderte die Kappe an den RMC Elbe-Weser, der das Nord-Club-Treffen im kommenden Jahr ausrichtet.

Künftig wollen sich die Reisemobilisten nördlich des Teutoburger Waldes gegenseitig unterstützen. Und noch einen Pluspunkt hat das Treffen gebracht: Varels Bürgermeister Hans Fabian hat versprochen, daß Reisemobilisten unentgeltlich auf dem dortigen Schützenplatz stehen dürfen.

13. bis 14. September

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

18. September

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt. Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359, Fax: 473368.

■ Treffen des Wohnmobilstammtisches Calw-Enzkreis in der Gaststätte Hirsch, Oberkollbach, Infos bei Heidi und Ludwig Nonnenmacher, Tel. und Fax: 07051/4961.

19. bis 21. September

■ Elfte Gemeinschaftsfahrt und Wanderwochenende des WMC Amberg im Bayerischen Wald, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

■ Ausfahrt des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr nach St. Goarshausen zum Rhein in Flammen. Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359, Fax: 473368.

■ Fahrt der Strassenfuchse nach Weißenbrunn, Infos bei Kurt Schirakowski, Tel.: 0561/884432.

■ Fahrt des WMC Landstuhl zum Rittermarkt nach Ebernburg, Infos bei Friedel Müller, Tel.: 06371/15538.

■ Weißkohlessen des RMC Schleswig-Holstein in der Heide, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

26. bis 28. September

■ Treffen des RMC Rheingold in Venlo/Holland, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Drittes Kellerfest mit den RMF Neustadt und Umgebung bei der Gebietswinzergenschaft Rietburg in Roth, Infos bei Seppl Baumann, Tel. und Fax: 06321/16363.

CLUBS



Spaß in Dänemark: Der Club des Mainzer Händlers Moser vergnügte sich im Frühsommer bei den skandinavischen Nachbarn. Mit Reisemobilen und Gespannen waren die Teilnehmer gen Norden getourt, um gemeinsam Land und Leute zu erleben.

WMC Landstuhl Runde Sache

Mit 28 Familien und einer sehenswerten Wagenburg feierte der WMC Landstuhl Ende Juni am saarländischen Bostalsee sein fünfjähriges Bestehen. Bei Sekt, Bier und gemütlichem Lagerfeuer blickten die Mitglieder zurück: Von Anfang an hat sich der Club darum bemüht, die Gegend rund um Landstuhl reisemobilfreundlich zu machen. Mit Erfolg – fünf Restaurants tragen eine selbstentworfene Plakette, die sie als reisemobilfreundlich ausweist. In ihrer Heimatgemeinde haben die Clubmitglieder einen Stellplatz durchsetzen können, auf dem bis zu 40 Fahrzeuge drei Tage lang stehen sowie kostenlos ver- und entsorgen können.

Der WMC Landstuhl, kein eingetragener Verein, trifft sich jeden zweiten Freitag um 20 Uhr im Shell-Autohof an der Autobahnabfahrt Landstuhl. Infos bei Friedel Müller, Tel.: 06371/15538.

Foto: Müller



Feier zum fünfjährigen Bestehen: WMC Landstuhl.



Nordlichter unter sich: Die Wanderradkappe rollte zum RMC Elbe-Weser.

